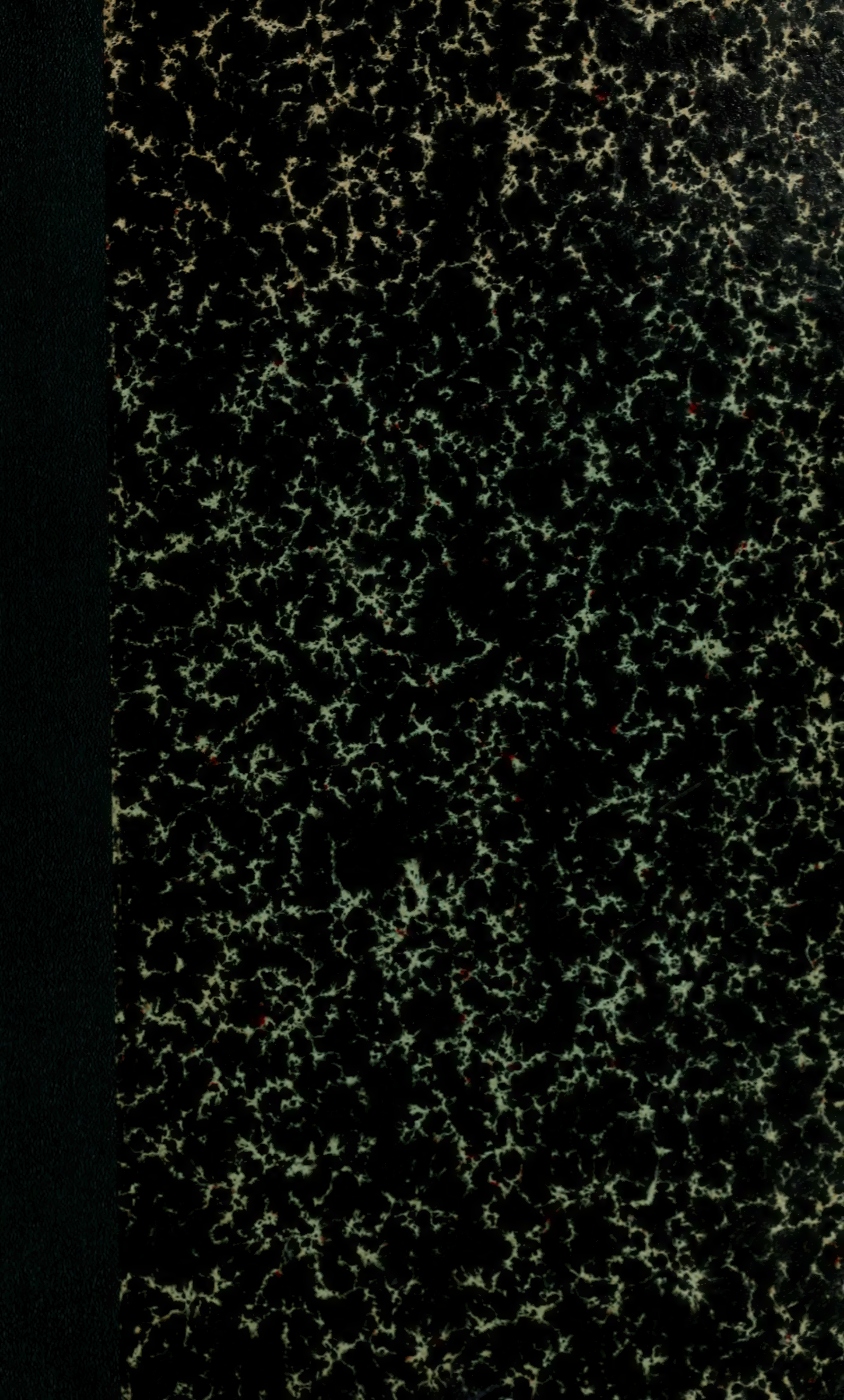


AKKADISCHE FREMDWÖRTER

ALS BEWEIS FÜR BABYLONISCHEN KULTUREINFLUSS

VON

HEINRICH ZIMMERN

ZWEITE, DURCH VOLLSTÄNDIGE WÖRTERVERZEICHNISSE VERMEHRTE AUSGABE



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG
1917

S. 1—72 Sonderdruck aus dem Renunziationsprogramm der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig für 1913/14.

Akkadische Fremdwörter
als Beweis für babylonischen Kultureinfluß.

Inhalt.



Akkadische[1] Fremdwörter
als Beweis für babylonischen Kultureinfluß.

Einleitung.

Der Weltkrieg von 1914 hat, außer mancherlei anderen, wichtigeren, Nebenerscheinungen, auch den Kampf gegen die Fremdwörter in den weitesten Kreisen innerhalb Deutschlands von neuem heftig entbrennen lassen. Dabei fehlt es freilich — es scheint dies bei solchem mehr friedlichen Kampfe beinahe in der Natur der Sache begründet zu sein — neben allem durchaus Berechtigten auch nicht an starken, bisweilen fast ans Komische streifenden Übertreibungen, wie auch nicht an mancherlei weniger glücklichen Neuerungen.

Es ist darum vielleicht nicht unangebracht, gerade gegenwärtig die Fremdwörterfrage auch einmal für das graue babylonische Altertum unter dem Gesichtspunkt des Einflusses zu verfolgen, den nachweislich die babylonische Kultur in weitgehendem Maße auf die mit ihr in Berührung gekommenen Völker im Altertum ausgeübt hat. Daß aber dieser Einfluß

1) Unter akkadisch ist die in der keilschriftlichen Literatur niedergelegte semitische Sprache Babylonien-Assyriens zu verstehen, die bisher gewöhnlich „assyrisch" genannt wurde, letzteres eine sehr schiefe Bezeichnung, die ungefähr darin ihre Parallele fände, wenn man die deutsche Sprache als die „preußische" bezeichnen wollte. Dagegen wissen wir jetzt, daß „akkadisch" (so benannt nach *māt Akkadī*, dem Namen für die engere Landschaft Babylonien, herrührend von deren älterer, auch Gen. 10, 10 erwähnter, Hauptstadt ***Akkad***) die einheimische Bezeichnung der Babylonier-Assyrier für die semitische babylonisch-assyrische Sprache war. Es sollte daher, wie es auch bereits von mehreren assyriologischen Fachgelehrten speziell in Deutschland geschieht, diese bequeme Bezeichnung wirklich durchgängig gebraucht werden. — In weiteren Kreisen gilt freilich, infolge eines unseligen früheren, aber jetzt längst richtig gestellten Irrtums der Fachgelehrten, „akkadisch" vielfach immer noch als Bezeichnung für die ältere nichtsemitische Bevölkerung Babyloniens und deren Sprache, wofür aber vielmehr die Bezeichnung „sumerisch", ebenfalls auf Grund einheimischer Benennung, anzuwenden ist.

an den Grenzen der klassischen Welt nicht Halt gemacht hat, sondern auf gewissen Gebieten auch nach Griechenland und weiter nach Rom hinüber gegriffen hat, dafür sind an ihrem Teile die ins Griechische und Lateinische eingedrungenen babylonischen Fremdwörter mehrfach beredte Zeugen. Auf diesem Wege, über Hellas und Rom, andererseits aber auch durch das Arabische und den Islam, ferner durch die Bibelsprache, endlich durch den jüdischen Jargon und die Gaunersprache hindurch, haben sich nun auch eine ganze Anzahl solcher ursprünglich akkadischer, ja vereinzelt sogar auch sumerischer Wörter bis in die heutigen europäischen Sprachen, speziell auch bis ins Deutsche erhalten. Aus den folgenden Listen, die hierin freilich Vollständigkeit keineswegs beanspruchen, kann ja leicht entnommen werden, in welchem, naturgemäß immer nur bescheidenen, Maße ursprünglich babylonische Bestandteile sich sogar in unseren modernen Sprachen noch vorfinden, sei es in der Gestalt von wirklichen Lehnwörtern, sei es in der Form von Übersetzungen ursprünglich babylonischer Ausdrücke. Der Löwenanteil bei der folgenden Aufzählung von akkadischen Lehnwörtern wird aber aus leicht begreiflichen Gründen denjenigen Sprachen zufallen, deren Träger als nächste Nachbarn jahrhundertelang unter dem unmittelbaren Einfluß der babylonisch-assyrischen Kultur gestanden haben, d. h. insbesondere dem Kanaanäischen (in der Hauptsache vertreten durch das Hebräische und das Phönizische) und dem Aramäischen (wovon das Syrische einen Hauptvertreter bildet). Aus dem Aramäischen sind die gleichen, dem Babylonischen entlehnten, Kulturwörter dann vielfach weiter ins Arabische als Lehnwörter übergegangen, sodaß die „aramäischen Fremdwörter im Arabischen“ sich jetzt in vielen Fällen im letzten Grunde als entlehnte babylonische, akkadische Wörter herausstellen.

Eine zusammenfassende Bearbeitung der akkadischen Fremdwörter liegt bisher noch nicht vor. Im Einzelnen ist freilich auf diesem Gebiete schon bald seit den ersten Anfängen in der Erforschung des Akkadischen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bis in die neueste Zeit sehr viel Arbeit geleistet worden. Eine Nennung der betreffenden Forscher für die erstmalige Feststellung eines jeden der im folgenden aufgeführten Wörter als eines akkadischen Fremdwortes kann an dieser Stelle nicht erfolgen, sondern muß einer künftigen noch eingehenderen Darstellung vorbehalten bleiben.[1] Auch liegt in vielen Fällen die Sache so, daß derjenige, der

1) Soweit das Hebräische dabei beteiligt ist, ist die Literatur vielfach zu entnehmen aus Gesenius-Buhl Hebräischem Handwörterbuch, bei dem ich in den fünf letzten (12. bis

erstmals die Identität eines akkadischen Wortes etwa mit einem aramäischen oder hebräischen Worte festgestellt hat, sich nicht immer zugleich auch darüber geäußert hat, ob er Urverwandtschaft oder Entlehnung annimmt.

Die Frage, welche von den beiden soeben genannten Möglichkeiten, Urverwandtschaft oder Entlehnung, vorliegt, ist ja in vielen Fällen gerade etwa bei aramäischen oder hebräischen Wörtern, die mit akkadischen übereinstimmen, nicht leicht zu beantworten. Denn nur in verhältnismäßig wenigen, besonders günstig liegenden Fällen läßt sich der Beweis dafür, daß es sich bei einem Worte wirklich um Entlehnung aus dem Babylonischen und nicht um Urverwandtschaft handelt, mit sozusagen mathematischer Genauigkeit erbringen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn sowohl äußere, formelle, rein sprachliche, als auch zugleich innere, sachliche Gründe für Entlehnung und gegen Urverwandtschaft sprechen. In zahlreichen anderen Fällen liegt dagegen wegen der engen Formenübereinstimmung des Akkadischen mit dem Aramäischen und Hebräischen die Sache so, daß nur aus inneren, sachlichen Gründen, aber aus diesen dann oft auch mit nahezu an Gewißheit streifender Wahrscheinlichkeit, die Entlehnung

---

16.) Auflagen die etymologischen Abschnitte, sofern das Akkadische in Betracht kommt, mitbearbeitet habe. Die in der vorliegenden Abhandlung gegebenen Listen bieten darum in vieler Hinsicht auch nur eine zusammenfassende, nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete, Übersicht dessen, was ich a. a. O. an vielen zerstreuten Stellen schon vorgelegt habe (wie ich dies ähnlich, aber in viel kürzerer und nur auf das Hebräische beschränkter Form, auch schon in Schrader's Keilinschriften und Alt. Testament, 3. Aufl. S. 648 ff. getan hatte). — Für das Syrische hat seinerzeit Jensen in Brockelmanns Lexicon Syriacum die akkadischen Fremdwörter behandelt; wie gerade Jensen und neuerdings Meißner und Holma (letzteren beiden besonders auf dem Gebiete der Pflanzennamen und ähnlicher Kategorien von Realien) die meisten Feststellungen von akkadischen Fremdwörtern innerhalb des Aramäischen zu verdanken sind. — Für die aramäischen Fremdwörter im Arabischen habe ich mich natürlich in der Hauptsache an Fraenkels bekanntes Buch dieses Titels gehalten; für das Äthiopische an Nöldekes einschlägigen Aufsatz in seinen Neuen Beiträgen zur semitischen Sprachwissenschaft. — Für das Griechische (und Lateinische) wurden, allerdings mit stärkster Kritik, Heinrich Lewys Semitische Fremdwörter im Griechischen, sowie Muss-Arnolts Semitic Words in Greek and Latin benutzt; für das Ägyptische, außer W. Max Müllers Beiträgen zu Gesenius-Buhl Hebr. Handwörterbuch, Burchardts Altkanaanäische Fremdworte und Eigennamen im Aegyptischen, sowie Ermans Aegyptisches Glossar. — Das Armenische, Persische, Indische usw. wurde nur in einzelnen Fällen nach Angaben von Hübschmann, Jensen, Horn, Scheftelowitz und anderen von mir herangezogen. — Das verwertete lexikalische Material für das Akkadische findet sich, außer in Delitzschs und Muss-Arnolts Handwörterbüchern, in zahlreichen Spezialglossaren zu neueren assyriologischen Textbearbeitungen und Monographien verzeichnet.

behauptet werden kann. Endlich aber gibt es noch bei weitem zahlreichere Fälle, in denen für die Frage, ob Entlehnung oder Urverwandtschaft, über ein bloßes „wahrscheinlich" oder auch nur „möglich" wenigstens vorderhand nicht hinauszukommen ist. Ich habe kein Bedenken getragen, im Folgenden zahlreiche Beispiele auch dieser dritten Gattung mit aufzunehmen, wenn ich mir auch bewußt bin, dadurch zu dem vorgeführten sicheren und festen Bestand an akkadischen Fremdwörtern einen reichlichen Anteil an Unsicherem, nur Wahrscheinlichem oder auch nur Möglichem, hinzugefügt zu haben. Wollte man aber auf diesem Gebiete, strengster Wissenschaftlichkeit zuliebe, nur das ganz Gesicherte vorlegen und alles Unsichere ausschließen, so würde das Bild, das man auf diese Weise gewänne, von dem wirklichen Tatbestande gewiß noch weit stärker abweichen, als wenn man mit einigem philologischen Feingefühl es unternimmt, auch das Wahrscheinliche und nur Mögliche, natürlich mit ausdrücklicher jedesmaliger Hervorhebung dieser Einschränkung[1], in das Gesamtbild mit einzubeziehen. Ebendeshalb, um die streng wissenschaftliche Grundlage des Ganzen nicht unnötig zu gefährden, habe ich es aber auch unterlassen, in dieser Hinsicht noch viel weiter zu gehen und speziell nach der Seite der Entlehnung aus dem Babylonischen ins Indogermanische hinein allerlei Möglichkeiten mit hineinzuziehen, die sich, abgesehen von dem hier Sicheren oder wenigstens sehr Wahrscheinlichen, mit der Zeit vielleicht noch einmal herausstellen werden, deren Erörterung aber gegenwärtig noch verfrüht erscheint. Nur in verhältnismäßig wenigen Fällen bin ich hiervon abgewichen, insbesondere da, wo es sich um Wörter handelte, die in der bisherigen wissenschaftlichen Erörterung eine gewisse Rolle spielten, aber auch hierbei mich auf die bloße Aufführung beschränkend, ohne darum für die Richtigkeit der aufgestellten Behauptungen einzutreten.

Überhaupt sei an dieser Stelle ausdrücklich erklärt, daß die folgenden Listen, wie dies auch in der Natur der Sache begründet ist, in keiner Weise Anspruch auf Vollständigkeit erheben; immerhin dürften sie geeignet sein, annähernd ein richtiges Bild zu geben von der Art und Weise, wie der Einfluß der babylonischen Kultur auf die Nachbarvölker in der Aufnahme von Fremdwörtern seinen Niederschlag gefunden hat. Daß dabei

1) Eine Einschränkung, die niemals übersehen zu wollen, der geneigte Leser für die folgenden Aufstellungen darum auch aufs dringendste ersucht wird! Wo umgekehrt ein solcher einschränkender Zusatz fehlt, wird dagegen die Entlehnung als sicher in Anspruch genommen.

mancherlei Eigenartiges, Unregelmäßiges, bisweilen wohl geradezu der Zufall mitgespielt hat, wird demjenigen nicht auffällig erscheinen, der das Eindringen von Fremdwörtern in andern Sprachen und Kulturen verfolgt hat. So ist es z. B. auf den ersten oberflächlichen Blick hin etwas befremdlich, daß auf solchen Gebieten, auf denen man von vornherein besonders zahlreiche Lehnwörter aus dem Babylonischen erwarten sollte, wie etwa im Kalenderwesen, in der Himmelskunde, die Anzahl der tatsächlich nachweisbaren akkadischen Fremdwörter keine besonders beträchtliche ist. Ganz anders stellt sich freilich das Bild speziell auf den letztgenannten Gebieten dar, wenn man unter die Rubrik der Fremdwörter in weiterem Sinne auch alle diejenigen Fälle aufnimmt, wo nicht das Wort als solches gewandert ist, sondern vielmehr die entlehnende Sprache den aufgenommenen Begriff in ihre Sprache übersetzt hat. Für die sachliche Behandlung des Problems ist es aber gewiß das Richtige, auch all diese übersetzten Termini als Lehnwörter in weiterem Sinne mit einzurechnen. Ebenso sind im Folgenden unter den Fremdwörtern auch die Erscheinungen mit berücksichtigt, wo zwar der Stamm oder das Wort als solche urverwandt sind, aber eine spezielle Bedeutung des Stammes oder des Wortes von auswärts beeinflußt, demnach auch im weiteren Sinne „entlehnt" ist. — Ferner sind im Folgenden aus diesem und jenem Grunde mehrfach auch solche Wörter (mit Unterscheidung durch eckige Klammern) aufgeführt worden, die sicher oder wahrscheinlich im Akkadischen umgekehrt Lehnwörter aus dem Westsemitischen sind. Eine auch nur annähernde Vollständigkeit in der Aufnahme dieser Kategorie von Lehnwörtern war aber ganz und gar nicht beabsichtigt.

Endlich an dieser Stelle noch ein Wort über das Alter der akkadischen Fremdwörter. Wir sind für die Beantwortung der Frage, zu welcher Zeit die Aufnahme der akkadischen Fremdwörter insbesondere in das Kanaanäische und das Aramäische jeweils stattgefunden hat, nicht sehr günstig gestellt. Es hängt dies damit zusammen, daß die Übernahme eines großen Teils dieser akkadischen Fremdwörter ins Kanaanäische und Aramäische bereits zu einer Zeit stattgefunden haben muß, aus der uns noch keine oder wenigstens keine umfangreicheren Stücke kanaanäischer und aramäischer Literatur vorliegen. Es lassen sich daher meist nur sehr unbestimmte Vermutungen, auf Erwägungen teils sachlicher, teils formaler Art gestützt, über den Zeitpunkt der Entlehnung eines akkadischen Fremdwortes aufstellen. In vereinzelten Fällen kommt auch eine wiederholte Entlehnung

desselben Wortes, zuerst in älterer und dann nochmals in jüngerer Zeit, in Betracht.

Für die Transkription im Folgenden bitte ich berücksichtigen zu wollen, daß für den Druck dieser Abhandlung nur eine beschränkte Auswahl von Typen mit diakritischen Zeichen zur Verfügung stand und darum nicht allen Anforderungen in diesem Punkte entsprochen werden konnte.

1. Staat und Verwaltung.

akk. *šaknu* Statthalter : >[1] hebr. Pl. *səgānîm,* aram. (bibl.-ar., jüd.-ar.) *signa*, altaram. Inschr. u. Pap. *sgn*. akk. *pāḫatu* Statthalter (verkürzt aus *bel paḫati* Herr der Vertretung, von St. *pwḫ* tauschen) : > hebr. *pāḫa* (st. c. *paḫat*), bibl.-aram. *pāḫā,* altaram. Inschr. und Pap. *pḫj, pḫh, pḫt.*

akk. *tartanu, turtānu* Oberbefehlshaber : > hebr. *tartān* als Bez. assyrischer Oberfeldherrn.

akk. *ša rēši* (eig. wohl : der an der Spitze befindliche) Vorgesetzter, Eunuch[2] : > hebr. *sarîs* Eunuch (z. T. vielleicht aber auch noch mit allgemeinerer Bed. Höfling u. ä.), aram. *sərīsa* (> arab. *sarīs*); auch spätägypt. *srs* von persischen Beamten.

akk. *rab-šāqū* Obermundschenk : > hebr. *rab-šāqē* als Bez. eines assyrischen Würdenträgers. — Wahrscheinlich stellt auch das *rab* „Groß-, Ober-" in diesem wie in andern Amtsnamen im späteren Hebr., Bibl.-Aram., sowie den ägypt.-aram. Pap. im Grunde nicht sowohl das hebr.-aram. *rab* groß, vom St. *rbb*, dar, ist diesem höchstens angeglichen, sondern vielmehr das entlehnte akk. *rabū*, st. c. *rab* (St. *rbj*).

akk. *rab-mugi (mugu)* Oberbefehlshaber od. ä. : > wahrsch. hebr. *rab-mag* als Bez. eines höheren Beamten des babylonischen Königs.

akk. *ḫazianu*[3] (so teilweise in Amarna), *ḫazannu, ḫazānu* Vorsteher:

1) Bedeutet: daraus entlehnt.

2) Diese letztere Bedeutung ist wenigstens für das ganz entsprechende *šūt rēši* auch für das Akkadische jetzt nachzuweisen.

3) [Hier kommt die Möglichkeit in Betracht, daß das Wort in alter Zeit aus dem Westsemitischen erst ins Akkadische eingedrungen ist, insbesondere, wenn der Stamm des Wortes wirklich das im Akkad. nicht vorkommende *ḫaza* „sehen" wäre, das Wort also ursprünglich „Aufseher" bedeutete. Aber das obengenannte jüd.-aram. *ḫazzānā* stammt dann seinerseits natürlich erst wieder aus dem Akkadischen.]

> jüd.-aram. *ḫazzāna* Aufseher, Synagogendiener (in letzterer Bed. auch noch in jüd.-deutsch *Chassen*).

akk. *maṣṣaru* Wächter, Aufwärter (von einem aus *maṣṣartu* Wache, St. *nṣr*, sekundär gebildeten St. *mṣr*) : > viell. spähebr. *melṣar* als Titel eines Beamten am babylonischen Hofe. — Noch unsicherer ist, ob auch das Nah. 3, 17 als Bez. einer Berufsklasse in Nineve gebrauchte Wort *minzār* auf akk. *maṣṣaru (mazzaru, manzaru)* zurückgeht.

akk. *purīdu, perēdu* eilig : > wohl arab.-pers. *barīd* Eilbote und viell. auch spätlat. *verēdus* Eilpferd (s. hierzu noch unten S. 50). Zu akk. *agru, agarru* Mietsklave : > wahrsch. *ἄγγαρος* Postknecht (nebst Ableitungen) s. u. S. 47. akk. *ṭajjālu* Kundschafter, von *dâlu, ṭâlu* umhergehen : > viell. aram. *ṭajjel* umhergehen.

akk. *targumanu, turgumanu* Dolmetscher : > aram. *targəmānā, turgəmānā* (> arab. *tarǵaman, tarǵuman, turǵumān,* woraus auch unser Dragoman); dazu neuhebr. *targum* Übersetzung, „Targum“.

akk. *maliku, malku* Fürst (Grundbed. Ratgeber[1]) : > viell. (dann allerdings in früher Zeit) hebr. *mälek, malk-* König, aram. *malkā*, arab. *malik;* daraus dann erst denom. hebr., phön., aram. *mlk* (als König) herrschen, und ferner wohl auch erst arab.-äth. *malaka* besitzen, Herr einer Sache sein.

akk. *šarru* König, *šarratu* Königin : > viell. (dann allerdings in früher Zeit) hebr. *śar* Oberster, Fürst, *śāra* Fürstin, davon denom. *śārar* herrschen, phön. *šr*; dazu viell. auch hebr. *səranim* als Bez. der philistäischen Fürsten, sowie ägypt. *sr* Fürst. — Von akk. *šarrūta epēšu* die Königsherrschaft ausüben, ist viell. hebr. *ʿāśā məlūkā* beeinflußt.

Ob hebr. *šēgāl* Gemahlin eines Königs, wie mehrfach vorgeschlagen, auf ein akk. **ša ekalli* zurückgeht, ist doch recht fraglich.

akk. *šalāṭu* herrisch, gebieterisch sein : davon wohl erst beeinflußt, wenigstens in der speziell technischen Bed. herrschen, aram. *šəlaṭ* (> wohl spätehebr. *šalaṭ* herrschen, sowie sicher arab. *sulṭān* Herrschaft, Herrscher, „Sultan“).

1) Von akk. *malāku* raten, beschließen, *milku* Rat, Beschluß: daraus könnte aram. *məlak* beraten, *melkā* Rat, als technischer Ausdruck der Verwaltung sehr wohl gleichfalls erst entlehnt sein. Nicht unwichtig für die Entscheidung dieser Frage ist das Vorkommen des Wortes *malik* in Amarna 131, 21. 23, an der ersteren Stelle, wie es scheint, als (kanaanäische?) Glosse zu *rabiṣu*.

[akk. *nasīku* Fürst, das auch nicht allgemein in dieser Bedeutung, sondern speziell von gewissen Nomadenscheichs gebraucht wird, wohl <[1] dem Westsemitischen (hebr. *nāsîk,* viell. auch südarab. *ʾnskt* Fürsten).]

akk. *kussū,* einmal viell. auch *kursū,* Stuhl, Thron (wohl < sum. *guza*) : > wohl, und zwar in ziemlich früher Zeit, hebr. *kissē,* aram. *kursəjā* (> arab. *kursijj*). — akk. *ina kussē šarrūti ašābu* den Königsthron besteigen i. S. v. die Regierung antreten : davon wohl beeinflußt hebr. *jāšab ʿal kissê hamməlûkā.*

akk. *šabbīṭu* Stab, Szepter : > wohl späthebr. *šarbîṭ* Szepter (während hebr. *šēbeṭ* Stab, Szepter, Stamm, aram. *šabṭā* (> ägypt. *šbṭ*) einheimisch sein werden). akk. *šipirru* Stab, Szepter : > viell. hebr. *šaprîr* Jer. 43, 10 (falls dies Wort Szepter bedeutet). [akk. *ḫuṭaru, ḫuṭartu* Stab, Szepter (selteneres Wort) viell. erst < dem Westsemit., hebr. *ḥoṭer* Zweig, Rute, aram. *ḥuṭrā* Stab, Szepter, arab. *ḫiṭr* Zweig.]

akk. *asumētu,* auch *sumītu* (Sieges)stele (St. *wsm*) : > aram. (palm.) *wsmjtā* Stele, und wohl auch *swtā* Taima-Inschr. 13.

akk. *ṣalmu* Bild, vielfach gerade von Königsstelen gebraucht: > wohl (frühzeitig) hebr. *ṣèlem, ṣalm-,* aram. *ṣalmā* (> wohl arab. *ṣanam*), südarab. *ṣlm.*

akk. *ēkallu* Palast (wohl < sum. *e-gal* Palast, eig. großes Haus): > wohl, trotz des *h*, hebr. *hêkal* Palast (Bed. Tempel im Hebr. ganz sekundär), aram. *hēkal, haikəla* (> arab. *haikal* i. d. Bed. Kirche, während arab. *haikal* dick, umfangreich, viell. ganz davon zu trennen ist). — Vgl. auch noch oben S. 7 zu hebr. *šēgāl,* und unten S. 26 zu akk. *arad-ēkalli.* [akk. *appadān* Palast, im Spätbabyl. (wie späthebr. *ʾappadn-,* aram. *ʾāpaddānā,* arab. *fadan*) < altpers. *apadana.*] akk. *bītānu* Palast (wohl Weiterbildung von *bītu* Haus) : > wohl späthebr. *bîtan.*

akk. *bīt nakamti* oder Pl. *bīt nakamāti* Schatzhaus (*nakamtu* Schatz, von St. *nakāmu* bergen) : >, auf ein gesprochenes *nakawati* zurückgehend, hebr. *bêt nəkôtô* (zu lesen viell. *nikwôtau*) sein Schatzhaus Jes. 39, 2; 2 Kön. 20, 13.

akk. *mulū* (wie *tamlū,* St. *mlʾ* füllen) Erdaufschüttung, Terrasse (speziell eines Palastes, eines Tempels) : davon wohl beeinflußt hebr. *millô*(ʾ) Name eines Teils der Burg von Jerusalem u. Sichem.

1) Bedeutet: entlehnt aus.

Zu Bezeichnungen für Burg, Festung, Mauer usw. s. u. S. 14.

Ob hebr. *ʿîr* Stadt, etwa < sum. *uru*, *eri* Stadt (das seinerseits allerdings nicht etwa ins Akkadische übergegangen ist), erscheint recht zweifelhaft, wenn auch nicht ausgeschlossen. Jedenfalls müßte es sich dann um eine Entlehnung direkt aus dem Sumerischen ins Kanaanäische in sehr früher Zeit handeln. Vgl. noch das sogleich folgende Wort.

Ebensowenig sicher ist, ob etwa hebr. *qirjā* Stadt, aram. *qirjā*, *qərītā* (> wohl arab. *qarjat, qirjat*) und das damit zusammenhängende hebr. *qäret*, *qart-* Stadt, vorliegend auch in phön. *Qrtḥdšt*, *Καϱχηδών*, *Karthago*, sowie das viell. gleichfalls damit zusammenhängende hebr. *qîr* in *qîr-Môab* und ähnlichen Verbindungen, desgleichen *qr* Stadt, in der Mesa-Inschr., im letzten Grunde, was nicht ganz ausgeschlossen erscheint, mit *ʿîr* Stadt, identisch ist und dann mit letzterem gleichfalls viell. < sum. ***uru***, ***eri*** Stadt, wäre. akk. ***maḫazu*** Stadt, speziell Kultstadt, Tempelstadt : > aram. *maḥōzā* Stadt; viell. auch hebr. st. c. *məḥôz* Ps. 107, 30 (falls der Text richtig), das nach der Überlieferung Hafen bedeuten soll.

Betr. *mədīnā* Stadt s. u. S. 24 unter *dīnu*.

[akk. *kapru* Dorf, wohl < aram. *kaprā* (> arab. *kafr*), hebr. *kōper*.]

akk. ***mātu*** Land (viell. < sum.) : > aram. *mātā*.

akk. *miṣru* Grenze, Gebiet (viell. *m*-Bildung von *eṣēru*, St. *jṣr*, einritzen, zeichnen) : > aram. *miṣrā*, *meṣrā* (> arab. *miṣr*). — Viell. stammt auch der Name für Ägypten, hebr. ***Miṣrajim***, aram. ***Meṣrēn***, arab. ***Miṣr***, akk. ***Miṣrī***, später ***Miṣir***, ***Muṣur***, erst von jenem *miṣru* Grenze, und bedeutet also eigentlich : Mark. akk. *taḫumu* Grenze, Gebiet : > aram. *təḥūmā*, *təḥōmā* (> arab. *taḫūm*, *taḫūmat*).

akk. *pilku*, auch *puluggu* Bezirk : > wohl hebr. *pälek*, *pilk-*, aram. *pilkā*, viell. auch phön. *plg*.

akk. *girru* oder *ḫarran šarri* Königsweg, Heerstraße : davon wohl beeinflußt hebr. *därek ham-mälek*, ägypt.-aram. *ʾoraḥ malkā*, vergl. auch heutiges arab. *darb as-sulṭān*, pers. *šāh rāh*.

akk. *mandattu*, *madattu* (*m*-Bildung von *nadanu* geben) Tribut: > späthebr. st. c. *middat*[1], aram. *middā*, *mindā*, *maddattā*. akk.

1) Das dem akk. *mandattu* formell entsprechende echthebr. *mattānā* Geschenk, stellt, z. T. wenigstens, viell. eine Übersetzung davon dar.

biltu (St. *wbl* tragen, bringen) Tribut : > viell. bibl.-aram. *bəlô* Abgabe, Steuer (falls der Text richtig), sowie viell. äth. *bənat* dass.

akk. *šulmanu* Geschenk, Gabe : > wohl hebr. *šalmônîm* Jes. 1, 23 Geschenke, Bestechungen (viell. auch > ägypt. *šrmt* Tribut).

akk. *miksu* Abgabe, Zoll : > hebr. *mäkes,* aram. *miksā, maksā* (> arab. *maks,* sowie armen. *makʿs*).

akk. *iškaru* (wohl < sum. *eš-kar*) eig. Kette; auch Abgabe : > hebr. *ʾeškār* Abgabe, Tribut. — Vgl. noch zu *iškaru* unten S. 38, S. 40 und S. 47 in anderen Bedeutungen.

akk. *ilku* (von *alaku,* St. *hlk* gehen) Lehnsverhältnis, Lehnspflicht, Abgabe : davon beeinflußt bibl.-aram. *hălāk* Abgabe, auch als *hlka* in aram. Beischriften zu akk. *ilku.*

akk. *ṭemu* Befehl, Edikt (spezielle Bedeutungsentwicklung des Wortes *ṭemu* Verstand, Einsicht, Wille, St. *ṭʿm* kosten, wahrnehmen, verstehen, der in diesem Sinne gemeinsemitisch ist) : davon beeinflußt späthebr. *ṭaʿam,* bibl.-aram. *ṭəʿem* Befehl, Edikt, und speziell noch, entsprechend akk. *bêl ṭemi,* bibl.-aram. u. ägypt.-aram. *bəʿel ṭəʿem* Befehlshaber (oder: Berichterstatter?). Zu akk. *egirtu* Brief, auch i. d. Bed. königliche Botschaft, Edikt s. unten S. 19.

akk. *paqadu* beauftragen, befehlen (spezielle Bedeutungsentwickelung des St. *paqādu* Acht haben, beaufsichtigen, der in diesem Sinne gemeinsemitisch ist) : davon wohl beeinflußt die spezielle Bed. befehlen, beauftragen, des späthebr. und aram. *paqad, pəqad.* [Andrerseits spätbab. *pāqūdu* Aufseher < aram. *pāqōdā.*]

akk. *mullû qatê* jem. mit etwas belehnen, ihm etwas übertragen (wörtl. die Hand füllen) : davon beeinflußt hebr. *millê jad* (wörtl. die Hand füllen) jem. (zum Priester) einsetzen.

akk. *ullu* (St. *ʿlj*) *reša* (wörtl. das Haupt jemandes erhöhen) jem. zu Ehren bringen : davon viell. beeinflußt hebr. *hêrîm rôš* in der gleichen Bed.

akk. *dagâlu pan* (wörtl. nach dem Antlitz jemandes, z. B. des Königs, hinblicken) zu Diensten, untertan sein : davon wohl beeinflußt hebr. *rāʾa pənîm* in gleicher Bed. Vgl. auch zu *amaru pan ili* unten S. 65.

akk. *nazāzu ina pani* (wörtl. vor jemand, z. B. dem König, stehen) zu Diensten sein : davon wohl beeinflußt hebr. *ʿamad li-pənê* in gleicher Bed., ebenso bibl.-aram. *qûm.*

[Dagegen ist *bu'u pani šarri* das Antlitz des Königs suchen, Zutritt zum König suchen, in Amarna zunächst wohl ein Kanaanismus, entsprechend hebr. *biqqeš pənê ham-mälek*.]

akk. *našaqu* od. *muššuqu šēpe* die Füße küssen als Zeichen der Unterwürfigkeit, insbesondere gegenüber dem König : davon wohl beeinflußt hebr. *niššeq bə-raglajim* (falls Ps. 2, 12 so herzustellen ist).

akk. *zabalu* tragen, speziell vom Frondienst gebraucht : davon wohl beeinflußt hebr. *sābal* und Subst. in der gleichen Bed.

akk. *ina libbi adê erebu* (wörtl. in den Eid eintreten) sich verpflichten : davon viell. beeinflußt hebr. *bô(')* *be-'ala* in der gleichen Bed.

akk. *ḫaṭu* sündigen, speziell von der Auflehnung gegen die Oberhoheit des Großkönigs, ebenso auch gegenüber der Gottheit, gebraucht : > viell., dann allerdings ziemlich frühzeitig, diese Bedeutung (sündigen) von hebr. *ḥaṭa*, aram. *ḥəṭa* (> arab. *ḫaṭa'a*, äth. *ḫaṭ'a* i. d. Bed. sündigen), während die zugrunde liegende Bed. (den rechten Weg, das Ziel) verfehlen, irren, vermissen (die übrigens als solche im Akkad. selbst kaum mehr nachweisbar ist) gemeinsemitisch ist. Nicht leicht zu entscheiden ist auch die Frage, ob *ḫaṭu* sündigen, in der politischen oder in der religiösen (kultischen) Sphäre ursprünglicher heimisch ist.

akk. *nasaḫu* eig. ausreißen (von Pflanzen), dann speziell term. techn. für das von den assyrischen Königen so vielfach geübte verpflanzen, deportieren von besiegten Völkerschaften : > wohl diese spezielle Bed. auch des hebr. *nāsaḥ*.

akk. *kilu* und *bît kili* Gefängnis : davon wohl beeinflußt hebr. *käle(')* und *bêt käle(')* Gefängnis.

Zu Bezeichnungen für Fesseln, Kette u. ä. s. unten S. 35.

2. Krieg und Jagd.

akk. *qaštu* Bogen : Es ist aus sachlichen Gründen wenigstens mit der Möglichkeit zu rechnen, daß dieses gemeinsemit. Wort (hebr. *qäšet*, *qašt-*, aram. *qašta*, *qešta*, arab. *qaus*)[1] nicht aus ursemit. Sprachgut stammen, sondern auf einer, in diesem Falle dann allerdings sehr frühen Entlehnung aus Babylonien beruhen könnte.

akk. *išpatu* Köcher : > wahrsch., früh. hebr. *'ašpa* (> ägypt. *ispt*).

1) Dazu noch die Hesychglossen κίσταμα · τόξευμα. ὀιστός und κίστας · κιστός.

akk. *kakku* Waffe : > wahrsch. aram. *kakka*, aber nur in der Bed. Zahn, welche Bed. wieder im Akkad. nicht vorliegt.

akk. *kababu*, auch *gababu* geschr., Schild : > viell. hebr. st. c. Pl. *gabbê* Hi. 15, 26.

[Wahrsch. vorliegendes spätes akk. Pl. *maginâta* Schilde erst < westsemit. (hebr. *magēn, maginn-*, aram. *məgennā*, arab. *miǧann*).]

akk. *šalṭu* Schild(?) oder Köcher(?), spätes, seltenes und nicht sicher bezeugtes Wort, würde zu hebr. *šälet*, *šilṭ-* Schild (?), Köcher (?), syr. *šālṭā* Köcher, gehören, wobei unsicher bliebe, auf welcher Seite die Entlehnung läge.

akk. *tartaḫu*[1] Pfeil : > viell. hebr. *tôtāḫ* Hi. 41, 21.

akk. *ziqati* Funken o. ä. : > wohl hebr. *ziqôt* u. *ziqqîm* Brandpfeile, aram. *zīqtā* i. d. Bed. Blitz (auch *zīqā* Komet).

[akk. *ḫarbu, ḫarubu* Schwert (?). Dieses im Akk. seltene und nicht ganz sicher bezeugte Wort würde, falls bestätigt, dann wohl als < westsem. zu gelten haben, hebr. *ḥäreb, ḥarb-* (> ägypt. *ḥrp*), aram. *ḥarbā* (> armen. *χarb*) Schwert, arab. *ḥarbat, ḥarb* Lanze, wogegen griech. **ἅρπη** wohl kaum dazu gehört.]

akk. *ḫaṣinnu* Beil, Axt : > wohl aram. *ḫaṣṣīnā*[2] (> arab. u. äth. *ḫaṣīn*, sowie armen. *kaçin*). Ob hiermit auch idg. Wörter für Axt, speziell griech. **ἀξίνη**, als semit. Lww. zusammenhängen, bleibe hier unentschieden.

akk. *kalappatu*, auch *kalabbatu* Axt, Beil : > wohl hebr. Pl. *kêlappôt* Ps. 74,6, während aram. *kulba* Axt urverwandt sein könnte.

akk. *pilaqqu* Beil (viell. < sum. *bal*), nebst wohl erst denom. *palaqu* erschlagen : fraglich, ob syr. *pelqā* Beil < akk. *pilaqqu*, oder < griech. **πέλεκυς**; ferner, ob griech. **πέλεκυς**, sanskr. *paraçu* < akk. *pilaqqu*, oder ob zufälliger Gleichklang vorliegt. Auch arab. *falaqa* spalten, wohl erst denom. und < aram.

akk. *pašu, paštu* Axt : > wohl syr. *pustā*, jüd.-aram. *passā* (> wohl arab. *faʾs*).

[akk. *širjam, sirjam* u. ä. Panzer : hebr. *širjôn, sirjôn* (> ägypt. *trjn*), aram. *širjanā*. Hier spricht wohl schon die Form für akk. < westsem.]

akk. *diglu* Augenziel od. ä.[3] (von *dagalu* blicken) : > wohl hebr.

---

1) Statt *tartaḫu* wäre freilich auch die Lesung *kuttaḫu* möglich.

2) Im Hebr. ist ein *ḫṣn* Axt, viell. 2 Sam. 23, 8 für *ʿṣn* herzustellen.

3) In spez. militärischer Bed. freilich bis jetzt nicht nachweisbar.

dägel, digl-, aram. *dagla* Panier.[1] Vgl. auch S. 70 zu syr. *dəgal* blicken.

akk. *nišu* Erhebung, Erhobenes[2] (von *našu, nš'* erheben) : > viell. hebr. *nes, niss-* Zeichen, Signal, Panier, aram. *nissa, nisa*, auch wohl *nīšā* Zeichen (> armen. *niš*).

akk. *qarabu* Kampf, Krieg (eig. das Nahekommen, Anrücken) : > viell. die spez. militärische Bed. von späthebr. u. aram. *qərab, qəraba* Kampf, Krieg, wie auch des Verbums *qrb* kämpfen, während natürlich die allgemeinere Bed. von *qrb* sich nähern, auf semit. Urverwandtschaft beruht.

akk. *sidru, sidirtu* Reihe, spez. Schlachtreihe, *sadaru* reihen, ordnen, spez. in Schlachtordnung stellen : > wohl hebr. *seder, sədera*, aram. *sidra, sedrā* Reihe, Schlachtreihe, aram. *sədar* reihen, ordnen, spez. in Schlachtordnung stellen.

akk. *aṣe abulli ali* wörtl. die zum Stadttor hinausgehen, für kriegerische Mannschaft : davon viell. beeinflußt hebr. *jōṣə'ē ša'ar 'īr* Gen. 34, 24; vgl. auch *bā'ê haš-ša'ar* Gen. 23, 10. 18.

akk. *šalālu* erbeuten, plündern, *šallatu* Beute : > viell. die spez. militärische Bed. von hebr. *šālal* plündern[3], *šālāl* Beute.

akk. *kabasu* (auch *kabašu*) niedertreten, unterwerfen : > viell. hebr. *kabaš*, aram. *kəbaš* (> wohl arab. *kabasa*). Vgl. auch noch unten S. 26 zu *kabasu* pflastern, S. 28 zu *kabasu* waschen u. S. 35 zu *kibsu* Schemel.

akk. *palašu* durchbohren, *pilšu* Bresche : > wohl syr. *pəlaš* durchbohren, *pulšətā* Bresche.

akk. *zaqqu* Pfahl, Pael *zuqqupu* pfählen (spez. Bed.-Entwicklung von *zaqapu* aufrichten), die von den assyrischen Königen beliebte Behandlung der gefangenen Feinde : > wohl aram. *zəqap* pfählen, kreuzigen, *zəqīpa* Pfahl, Kreuz[4].

akk. *napišta tabaku* eig. den Lebenshauch ausgießen, für töten : davon viell. beeinflußt hebr. *šapak* od. *'era, he'era näpeš*. — Ebenso akk. *napišta purru* eig. die Seele abschneiden, für töten : davon viell. beeinflußt hebr. *baṣa' näpeš*.

1) Dazu viell. auch die Hesychglosse *νίγλα* (l. *δίγλα*?)· *τρόπαια παρὰ Πέρσαις*.

2) In spez. militärischer Bed. freilich bis jetzt nicht nachweisbar.

3) Dagegen beruht *šalal* herausziehen, nicht auf akk. Entlehnung und ist von *šalal* plündern viell. ganz zu trennen.

4) Dagegen beruht die allgemeinere Bed. aufrichten, des aram. *zəqap* (> späthebr. *zaqap*) wahrsch. auf Urverwandtschaft mit akk. *zaqapu*.

akk. *tillu* Trümmerhügel, Schutthaufen (viell. aus *tilʿu*, oder < sum. *dul*), im Babylonischen der techn. Ausdruck für die durch die Zerstörungen im Kriege entstandenen Trümmerhügel : > wohl hebr. *tel, till-* (davon sekundär *talûl* hoch, neuhebr. *taltallîm* Hügel), aram. *tella, tilla,* sekundär *tellalā* (> wohl arab. *tell*).

akk. *bīrtu,* st. c. *bīrat* Burg, feste Stadt : > späthebr. *bîrā*, aram. *birəta*.

akk. *duru* Mauer, Kastell, mehrfach auch als Ortsname *Duru* und in Zusammensetzungen wie *Duri-Aššur* vorkommend : liegt viell. der babyl. Örtlichkeit *Dûrā* Dan. 3, 1 zugrunde.

akk. *siḫirtu* wahrsch. Ringmauer einer Stadt, eines Palastes : > wohl syr. *səḫartā* Burg, viell. auch hebr. *sôḥērā* Ps. 91, 4.

akk. *kāru* Ufermauer; Damm, Wall (wahrsch. < sum. *kar*) : > viell. hebr. Pl. *karîm* Ez. 4, 2; 21, 27, falls hier Wälle bedeutend. Vgl. auch noch unten S. 43 zu *sulū*.

akk. *asītu* u. *isītu* Pfeiler od. ä. an der Stadtmauer : > wohl aram. *ʾāšīta* Säule (> arab. *ʾāsijat*), sowie hebr. Pl. (*ʾošjôt*, *ʾāšûjôt*) Jer. 50, 15.

akk. *ḫarīṣu* u. *ḫirīṣu* Stadtgraben : > altaram. *ḥrṣ* Graben, jüd.-aram. *ḥărīṣa*, viell. auch (falls das Wort sicher) späthebr. *ḥarûṣ* Graben Dan. 9, 25. Dazu wohl auch die Hesychglosse : ἄριζος · τάφος. Κύπριοι.

akk. *abullu* Stadttor : > aram. *ʾabūlā, ʾabbūlā;* viell. auch späthebr. *heʾəbîl* verschließen Ez. 31, 15 als denom.; aber kaum *ʾûbāl* Dan. 8, 2. 3.

akk. *maṣṣartu* Wache, Wachtposten; Befestigung (von *naṣāru* bewachen) : > viell. hebr. *māṣôr* und *məṣûrā* i. d. Bed. Befestigung, Festungswall. — Aber auch das formell gut aram. *maṭṭartā* Wache, Wachtposten (dem arab. *manaẓir* wohl erst nachgebildet ist) ist wohl erst Nachbildung des akk. *maṣṣartu*. Vgl. auch noch unten S. 64 zu *maṣṣartu* Nachtwache.

Das gemeinsemit. Wort für jagen, z. T. auch für fischen, akk. *ṣadu*[1], hebr. *ṣud*, aram. *ṣud*, arab. *ṣada*, wird ja wohl durchweg als ein-

1) Im Akk. wird *ṣādu*, abweichend vom Hebr., Aram. und Arab., nur von der Jagd, nicht auch vom Fischfang gebraucht. Für den Fischfang (wie auch den Vogelfang) ist hier vielmehr das besondere Wort *bāru* (St. *bʾr*), wovon Ptc. *bāʾiru* Fischer, in Gebrauch. Ob damit das Soqotri-Wort *boʿor* Fische fangen, urverwandt ist, oder ob dies auf einer alten Entlehnung aus dem Akkad. beruht, vermag ich nicht zu entscheiden.

heimisch zu gelten haben und in keiner der Einzelsprachen auf Entlehnung beruhen.

akk. *arru* Vogelfänger : > jüd.-aram. *ʾara* (falls gesichert).

akk. *naḫbalu* Schlinge, Fallstrick od. ä. : aus solchem akk. *ḫbl* wahrsch. binden, viell. erst > hebr. *ḥābel, ḥabl-* Strick, Schlinge (nebst Ableitungen), aram. *ḥabla* (> wohl arab.-äth. *ḥabl* Strick, *ḥabala* binden).

akk. *paḫu* viell. Vogelschlinge; falls gesichert : > viell. hebr. *paḥ*, aram. *paḥḥā* (> arab. *faḫḫ*).

akk. *kamaru* und *nakmaru* Netz, Garn (wohl von *kamāru* niederwerfen, überwältigen) : > viell. hebr. *mikmār, makmōr, mikmäret* Netz, Garn (spez. für Jagd und Fischfang).

akk. *itannu, itānu* Garn, Maschen (eines Fischernetzes) : > viell. mand. *ʾitana, ʿitana* „etwas an der Angel befindliches“. — Ob etwa auch das der Bed. nach nicht recht sichere hebr. *ʾēṭūn* Prov. 7,16, das im Jüd.-Aram. (*ʾaṭuna*) die Bed. Seil, Strick, hat, hierher gehört, ist weniger sicher; noch weniger, ob etwa auch griech. ὀθόνη mit den genannten hebr.-aram. Wörtern, oder dem akk. Worte zusammenhängt.

akk. *ḫaḫ* Dorn und wahrsch. *ḫaḫḫu, ḫajaḫu* krummer Haken : Ob dieses akk. Wort mit hebr. *ḥôaḥ, ḥaḥ* Dorn, Haken (spez. zum Fischfang), Stechring, verwandt ist, oder eine Entlehnung von dieser oder jener Seite vorliegt, ist nicht leicht zu entscheiden.

akk. fem. Du. *ṣinnitan*, ein Synon. von *appatan* und *ṣirritan* (Wagen-) Stricke, Zügel : fraglich, ob viell. > hebr. *ṣinnôt* Am. 4, 2 (Text unsicher), gew. als Fischerhaken erklärt.

akk. *nabaru* und *nabartu* Falle, Käfig, spez. Löwenkäfig (wohl *m*-Bildung vom St. *ʿbr = ḥbr*) : > syr. *namarta* (> arab. *namirat, namar*).

akk. *ṣigaru* Käfig (spez. für Löwen und Hunde), und wohl auch (Hunde)halsband (wahrsch. < sum. *ṣigar* (*ṣimar*), falls dies nicht < akk.) : > hebr. *ṣûgar* (viell. verschr. für *ṣigar*) Ez. 19, 9 Käfig, syr. *ṣugara* Hundehalsband (> arab. *ṣujar*). Vgl. ferner unten S. 30 zu *ṣigaru* Riegel, Schloß.

Zu akk. *quppu*, spez. auch für Vogelkäfig vgl. unten S. 34.

Namirtu od. *Namurtu* ist wahrsch. die akk. Aussprache des sum. *Nin-ib* lautenden babylonischen Gottes des Krieges und der Jagd : in aram. Beischriften zu babylonischen Urkunden *ʾnwšt* (wohl auf ein späteres (*E*)*nwi*(*u*)*štu* für *Nami*(*u*)*rtu* zurückgehend); andererseits geht auf *Nami*(*u*)*rtu* wohl hebr. *Nimrod* Gen. 10, 8 „Nimrod“ zurück.

3. Handel und Verkehr.

akk. *tamkaru, tamgaru* Händler, Kaufmann : > aram. *taggārā* (mand. *tangara*) (> arab. *tāǧir,* als Ptc. eines denom. *taǧara*, sowie armen. *tʿangar*); auch hebr. viell. als *taggār* 1 Kön. 10, 15; 2 Chron. 9, 14 herzustellen. Vgl. noch unten S. 20 zu *makkuru* Habe, Besitz.

akk. *šamallu* Händler, der kleinere Händler neben dem *tamkaru,* dem Großkaufmann (< sum. *ša-kan-lal, ša-man-lal, šamalla* eig. Beutelträger) : > jüd.-aram. *šəwaljā* Lehrling, Geselle.

akk. *saḫāru* sich wenden, herumgehen[1] : > viell. hebr. (und z. T. auch aram.) *saḫar* umhergehen, bes. in Handelsgeschäften, davon Ptc. *sōḫēr* Händler (wohl auch phön. *sḫr* dass.).

Zu akk. *šutapū* Handelskompagnon s. unten S. 46.

akk. *nadānu u maḫāru* Handel treiben, verkaufen (eig. geben näml. die Ware, und nehmen näml. Geld) : auf westsemit. Gebiet entspricht hebr. *laqaḥ* nehmen verb. mit *nātan* geben, i. S. v. Handel treiben, ebenso *ntt w-lqḥ* Sir. 42, 7, neuhebr. *nāšā* (nehmen) *wə-nātan* (geben), Subst. *maššā u-mattān*, worauf jüd.-deutsch *Massematten* Geschäft, zurückgeht, aram. *nəsab wə-jəhab,* arab. *ʾaḫaḏa wa-ʾaʿṭā* (wohl auf das Jüd.-Aram. zurückgehend). — Da die Verbindung *nadānu u maḫāru* für „Handel treiben" im Akk. erst verhältnismäßig spät auftritt — die Einzelwörter *nadānu* geben, für „verkaufen" und *maḫāru* nehmen, für „einnehmen" sind dagegen seit alters die üblichen t. t. für diese Begriffe im Akk. —, so wird zwar die Verwendung der Einzelwörter „nehmen" für „einnehmen" und „geben" für „verkaufen" im Westsemit. erst auf einer Übersetzung des akk. *maḫaru* und *nadanu* beruhen, andererseits aber könnte die Verbindung von *nadanu u maḫaru* für den Gesamtbegriff „Handel treiben" erst eine Übersetzung des entsprechenden zusammengesetzten aram. oder kanaan., hier viell. aus dem Persischen stammenden, Ausdrucks darstellen.

aram. *zəban* kaufen, *zabben* verkaufen (> arab. *zābana*) geht wahrsch. auf akk. *zibanītu* Wage, zurück, also eig. „mit der Wage umgehen", obgleich einerseits weder im Akk. selbst ein von *zibanītu* denom. Verbum *zabānu* kaufen od. verkaufen, vorliegt, noch auch andererseits das akk. *zibanītu* Wage, als Subst. ins Aram. übergegangen ist.

Zu akk. *šāmu* kaufen, s. unten S. 18 unter *šīmu, šīmtu.* Zu hebr. u. aram. *mkr* verkaufen, kaufen, s. S. 20 unter *makkuru.*

---

1) Allerdings nicht etwa in der spez. Bed. in Handelsgeschäften umhergehen.

Fraglich ist, ob etwa hebr. *qānā*, aram. *qənā*, arab. *qanā*, südarab. *qnj*. äth. *qanaja* i. d. Bed. erwerben, kaufen,[1] erst denom. von *qanē* usw. i. d. Bed. Wage ist und somit indirekt, da *qanē* usw. aus akk. *qanu* entlehnt sein wird (s. unten S. 56), auch erst eine akk. Entlehnung darstellt.[2]

Zu akk. *agāru* mieten s. unten S. 47.

Das aram. Wort für entleihen, *jəzap* (ägypt.-aram. *zpt* Darlehen), stammt wohl sicher erst als Denom. (mit der urspr. Bed. für Zinsen entnehmen) von akk. *ṣiptu* Zins (St. *wṣp*,[3] Pael *uṣṣupu* hinzufügen, auch spez. Zins zahlen). akk. *rāšū* Gläubiger,[4] *rāšūtu* Darlehen : > wohl hebr. *nāšā* (*nš'*) Gläubiger sein, darleihen, jüd.-aram. *rəšā*[5] (arab. *nasa'a*, wohl erst < hebr.-aram. *nš'*). akk. *qāpu* (St. *qjp*) anvertrauen, spez. auch borgen, *qīptu* Borg : > jüd.-aram. *məqīp* borgend.

Das gewöhnliche akk. Wort für tauschen, Tausch, *puḫḫu* (Pael des St. *pwḫ*), *pūḫu*, hat, wie es scheint, außerhalb des Akk. nur in armen. *pʿoḫ* Ersatz, eine Spur zurückgelassen. Doch s. auch zu *paḫatu* Statthalter oben S. 6. [Ein anderes, nur vereinzelt im Akk. zu belegendes Wort für tauschen, *māru* (St. *mjr*) ist viell. erst < dem westsemit. (hebr., aram., arab.) St. *mwr*, *mjr* tauschen.]

akk. *šullumu* wiedererstatten, ersetzen, bezahlen, spez. Bedeutungsentwicklung des Paels von *šalāmu* unversehrt, vollkommen sein : > wohl die gleiche techn. Bed. von hebr. *šillem*, aram. *šallem* (ebenso von arab. *sallama*, das in dieser Bed. wohl erst < Aram.).

Desgleichen wird wenigstens die spez. Bed. bezahlen von hebr. *šāqal* (wägen) auf die gleiche techn. Bed. des akk. *šaqālu* wägen, bezahlen, zurückgehen. S. zu diesem Verbum noch unten S. 23.

hebr. *käsep*, *kasp-*, aram. *kaspā*, *kespā* wird, wie wohl auch schon in der urspr. Bed. Silber (s. dazu unten S. 59), so besonders in der Bed.

1) Von *qanā* gründen, schaffen (hebr. und arab.) viell. ganz zu trennen.

2) Allerdings ist zu bemerken, daß im Akk. *qanu* Rohr, zwar als Längenmaß (s. unten S. 22), jedoch in der Bed. Wage gerade nicht üblich ist. Andererseits scheint auch das Akk., wenn auch als selteneres Wort, ein Verbum *qanu* erwerben, zu kennen.

3) Urverwandt mit hebr. usw. *jsp*, *wsp* hinzufügen.

4) Eig. Besitzer, Ptc. von *rašu* in Besitz nehmen, das wohl mit hebr. *jāraš*, aram. *jerat*, arab. *wariṯa*, äth. *warasa* in Besitz nehmen, erben, gleichzusetzen ist. Dagegen ist aram. *rəšā* Macht, Erlaubnis haben; Kaus. gestatten, verleihen, wohl erst < akk. *rašu*.

5) Hier hätte sich also, bei unserer Annahme, das urspr. *r* gehalten, gegenüber dem *n* des Hebr. u. Arab.

Geld erst auf den gleichen Sprachgebrauch von akk. *kaspu* zurückgehen. — Beachtenswert ist auch die hebr. Redensart *bə-käsep mālē* in vollem Betrage, die wohl direkt in Anlehnung an die gleichbedeutende akk. Redensart *ana kasap gamirti* od. *ana šīmi gamri* (< sum. *šam til-la*) entstanden ist.

akk. *maḫīru* Kaufpreis (von *maḫāru* einnehmen, s. S. 16) : > hebr. *məḫîr* (> ägypt. *mḫr*). — Weniger sicher ist, ob etwa auch hebr. *mōhar*, aram. *mahra* (> armen. *mahr*), *muhrā*, arab. *mahr* Kaufpreis, den der Bräutigam an den Vater der Braut zahlt, auf eine Übernahme des gleichen akk. *maḫīru* in früherer Zeit zurückgeht.

akk. *šīmu, šīmtu* Kauf, Kaufpreis, Wert (von *šâmu* kaufen, das wahrsch. < sum. *šam*, und von *šâmu*, St. *šjm*, festsetzen, wahrsch. zu trennen) : > wohl aram. *šūm* abschätzen, südarab. *šʾm* kaufen.

Für die spez. Bed. Summe des hebr. *rôš* (Kopf, Haupt), wie die Bed. Summe, Kapital des aram. *rēšā*, arab. *raʾs* könnte das akk. *qaqqadu* (Kopf) in der Bed. Summe, Kapital, ähnlich auch *rēš (makkuri)*, vorbildlich gewesen sein. Doch könnte hier, im Hinblick auf die gleiche Bed. von *κεφαλή* und *caput*, die doch kaum aus dem Semit. stammen wird, auch beiderseits eine unabhängige Entwicklung vorliegen.

Das im Akk. übliche Wort für das Anwachsen der Zinsen, *rabû*, eig. großwerden, wachsen, bildet wohl erst den Ausgangspunkt für hebr. *marbīt* u. *tarbīt* Zins, aram. *rebbītā* (daraus jüd.-deutsch *Rebbes?*), arab. *riban*.

akk. *ḫubullu*, auch *ḫabullu*, Schuld, Zins : > hebr. *ḫăbōl* Pfand, jüd.-aram. *ḫibbūlā*, *ḫibbuljā* Zins, syr. *ḫublā* Schuld, Zins (> arab. *ḫabl* Schuld, Darlehen, *ʾaḫbala* darleihen).

[Dagegen ist es bei hebr. *ʿăbôṭ*, *ʿabṭîṭ* Pfand, und den davon abgeleiteten Verbalformen unsicher, ob es sich um ein mit akk. *ubbutu, ubbuṭu* binden, fesseln, vereinzelt viell. auch verpfänden, urverwandtes Wort handelt, oder ob auch hier Entlehnung bezw. Anlehnung auf der einen oder der anderen Seite vorliegt.]

akk. *maškanu* Pfand[1] : > aram. *maškōnā, meškānā, maškānā* Pfand, *mašken* zum Pfand geben (> arab. *muskān* Pfand, *massaka* bürgen).

akk. *paqādu* jem. etwas ins Depot übergeben, *puquddū* Depositum:

1) Eig. Depositum, von *šakānu* niederlegen, wie hebr. *təśûmet-jād* von *śûm;* also nicht von *mšk* abzuleiten. In älterer Zeit hat *maškanu* auch die Bed. Lagerhaus, Speicher; daraus wohl sicher durch Entlehnung hebr. *miskənôt* Vorratshäuser. S. auch noch unten S. 30 zu *šakānu*.

davon wohl beeinflußt hebr. *pāgad*, *piqqādōn*, aram. *piqdonā*, *puqdanā* in dieser Bed.

akk. *dannitu* Schriftstück, Geschäftsurkunde : häufig wiedergegeben durch *dnt* in den aram. Beischriften assyrischer Geschäftsurkunden.[1]

akk. *nibzu* Urkunde : > ägypt.-aram. *nbz* Quittung, womit auch sonstiges aram. *nibzā* Los, identisch sein wird.

akk. *šaṭāru* Schriftstück, Urkunde : > wohl das häufige *šṭr* Urkunde in aram. Beischriften auf assyr. Geschäftsurkunden, sowie auch sonst aram. *šəṭārā*. S. im übrigen zu *šaṭāru* schreiben, unten S. 29.

akk. *šipru* (von *šapāru* senden) Sendung, briefliche Sendung, Schriftstück : > hebr. *sēper*, *sipr-*, aram. *siprā* Buch, spez. auch in der Bed. Geschäftsurkunde.[2]

akk. *egirtu* Brief, Schriftstück : > aram. *ʾiggərā* Brief, spez. auch in der Bed. Schriftstück, Geschäftsurkunde, so in aram. Beischriften zu assyr. Geschäftsurkunden und auch sonst. S. zu *egirtu* auch oben S. 10.

[akk. *siʾpu* Schreiben, Brief : dieses speziell nur in der altbab. Zeit sich findende seltenere Wort scheint umgekehrt damals aus südsemit. Gebiet mit von dort einwandernden Stämmen ins Babylonische eingedrungen zu sein. Vgl. äth. *ṣaḥafa* schreiben, und das erst aus dem Südarab. ins Nordarab. eingedrungene arab. *maṣḥaf*, *muṣḥaf* Buch, *ṣaḥīfat* beschriebenes Blatt.]

akk. *duppu*, *tuppu* Tafel, Schriftstück (< sum. *dub*), wozu *dappu* Brett, wohl nur eine Variante bildet : > aram. *dappā* Brett, Tafel, Blattseite, auch ägypt.-aram. *ṭp* Brett (> wohl arab. *daff* u. *ṭaff* Brett, Seite, *daffat* Buchdeckel), südarab. *ṭf* Tafel. Vgl. auch unten S. 29 zu *tupšarru* Tafelschreiber u. hebr. *ṭipsar*. — Ferner > altpers. *dipi* Inschrift (wozu viell. neupers. *debīr* Schreiber, *dīwān* Buch), elam. *tuppi* Inschrift, ind. *dipi (lipi)* Schrift.

akk. *giṭṭu* Tafel, Urkunde (< sum. *gida* eig. wohl lange Tafel): > aram. *giṭṭā*, *geṭṭa* Urkunde, Testament, Scheidebrief (> arab. *qiṭṭ* Buch, Scheck). akk. *nijāru* Papyrusurkunde (auch im Akk. viell. Fremdw.) : > neuhebr. *nəjār* Papier, Pergament. akk. *urbānu* Schilf, Papyrus-

1) Ob viell. auch so, und nicht als pron. dem., das *dnh* in der Aufschrift zu der Geschäftsurkunde des aram. Pap. 28 (Nr. 30) aus Elephantine aufzufassen ist?

2) Weniger sicher ist, ob etwa auch neuhebr. *sōbēr* Quittung hierher zu ziehen ist.

urkunde : > wohl aram. *ʾurbānā, ʾarbānā* Schilf, Papyrus. S. noch unten S. 56 zu *urbānu.*

Das übliche akk. Wort für Siegel, *kunukku,* hat, wie es scheint, nur im Armen. als *knikʿ* Eingang gefunden.

[Dagegen liegt hebr. *ṭabbaʿat*, aram. *ṭibʿā, ṭabʿā* Siegelring (das wohl auf ägypt. *ḏbʿ-t* Siegel, zurückgeht) im Akk. wohl nur als westsemit. Fw. in der Form *timbuʾu, timbuttu* vor.[1] S. auch noch unten S. 30 zu *timbuttu* als Musikinstrument.]

akk. *makkuru* Habe, Besitz, mit der Nebenform *namkurru* : > wohl hebr. *mākar* verkaufen (> ägypt. *mkrʾ* Kaufmann), *māker* u. *mimkār* Verkauf, Ware, syr. *məkar* kaufen. S. ferner oben S. 16 zu *tamkaru* Kaufmann.

akk. pron. indef. *memēni* (so namentlich später neben dem in älterer Zeit dafür üblicheren *mimmū*) „irgend etwas" i. S. v. Besitz, Habe : > wahrsch., der Form nach aber wohl das aram. pron. indef., späthebr. *māmôn* (Sir. 31,8), aram. *māmōnā,* neutest. *μαμωνᾶς* „Mammon".

akk. *nikasu*[2] Habe, Vermögen : > aram. *niksīn* Schätze, Reichtum (> wahrsch. erst späthebr. *nəkāsîm*), viell. auch südarab. *nskm.*

akk. *niṣirtu* Schatz (von *naṣāru* bewahren) : fraglich, ob etwa hierauf hebr. *ʾôṣār,* Pl. *ʾôṣārôt,* aram. *ʾauṣərā* Vorrat, Schatz, zurückgeht.[3]

Zu *bīt nakamti* Schatzhaus, hebr. *bēt nəkôt,* s. oben S. 8.

Zu hebr. usw. *səgullā* und *rəkûš* Eigentum, Besitz s. unten S. 41.

akk. *kīsu,* auch *kīšu,* Geldbeutel : > hebr. *kîs,* aram. *kīsā* (> arab. *kīs,* äth. *kīs,* pers. *kīse,* griech. *κίσις,* wohl auch jüd.-deutsch *Kies* Geld). — Auch hebr. *ʾabnê kîs* (Gewichts)steine des Beutels, wird direkt akk. *aban kīsi* nachgebildet sein.

Zu akk. *kaspu* i. d. Bed. Geld s. oben S. 17 f.

Zu akk. *ḫurāṣu* Gold s. unten S. 58 f.. — Dem akk. *ḫurāṣu sagru* (*sagiru*) gediegenes (eig. verschlossenes) Gold, ist hebr. *zāhāb sāgûr* mit gleicher Bed. wohl direkt nachgebildet.

akk. *manū* Mine (fraglich ob < sum. *mana,* oder ob dies < akk.

---

1) Ein angebliches schon altbabyl. *ṭebītu* Siegel, ist nicht gesichert.

2) Sehr fraglich, ob ursprünglich Schlachtvieh bedeutend, vielmehr wahrsch. von *nakāsu* (den Kopf) abschneiden, ganz zu trennen und viell. sum. Ursprungs.

3) Formell würde besser *maṣṣartu* als Vorbild passen; aber dieses bed. eben nicht Schatz, sondern Wache. Übrigens kennt das Akk. viell. auch einen St. *aṣāru* aufhäufen.

manū, dann *manū* Mine viell. von *manū* zählen. *mīnu* Zahl) : > hebr. *manē* (> ägypt. *mn* (*mano*)), aram. *manjā* (auch in *mənē* Dan. 5,25 f. „Menetekel“ urspr. vorliegend) (> arab. *mana*(*n*)), angeblich ind. *manā*, griech. **μνᾶ**, lat. *mina*, „Mine“. — Dem akk. *ina manē ša tamkari* nach der Mine des Kaufmanns, wird hebr. *käsep ʿōber las-sōḥēr* direkt nachgebildet sein.

akk. *šiqlu* Sekel (von *šaqālu* wägen, darwägen, zahlen, vgl. oben S. 17 und unten S. 23) : > hebr. *šäqel*, *šiql-*, altaram. *šql*, später *təqel* (so auch Dan. 5,25. 27 „Menetekel“ urspr. vorliegend), *tiqlā*, griech. **σίγλος** (als Bez. einer pers. Silbermünze), **σίκλος** (für das hebr. *šäqel* bei LXX).

akk. *parsu* Halbmine (von *parāsu* teilen) : > neuhebr. *pəras*, altaram. *prs*, auch *prš* (auch *parsīn* Dan. 5,25. 28, urspr. vorliegend).

akk. *ḫallūru*[1], ein Unterteil des Sekel : > ägypt.-aram. *ḫlr*.

akk. *girū*, ein Unterteil ($^1/_{24}$) des Sekel : > wohl hebr. *gērā* $^1/_{20}$ Sekel.

Ob etwa auch das Wort für Talent, hebr. *kikkār*, phön. *kkr*, aram. *kakkərā* (ägypt.-aram. *knkr*) (> armen. *kʿankʿar*), südarab. *krkr*, griech. **κίγχαρ-ες** (Josephus), auf ein akk. **kakkaru* zurückgeht, ist noch unsicher.[2]

[Ob griech. **δαρεικός** (Bez. für eine persische Goldmünze), hebr. *ʾădarkōn*, später *darkōn*, syr. *dərīkōnā*, auf eine babyl. Vorlage, etwa ein akk. *darīku*[3] zurückgeht, ist sehr fraglich. Das Wort ist vielmehr wohl pers. Ursprungs, hat aber andererseits auch nichts mit dem Namen Darius zu tun. Ebensowenig darf es mit **δραχμή** zusammengebracht werden.]

akk. *zūzu* wohl (Silber)stück od. ä. : > aram. *zūzā* eine kleine Silbermünze. Dazu **ζοῦσαι** (bei Hesych), durch **δραχμαί** glossiert.

akk. *kurru* ein Getreidemaß (wohl < sum. *gur*) : > hebr. *kōr*, aram. *kōrā* (> arab. *kurr*), griech. **κόρος** (LXX, Josephus).

akk. *šeʾu*, *šeʾatu* Getreide, ein Getreidemaß (< sum. *še*) : > hebr. *səʾā*, Pl. *səʾīm*, aram. *saʾtā*, *sā*(ʾ)*tā*, Pl. *səʾīn* u. *sāʾīn* (altaram. *sʾh*, *sʾt*), griech. **σάτον** (NT, Josephus).

akk. *lignu*, *liginnu* u. *ligittu* ein Getreidemaß : > aram. *ləginā*

---

1) Urspr. gewiß identisch mit *ḫallūru* Platterbse = hebr. *ḥarūl*, aram *ḥurlā*, arab. *ḫullar*. S. dazu unten S. 56.

2) Die ausschließliche Lesung des fast stets ideographisch geschriebenen Wortes für Talent als *biltu* erscheint mir nicht so sicher wie allgemein angenommen wird. Wohl in der Bed. „Scheibe“ (vgl. hebr. *kikkar*) begegnet *gaggaru* einmal in den Amarnabriefen.

3) Das allerdings nur als Name eines Gefäßes nachweisbar ist.

irdenes Faß, Krug, wie auch aram. *lignā, ləgettā* i. d. Bed. Stück Saatfeld (> arab. *luǵnat*). — Ob hierzu auch hebr. *lōg* ein kleines Maß für Flüssigkeiten, syr. *laggətā* Schüssel und Maßbezeichnung, gehört, ist weniger sicher. S. auch unten S. 40 zu akk. *kirubū*.

Ob etwa auch hebr. *ḥōmer* ein größeres Hohlmaß für Trockenes, auf Anlehnung an akk. *imēru* dass. (eig. Eselslast?) beruht, ist unsicher.

Auch ein akk. *qabbu* als etwaige Vorlage des hebr. *qab*, aram. *qabbā* Hohlmaß für Trockenes (> arab. *qabb*), griech. *κάβος* (LXX, Hesych), ist nicht gesichert.

[Umgekehrt ist das pers. Getreidemaß, die *ἀρτάβη*, wie ins Aram. als *ʾardəbā, ʾarṭəbā,* so auch bereits ins spätere Akk. als *arṭ(d)abi* aufgenommen worden.]

Das Wort für Elle, akk. *ammatu*, hebr. *ʾammā*, aram. *ʾammətā*, südarab. *ʾmt*, äth. *ʾemmat*, wird ja wohl als ein Urwort in den einzelnen semit. Sprachen (im Arab. fehlt es) anzusprechen sein. Auffällig ist allerdings, daß es, wenigstens im Hebr. u. Aram., fast nur als Maßbezeichnung, nicht auch in der urspr. Bed. des akk. *ammatu* als Körperteil üblich ist.[1]

akk. *qanū* Rohr, Rute (Längenmaß von 6 bezw. 7 Ellen) : davon jedenfalls abhängig hebr. *qanē* Rohr, auch als Längenmaß von 6 Ellen (bei Ezech.). Ebenso wird auch das auf *qanū* zurückgehende *κανών* im späteren Griech. für Meßrute gebraucht. Dagegen hängt *ἄκαινα* Längenmaß von 6 Fuß, kaum damit zusammen. S. weiter zu *qanū* unten S. 56.

Zu akk. *ašlu* Strick, als Längen- bezw. Flächenmaß s. unten S. 35.

Endlich ist viell. auch griech. *στάδιον* (von *ΣΤΑΩ*) zur Bez. eines Längenmaßes entstanden als Übersetzung von babyl. *UŠ*, wohl mit der akk. Lesung *imdu* (von *emēdu* stehen), als entsprechendem Längenmaß.

akk. *mašāḫu* messen, *mešiḫtu* Maß : > wahrsch. aram. *məšaḫ* messen, *mišḫā*, *mišḫəta*, *məšuḫtā* Messen, Maß (> arab. *misāḫat*); auch viell. in

---

1) So ganz selbstverständlich erscheint es keineswegs, den der „Elle" entsprechenden Teil des Unterarms als natürliche Maßeinheit zu verwenden. Es könnte daher, zumal auch der tatsächliche Betrag der Maße hier einen historischen Zusammenhang aufzuweisen scheint, recht wohl dieser Gebrauch des Wortes Elle (Körperteil) als Maßeinheit von Babylonien ausgegangen und von da zu den westsemit. Völkern, den Griechen (*πῆχυς*) und Römern (*cubitus*, *ulna*) und weiter in alle neueren europäischen Sprachen gewandert sein.

hebr. *mišḥā*, *mošḥā* (Priester)anteil, vorliegend. S. auch noch unten S. 26 zu *māšiḫu* Feldmesser.

akk. *madādu* messen : hier könnte die spez. techn. Bed. von hebr. (auch phön.) *madad* messen, *midda* Maß auf Entlehnung bezw. Anlehnung an den babyl. Sprachgebrauch beruhen, während die allgemeinere Bed. strecken, sich ausdehnen, die z. T. im Hebr., besonders aber in arab. *madda* vorliegt, auf Urverwandtschaft beruhen wird.

Auch hebr. *qanê*, griech. *κανών* i. d. Bed. Meßrute, sowie hebr. *qanê*, griech. *κανών* i. d. Bed. Wagebalken, Wage (syr. in *qanšelma* Wage als Sternbild) haben mittelbar als < akk. zu gelten, wenn auch im Akk. selbst gerade diese beiden Bedeutungen für *qanu* nicht vorliegen. S. im Übrigen zu *qanū* oben S. 22 und unten S. 56.

akk. *šaqālu* wägen : > wahrsch. (s. bereits oben S. 21 zu *šiqlu* Sekel, und S. 17 zu *šaqālu* bezahlen) die spez. techn. Bed. von hebr. *šaqal* wägen, *mišqāl* Gewicht (auch phön.), aram. (mit Lautwandel) *təqal* wägen, *matqala* Gewicht (>, jedoch mit Lautübergang, arab. *taqala* wägen, *mitqal* Gewicht [> armen. *mtʿχal*], wie andererseits aus jüd. *šql* > arab. *šaqala* (die Münze) wägen, *šaqul* Senkblei). Dagegen ist die Wurzel in ihrer allgemeineren Bed. gemeinsemitisch (akk. *šuqalulu* hängen, schweben, arab. *taqula* schwer sein (*taqqalat* Senkblei), äth. *saqala* aufhängen).

Während der übliche hebr.-arab., z. T. auch aram., Name für die Wage, hebr. *mō(ʾ)znajim*, arab. *mīzan*, im Akk. keine Entsprechung hat, hängt dagegen das seltenere hebr. *päles* Wage, viell. durch Entlehnung mit akk. *naplusu* blicken, beobachten, zusammen, obwohl freilich die spez. Bed. „Wage" für ein Wort dieses Stammes im Akk. nicht vorliegt.

arab. *tarīṣ* Wage, kann insofern mittelbar als akk. Entlehnung gelten, als aram. *təraṣ* richten, auf das es zunächst zurückgeht, als < akk. *tarāṣu* anzusehen sein wird. S. dazu unten S. 45.

4. Rechtswesen.

akk. *dênu*, *dīnu* Gericht, Recht, Rechtssache, *dānu* richten, *dajjanu* Richter (viell. < sum. *di*) : > wahrsch., allerdings schon in früher Zeit, hebr.[1] u. aram. *dîn*, *dīna* Gericht, Recht, Rechtssache, *dan* richten.

---

1) Die einheimischen hebr. Bezeichnungen für richten sind vielmehr *šapat*, *hôkiaḥ* und *pillel*.

dajjān; dajjanā Richter, *mədīnta* Stadt (eig. Gerichtsbezirk); aus aram. > arab. *dīn,* äth. *dain* Gericht, arab. *dajjan* Richter, *madīnat* Stadt, wie auch spätheb. *mədīnā.* — Aber auch pers. *daena, dēn, dīn* Glaube, Religion (> arab. *dīn* Religion) ist viell. erst < akk. *de(i)nu.* — Von akk. *bēl dīni* Prozeßgegner, wird beeinflußt sein hebr. *baʿal mišpaṭ,* neuhebr. *baʿal dīn,* aram. *bəʿel dīnā;* von akk. *dīna dababu* mit jem. rechten, prozessieren, hebr. *dibber mišpaṭīm;* vgl. auch akk. *kussū dajjānuti* Richterstuhl und hebr. *kissē dīn.* [Das namentlich im Hebr. und Phön. heimische Wort *šapaṭ* für richten erscheint im Akk. nur ganz vereinzelt als *šapatu;* häufiger ist dagegen das Subst. *šipṭu* i. d. Bed. Urteil, Gericht, und namentlich Strafgericht. Vielleicht daher erst < westsemit.]

akk. *parasu* (auch *parāšu*) klarstellen, (richterlich) entscheiden, *purussū* (richterliche) Entscheidung : davon wohl beeinflußt spätheb. *pāraš,* aram. *pəraš* erklären, bestimmen (nebst Ableitungen).

akk. *dabābu* sprechen, einflüstern, spez. klagen (vor Gericht), *bēl dabābi* Prozeßgegner, Ankläger, Widersacher, Feind : > ägypt.-aram. *dbb* Anklage, aram. *bəʿel*[1] *dəbābā*[2] Prozeßgegner u. dann allg. Feind. Ferner ist von akk. *bēl dababi*[3] wohl beeinflußt hebr. *baʿal dəbārīm* Ankläger Ex. 24,14 (> *Baldober* der Gaunersprache), desgleichen von akk. *dīnu dababu* Prozeßführung, wohl ägypt.-aram. *djn w-dbb,* neuhebr. *dīn ū-dəbarīm.*

[akk. *murašsū* Verleumder, Ankläger od. ä., selten, viell. erst < aram. *rəšā*[4] tadeln, ägypt.-aram. spez. prozessieren.]

akk. *rabu* (St. *rjb*) ersetzen, vergelten : Es erscheint erwägenswert, ob nicht hebr. *rîb* streiten, spez. auch im Sinne eines Rechtsstreits, etwa mit älterer Bed. „Vergeltung suchen", frühzeitig < akk. *rabu* und von syr. *rauba* Lärm, arab. *raib* Beunruhigung, akk. *rābu* (St. *rwb*) beben, ganz zu trennen ist.

akk. *garu* anfeinden, bekämpfen, spez. auch gerichtlich angreifen : in Anlehnung hieran wohl *gərā* als t. t. der Rechtssprache im Ägypt.-Aram.,

---

1) Noch mit bewußter Wiedergabe des akk. *bēl* durch *bəʿel.*

2) Wahrsch. besteht auch ein Zusammenhang zwischen *bəʿel dəbabā* und *Baʿal-zəbūb* 2 Kön. 1,2 ff. und neutest. *Βεελζεβούβ* (*Βεελζεβούλ*). Doch ist diese Frage, in die allerlei Volksetymologisches hereinzuspielen scheint, zu kompliziert, um hier behandelt werden zu können.

3) Vgl. auch *bēl awāti* in gleicher Bed.

4) Doch wohl ganz zu trennen von dem oben S. 17 Anm. 4 besprochenen *rəšā* Macht, Erlaubnis haben.

während der Stamm im Übrigen im Hebr. u. Aram. urverwandt mit Akk. sein wird.

akk. *qarṣē akalu* (eig. Stücke von jem. essen) jem. verleumden : > aram. *ʾăkal qarṣin* dass. akk. *ṭapalu tašqirtu* jem. Lüge andichten, verleumden : davon wohl beeinflußt späthebr. *ṭapal šäqer* dass.

akk. *abuta ṣabatu* Fürsprache einlegen : > syr. *ʾeḥad*[1] *abbutu*.

akk. *tamu*[2] schwören, *mamitu* Schwur, Eid : > viell. und zwar dann früh, aram. *jəma*[3] schwören, *maumata*, **maumitu* Schwur, Eid.

Zu *ina libbi adē erēbu* sich verpflichten s. oben S. 11.

akk. *maḥaṣu* schlagen, und spez. (mit zu ergänzendem : die Hand) bürgen : davon wohl beeinflußt hebr. *tāqaʿ kap* (eig. die Hand schlagen) bürgen, auch bloßes *taqaʿ* (mit Weglassung von *kap*) bürgen.

akk. *zakū* rein, frei sein; Pael *zukkū* klarstellen, freimachen, für gerecht erklären : > wohl in dieser forensischen Bed. hebr. *zaka*, aram. *zəkā* unschuldig, gerecht sein (> arab. *zakā*).[4]

akk. *durāru* Freiheit, Freilassung : > hebr. *dərôr* Freilassung.

S. ferner für verschiedene Ausdrücke aus dem Handelsrecht, z. B. Kompagnon, kaufen, leihen, Pfand, Urkunde usw. oben S. 16 ff., für solche aus dem Familienrecht, z. B. Mitgift, Scheidungsgeld usw., unten S. 46.

5. Handwerke und Künste.

akk. *ummānu*, älter *ummiānu* (Werk)meister : > aram. *ʾummānā* (> späthebr. *ʾomman*). Zu jüd.-aram. *šəwalja* Lehrling, Geselle s. oben S. 16 unter *šamallū*.

akk. *naggaru*, *nangaru* Zimmermann (viell. < sum. *namga*) : > aram. *naggara* (mand. *nangara*) (> arab. *naǧǧar*). akk. Pael *ṣullulu* überdachen, bälken, *ṣululu* Bedachung (spez. Bed.-Entwicklung aus *ṣillu* Schatten, Schirm) : in Anlehnung hieran, aber mit gesetzlichem Laut-

1) Mit Ersetzung des akk. *ṣabatu* ergreifen, durch das entsprechende syr. *ʾeḥad*.

2) Sekundäre *t*-Bildung eines Stammes *wmj*.

3) Ob hierzu, wie vielfach geschieht, wirklich arab. *wamaʾa* zuwinken, gestellt werden darf, erscheint mir keineswegs sicher.

4) Daher auch in dieser Bed. im Aram. (und Arab.) mit *z*, während der Stamm in der auf Urverwandtschaft beruhenden physischen Bed. rein sein, regelrecht im Aram. *d* und im Arab. *ḏ* gegenüber *z* im Akk. und Hebr. aufweist.

wandel[1], aram. *ṭallel* überdachen (> späthebr. *ṭillēl*), ebenso südarab. *ṣll* als bautechn. Ausdruck.

akk. *banū* bauen (spez. Bed. von *banū* schaffen, erzeugen) : > viell., dann freilich schon früh, hebr. *bānā* (auch phön. u. moab.), aram. *bənā*, arab. *banā* (auch südarab.) bauen, nebst den Subst. für Baumeister.

akk. *arad-ēkalli* (eig. Diener des Palastes) viell. Baumeister, jedenfalls ein Berufsname : > viell. aram. *ʾardīklā* Baumeister.

akk. *rakāsu* binden, zusammenfügen, spez. vom festfügen von Bauten, *riksu*, *rikistu* Befestigung : davon beeinflußt wahrsch. bautechnische Ausdrücke wie aram. *riksā* Pfeiler, Dach od. ä., Steinschutt (als Bindemittel), während der St. *rks* binden, im Übrigen gemeinsemit. sein wird. akk. *rakābu* od. *raqābu*, Ift. *ritkubu* od. *ritqubu* bautechn. Bez. für zusammenfügen od. ä., *rukbu* Balken od. ä. : > wahrsch. syr. *raqpā*, jüd.-aram. *rikpətā* Täfelung.

akk. *raṣāpu* zusammenfügen, bautechn. Bez. für das Zusammenfügen von Mauern, Häusern usw. aus Ziegelsteinen : > wohl die techn. Bed. von späthebr. *rāṣap* Steine einlegen, *riṣpā* Pflaster, aram. *rəṣap* pflastern, *riṣpətā* Pflaster (> arab. *raṣafa, raṣafat*). akk. *kabāsu* niedertreten, Šafel auch pflastern : > viell. jüd.-aram. *kəbaš* pflastern.

akk. *batqu* Riß, Spalt eines Gebäudes : davon wohl beeinflußt hebr. *bädeq, bidq-*, aram. *bidqā* Mauerspalt; vgl. ferner akk. *batqa ṣabātu*, auch *qaṣāru* Risse ausbessern und hebr. *ḥizzaq bädeq* od. denom. *badaq*, sowie syr. *bədaq* dass.

akk. *māšiḫu, māšiḫānu* Feldmesser : > aram. *māšōḥā* (mit spezif. aram. Form) (> arab. *massāḥ*, mit der üblichen Form für Berufsnamen). S. auch bereits oben S. 22 f. zu *mašāḫu* messen.

akk. *bargullu, burgullu* Steinarbeiter (< sum. *burgul*) : > viell. aram. *ʾargublā*.

akk. *paḫaru* Töpfer : > aram. *paḥḥārā* (> arab. *faḫḫār*).

akk. *qaraṣu ṭîṭa* Ton abkneifen, von der Tätigkeit des Töpfers (mythologisch: Menschenbildners) : davon wohl beeinflußt hebr. *qōraṣ miṭ-ṭîṭ* vom Ton abgekniffen (geschaffen) sein Hi. 33, 6. Während akk. *eṣēru* (St. *jṣr*) zeichnen, *uṣurtu* Zeichnung, Bild, hebr. *jāṣar* bilden (pun. *jṣr* Töpfer) wohl urverwandt sein werden, stammt dagegen wahrsch. erst

---

1) Wegen des Vorhandenseins der Wurzel als *ṭll* in der nicht entlehnten Bed. Schatten usw.

von dem genannten akk. *uṣurtu* : späthebr. *ṣûr* bilden, *ṣûra* Gestalt (unsicher), aram. *ṣur* formen, bilden, *ṣurtā* Bild, südarab. *ṣwr* bilden, Bild (und aus dem Aram. oder Südarab. erst arab. *ṣurat* Bild, *ṣawwara* bilden).

akk. *nappaḫu* Schmied : > wohl jüd.-aram. *nappaḥā*. — Viell. beruht *npḥ* im spez. Sinne des Feueranblasens im übrigen Semit. überhaupt erst auf Beeinflussung durch akk. *napaḫu*. Zu arab. *tilmīd* Gehülfe des Schmieds s. unten S. 29 unter *lamādu*.

[Falls aram. *qainājā*, *qenāʾā*, arab. *qain* Schmied, hebr. wohl im N. pr. *Qajin* (vgl. äth. *kenəjā* Kunstfertiger) mit den wohl auf akk. *qanu* Rohr, zurückgehenden Wörtern für „Lanze" zusammenhängt (hebr. *qajin*, arab. *qanat*), würde mittelbar auch *qainājā*, *qain* Schmied, erst aus dem Akk. stammen. Dagegen ist ein akk. *qinai* Schmied, das viell. im Neubabyl. vorliegt, < aram. *qainājā*.]

akk. *ṣarrapu* Goldschmied (*ṣarpu* Silber, *ṣurrupu* (Metalle) schmelzen) : > wohl durchweg der St. *ṣrp* in der Bed. des Metallschmelzens, -läuterns im Hebr. (auch Phön.) und Aram. (> im Arab.). akk. *kutimmu*, *kuttimmu* Goldschmied (< sum. *kudim*) : Ob dazu wohl hebr. *kätem* Gold (> ägypt. *ktm*), auch südarab. *ktm*, gehört, oder nur ein zufälliger Gleichklang vorliegt?

Zu Schmelzofen s. unten S. 32 unter *kūru*.

akk. Pael *mullu* (eig. füllen) einlegen, einfassen (von Edelsteinen), *tamlītu* Füllung, Fassung : davon wohl beeinflußt hebr. *millē* einfassen (mit Edelsteinen), *millūʾā*, *millūʾîm* Einfassung. akk. *pataḫu* einbohren, durchbohren; allerdings bisher nicht im techn. Sinne des Einschneidens zu belegen : trotzdem viell. doch > hebr. *pittaḥ* einschneiden, *pittûaḥ* eingeschnittene Arbeit, jüd.-aram. *pittuḥā* dass. (> viell. arab. *fatḫat* Ring), auch phön. und südarab. *ptḥ*.

akk. *nasāku*, *nusuktu* wahrsch. auch spez. vom Metallgießen gebraucht, dann : > wohl hebr. *nasak*, phön. *nsk* in diesem spez. Sinne. akk. *ziʾpu*, *zipu* Form zum Metallguß, später auch Prägung, Währung : > wohl jüd.-aram. *zipa*, syr. *ziba* Futteral. — Ob dazu viell. auch aram. *zēpā* 'falsch'[1] (> arab. *zīf* falsche Münze) gehört?

akk. *išparu* Weber (wahrsch. < sum. *ušbar*, *ešbar*) : > *ʾšpr* in aram. Beischrift zu assyr. Geschäftsurkunde, syr. *ʾešparā*, jüd.-aram. *ʾašparā* Flickschneider od. ä. akk. *maḫiṣu* Weber, *maḫāṣu* weben

1) Urspr. viell. die (negative) Matrize des Prägstempels bedeutend?

(spez. Bed.-Entw. von *maḫāṣu* schlagen) : davon beeinflußt jüd.-aram. *māḥjā* Weber, *məḥā* weben (sonst: schlagen = akk. *maḫāṣu*).

akk. *šatū* weben : > wohl hebr. *šātā* weben (viell. Jes. 19, 10 vorliegend), *šətî* Gewebe, aram. *šətā*, *'aštî* weben, *šitjā* Gewebeaufzug (> wahrsch. arab. *satā* und *sadā*). Wie weit damit etwa auch ägypt. *šṯ'* spinnen, zusammenhängt, vermag ich nicht zu beurteilen. Zu hebr. *mānôr*, aram. *nīrā* Webschaft, sowie *naulā* Gewebe, Webstuhl, *nawwālā* Weber, s. unten S. 42 unter *nīru* Joch.

Zu akk. *barāmu* buntweben s. unten S. 37. akk. *sabsinnu* wahrsch. Buntwirker : > viell. hebr. *šibbēṣ* buntwirken.

akk. *ṭamū* spinnen, Ptc. f. *ṭāmītu* Spinnerin : > viell. hebr. *ṭāwā* spinnen.[1] akk. *pilakku* Spindel : > wohl hebr. *pälek*, *pilk-*, jüd.-aram. *pilkā*, *pilkətā* (> wohl arab. *falkat*). akk. *napāšu* (Wolle) zerzupfen, hecheln[2] : > wohl jüd.-aram. *nəpas* hecheln (> wohl, trotz des *s*, arab. *nafaša* hecheln).

akk. *qāṣiru*, *kāṣiru* Walker : > aram. *qāṣrā* u. *qaṣṣārā* (mand. *kaṣṣārā*) (> arab. *qaṣṣār*, desgl. pers. *kāzar*, *gāzar*). akk. *mazūru* Walkerstab : > syr. *māzōra*, *māzōrta*. Ob auch das unsichere hebr. *māzôr* Obad. 7 hierher gehört, ist sehr fraglich. akk. *kabāsu* niedertreten (s. oben S. 13) und wahrsch. auch walken, waschen : > viell. hebr. *kābas*, *kibbes* (auch pun.). Dazu die Hesychglosse κουβηζός · στηβεύς (l. στιβεύς).

akk. *ašlaku* Weißwäscher, Bleicher (wahrsch. < sum. *azalag*) : > wohl neuhebr. u. jüd.-aram. *'ašlag*, *'ašləgā*, auch *'ašlak*, als Bez. eines bei der Wäsche benutzten Seifenkrautes (auch *šalgā*, wohl mit volksetym. Anlehnung an *šäleg* Schnee); ebenso wohl späthebr. *šäleg* Hi. 9, 30.

akk. *aškapu* Schuster : > aram. *'eškāpa*, *'uškāpā* (> arab. *'iskāf*).

akk. *gallabu* Scherer (von *gullubu* schneiden, abschneiden, *naglabu* Messer) : > wohl späthebr. *gallāb*, phön. *glb*, jüd.-aram. *gəlab* barbieren; dazu wohl auch aram. *gallābā* Messer und viell. auch *magləba* Peitsche (> arab. *maǧlab*, sowie wohl spätgriech. μαγγλάβιον, μαγκλάβιον, armen. *manklav*).

---

1) Dagegen wird die allgemeinere Bed. von *ṭwj*, zusammenwickeln, drehen, im Aram., Arab. und Äth. auf Urverwandtschaft mit ass. *ṭamū* beruhen.

2) Nicht ganz klar ist, wie sich dazu *nabāsu*, *napāsu*, *nabāšu* rotgefärbte Wolle, verhält, das aber doch wohl mit *napāšu* (Wolle) zerzupfen, zusammenhängt.

akk. *šaṭaru*[1] schreiben : > aram. *šəṭara* Schriftstück (s. schon oben S. 19) (aus aram. > arab. *saṭara* schreiben), desgl. hebr. *šōṭer* für Beamter (eig. Schreiber), *mišṭar* Hi. 38, 33 wahrsch. (Himmels)schrift.

akk. *musaru* u. *mušaru* Schriftdenkmal, Schrifturkunde (< sum. *mu-sar*) : > viell. ind. *mudra* Siegel (falls dies < altpers. **muzra*, **mudra*, neupers. *muhr* Siegel).

akk. *nisḫu* u. *nusḫu* Kopie, Exemplar (eig. Auszug, Exzerpt) : > jüd.-aram. *nusḫā* (> arab. *nusḫat*, sowie armen. *nusχai*).

S. ferner die Ausdrücke für Schriftstück, Urkunde oben S. 19.

akk. *dupšarru, tupšarru* Tafelschreiber (< sum. *dub-sar*) : > hebr. *ṭipsar* als Bez. von assyrischen Beamten. Vgl. auch schon oben S. 19 zu *duppu, tuppu* Tafel.

akk. *apkallu* Weiser, Kundiger (wohl < sum. *abgal*) : > wahrsch. aram. (nab. u. palm.) *ʾpkla* als Beamtentitel, desgl. südarab. *ʾfkl*. akk. *abriqqu* od. *abriku* Weiser, Kundiger (wohl < sum. *abrik*) : > viell. hebr. *ʾabrēk* Gen. 41, 43 (falls dies Wort nicht doch vielmehr ägypt. Ursprungs ist).

akk. *lamādu* lernen, spez. auch vom Erlernen eines Kunsthandwerks, einer Wissenschaft : davon viell. beeinflußt der Gebrauch von *lamad* in diesem techn. Sinne im Hebr., wozu auch neuhebr. *talmūd, Talmud*, gehört. Insbesondere aber wird aram. *talmīdā* Schüler (> späthebr. *talmīd*, sowie arab. *tilmīḏ* i. S. v. Gehilfe des Schmieds) schon der Form nach nur als < akk. **talmidu*, das als solches allerdings noch nicht zu belegen ist, zu gelten haben. [akk. *ḫakamu* verstehen, begreifen, ist dagegen viell. < westsem. (hebr. *ḥākam*, aram. *ḥăkam*, arab. *ḥakama*).]

akk. *zamāru* singen (wohl auch zugleich spielen), *zammeru* Sänger : > viell. hebr. *zimmer* singen und spielen, aram. *zəmar, zammarta* Flötenspielerin (> wohl arab. *zammarat* Flötenspielerin, *mizmar* Flöte).

akk. *nigutu, ningutu* (viell. von St. *nagu* klingen od. ä.) Spiel, Musik : > viell. hebr. *nagan, niggen* spielen, *nəgīna* Saitenspiel.

akk. *imbubu* Flöte : > aram. *ʾabbuba* (mand. *ʿambuba*) Flöte, Rohr (> wohl arab. *ʾunbub* Rohr), sowie *ambubajae* Flötenspielerinnen, bei Horaz, wie endlich wohl auch *Ἀβώβας* als Name des Adonis in Perge. akk.

1) Damit ist viell. urverwandt akk. *šaraṭu*, hebr. *šaraṭ*, aram. *səraṭ*, arab. *šaraṭa* einschneiden, einritzen.

halhallatu wahrsch. Flöte, *halalu* flöten : davon wohl beeinflußt hebr. *hālīl* Flöte[1]. akk. *tabalu, tapalu* wahrsch. Tamburin : > wohl aram. *ṭablā* (> arab. *ṭabl*). [akk. *timbuttu* ein Musikinstrument, wahrsch. ein Saiteninstrument (urspr. wohl Ring, Reif) viell. < westsem., s. oben S. 20 zu dem wohl damit identischen *timbuttu* Siegel.]

S. ferner zu weiteren Bezeichnungen von Handwerken, Künsten und sonstigen Berufstätigkeiten noch S. 24 zu *dajjanu* Richter, S. 7 zu *purīdu* Eilbote, S. 49 zu *asū* Arzt, S. 40 zu *ikkaru* und *irrišu* Landmann, S. 40 zu *šākinu* Gärtner, S. 41 zu *allallu* und *nāqidu* Hirt, S. 14f. zu *ṣadu* jagen, *arru* Vogelfänger, *bā'iru* Fischer, S. 45 zu *malahu* Schiffer, S. 39 zu *nuhatimmu* Bäcker.

6. Haus und Hausgeräte.

akk. *šakanu* niederlegen, niedersetzen, spez. auch vom Wohnung, Lager usw. aufschlagen : > viell., dann freilich früh, hebr. *šākan*, aram. *šəken* wohnen, *šeknā, šəkīntā* Wohnung, arab. *sakana* ruhen, wohnen; fraglich ob dazu etwa auch griech. *σκηνή* gehört.

akk. *bābu* Tor : > aram. *bābā* (> arab. *bāb* u. viell. späthebr. *bab* Ps. 90,12). akk. *daltu*, st. c. *dalat* Türflügel, Tür (viell. von *edēlu* verriegeln) : > viell., dann freilich sehr früh, hebr. *dälet, dalt-*, auch *dal*, phön. *dl* oder *dl[t]* und im Buchstabenn. *Δέλτα*, sowie wohl auch in *δέλτος* Schreibtafel. Aus einem spätbabyl. **daštu* für *daltu* viell. > jüd.-aram. (auch ägypt.-aram.) *daššā* Türflügel. akk. *ēdiltu* Tür (eig. die Verriegelnde) : > viell. syr. Pl. *'ēdlātā, 'ādlāta* Türflügel. akk. *ṣirru* Türzapfenloch (viell. < sum. *zara*) : > späthebr. *ṣīr*, aram. *ṣīrā, ṣīrtā, ṣəjārtā* (*ṣajārtā*) (> arab. *ṣīr*).

akk. *sikkuru* Riegel : > wohl aram. *sikkərā, sukkəra*; viell. aus akk. *sekēru* verstopfen, verschließen, überhaupt > der St. *skr* im Hebr., Aram. und Arab. akk. *mēdilu* Riegel (von *edēlu* verriegeln) : noch unsicher, ob > syr. *maddəla* Riegel, oder ob dies < griech. *μάνδαλος* (und dies viell. < akk. *mēdilu*). akk. *šigaru* Riegel, Schloß (wahrsch. < sum. *sigar*), (vgl. schon oben S. 15 zu *šigaru* Käfig, Hundehalsband) : > viell. früh *sgr* verschließen, im Hebr. und Aram. (arab. viell. als *sǧn*).

1) Dagegen ist der St. *halālu* durchbohren, aushöhlen, natürlich gemeinsemitisch; vgl. noch unten S. 38 zu *halhallatu* Fußring.

akk. *askuppu, askuppatu* Türschwelle : > aram. *'eskuptā, 'iskuptā* (> arab. *'uskuffat*). — In älterer Zeit wohl auch aus akk. *askuppu* bezw. *sakkapu* > hebr. *mašqôp* Oberschwelle, *šāqep*, *šəqûpîm* Tür- bezw. Fensterrahmen. akk. *sippu* Schwelle (viell. < sum. *zig, zib*) : > wohl hebr. *sap, sipp-*, phön. *sp*, aram. *sippā*. akk. *ḫittu* Tragbalken, Türsims : > syr. *ḥettā*.

akk. *ammatu* ein Türteil, wohl Türpfosten od. ä. (eig. wohl identisch mit *ammatu* Elle) : > wohl hebr. Pl. *'ammôt* als Türteil Jes. 6,4. akk. *manzazu* Pfosten (von *nazazu* stehen) : > (bezw. aus f. *manzaztu*) viell. hebr. *məzûzā* Türpfosten.

akk. *uššū* Grund, Fundament eines Baues : > wohl aram. *'uššəta*, Pl. *'uššajja* (> arab. *'uss* Fundament, *'assasa* gründen). Auch im Hebr. viell. in Spuren. Zu akk. *asītu* Pfeiler s. oben S. 14. akk. *samītu* ein Teil der Mauer : > viell. aram. *zawita* Ecke (> arab. *zawijat*, auch wohl späthebr. Pl. *zāwijjôt*). akk. *zirru* Einfassung od. ä. : > viell. hebr. *zēr*, jüd.-aram. *zīrā* Kranzleiste. Vgl. auch noch unten S. 38 zur Bed. Halskette.

akk. *qarītu* Kornboden, eig. wohl Gebälk : > wohl hebr. *qôra* Balken, denom. *qērā* bälken, *məqāre* Gebälk, aram. *qarīta* Balken (> arab. *qarijjat*). akk. *gušuru* Balken : > aram. *gəšūra* u. *kəšura*. — Vgl. auch unten S. 44 zu *gišru* Brücke. akk. *gašišu* Stange, viell. auch Querbalken : > neuhebr. *gāšîš* Brett, Querstange, wohl auch jüd.-aram. *gāšôšā* Schiffsstange.

akk. *igāru* Wand : > viell. aram. *'iggara, 'eggara* Dach (> arab. *'iǧǧar, 'inǧar*). akk. *imdu, indu* Stütze (eines Hauses, einer Wand; von *emedu, 'md*, stehen) : davon viell. beeinflußt hebr. *'ammûd* Säule, phön. *'md*, aram. *'ammuda* (> wohl arab. *'amud*), südarab. *'md*, äth. *'amd*. akk. *gullatu* Wulst, Kugel (an einem Säulenkapitell : > wohl hebr. *gulla*. Zu hebr. *kaptôr* Säulenknauf, s. unten S. 55 unter *kaptaru*.

akk. *libittu*, st. c. *libnat* Ziegelstein : > hebr. *ləbena*, aram. *ləbenta*, *ləbetta* (> arab. *libnat, labinat*), südarab. *lbt*, sowie wahrsch. griech. ἡ πλίνθος.

akk. *agurru* gebrannter Ziegelstein : > aram. *'agura* (> arab. *'aǧurr*, *'aǧur*, desgl. pers. *agur*, armen. *agur*, griech. ἄγουρος). akk. *natbaku, nadbaku* wahrsch. (Ziegel)schicht (neben einem *natbaku, nadbaku* Gießbach, von *tabaku* gießen) : > bibl.-aram., jüd.-aram. *nidbak*, auch *midbak* Bauschicht, Steinlage (> arab. *midmāk*). akk. *gaṣṣu* Gips : >

aram. *gaṣṣā* (> arab. *ǧaṣṣ, ǧiṣṣ, ǧuṣṣ,* auch *qaṣṣ, qiṣṣ*), griech. *γύψος*, lat. gypsum, *Gips.*

akk. *kamātu* Außenseite od. ä. (am Hause) : > viell. aram. *kawwətā* Fenster (> arab. *kawwat, kuwwat*). akk. *aptu,* Pl. *apati*, *appāti* Fenster, Öffnungen in einem Hause (viell. < sum. *ab*) : > viell. hebr. *ʿab*, Pl. *ʿubbîm* als bautechn. Ausdr., und wohl sicher jüd.-aram. *ʾaptā* Erker, Vorbau. [Dagegen ist akk. *ḫillani* Öffnungen in dem Vorbau eines Hauses < westsemit. (hebr.) *ḫallôn* Fenster.] akk. *parašdinnu* Loch od. ä. : > viell. hebr. *paršədôn* Richt. 3, 22 (falls eine Räumlichkeit im Hause und nicht vielmehr einen Körperteil bedeutend).

akk. *kutallu* Rückseite, Hinterseite des Körpers, dann auch eines Gebäudes : > wohl aram. *kutlā* Wand, Seite (> wohl späthebr. *kōtel*). Vgl. noch unten S. 45 zu syr. *kotlā* Schiffshinterteil. akk. *ellamu* Vorderseite : > wohl hebr. *ʾêlam* (*ʾûlām*) Vorhalle. akk. *šiddu* Seite, Flanke : > jüd.-aram. *šiddā.*

akk. *makūtu* Geländer, Balustrade od. ä. : > syr. *mākūtā.* Dazu auch syr. u. jüd.-aram. *mākuta* eine Art Schiff (oder Mastbaum?) gehörig?

akk. *išittu*, Pl. *išnāti* Vorratskammer, Speicher od. ä. : > wahrsch. syr. *ʾesan* sammeln, aufspeichern, syr. u. jüd.-aram. *ʾassānā* Getreidevorrat, sowie hebr. *ʾāsām* Speicher. — Weit unsicherer ist, ob dazu im letzten Grunde auch hebr. *ḫōsen* Schatz, gehört, sowie arab. *ḫazana* aufspeichern, *maḫzan,* Pl. *maḫāzin* Speicher (> *Magazin*).

akk. *tuʾu* Gemach : > wohl späthebr. *tā*(ʾ), aram. *tawwā*, *tawwānā, tauwānā.* akk. *ganūnu* Gemach : > wahrsch. aram. *gənōnā, gənānā* Brautgemach. akk. *maštaku* Gemach, Kammer, Nebenf. *maštaktu, maltaktu* (i. d. Bed. Kammer, freilich nicht zu belegen) : > viell. hebr. *mältāḫā* 2. Kön. 10, 22, n. d. Überlief. : königl. Garderobe. — Noch unsicherer ist, ob etwa auf eine Nebenf. *massaku* von *maštaku* hebr. *mûsak* 2. Kön. 16, 18, sowie *māsāk* an einzelnen Stellen zurückgeht.

Zu akk. *tarbaṣu* Hof s. unten S. 42.

akk. *atūnu, utūnu* Ofen : > aram. *ʾattūnā, ʾattōnā* (> arab. *ʾattūn*, auch *ʾatūn*, äth. *ʾettōn*). akk. *tinūru* Ofen : > aram. *tannūrā* (> arab. *tannūr,* auch pers. *tanūra*, türk. *tanūr*, armen. *thonir*). akk. *kūru* u. *kīru* Ofen, Herd, Schmelzofen (viell. < sum. *gir*) : > hebr. *kûr* u. Du. *kîrajim,* aram. *kurā* (> arab. *kūr* u. *kīr*, äth. *kaur,* auch armen. *kʿurai*). akk. *kanūnu, kinunu* Kohlenbecken, Herd (viell. < sum.

kine) : > aram. *kānunā, kanona* (> arab. *kanun*). Dazu der Monatsname akk. *Kinūnu* (> aram. *Kānōn*, arab.-türk. *Kānūn*).

akk. *digaru* Topf : > wahrsch. aram. *qidrā*, *qedra*, neuhebr. auch *qədērā* (> arab. *qidr*, *qidrat*). akk. *dūdu* Topf : > wohl hebr. *dûd*, aram. *dūda*, auch wohl ägypt. *dd*. akk. *karpu* u. *karpatu* Topf : > wohl syr. *kərāptā*. akk. *būru* od. *pūru* (Stein)schale (wohl < sum. *bur*) : > viell. späthebr. *pûr* in *jəmê hap-pûrîm* Purimfest (falls *pûr* hierbei die Bed. Schale, Urne hat).

akk. *ḫaṣbu* Tongefäß, Krug : > aram. *ḥaṣba*, *ḥeṣbā*, *ḥezbā* (> arab. *ḫazaf*). Ob auch aram. *ḥaspa*, *ḥespa* Scherbe, dazu gehört, ist fraglich. akk. *kannu* Gefäß u. viell. auch Gestell (viell. < sum. *kan*) : > viell. hebr. *kēn*, *kann-*, aram. *kanna* Gestell. akk. *kankannu* od. *qanqannu* Krug : > jüd.-aram. *qanqannā*. akk. **ḫabattu*, Pl. *ḫabanati*, auch *ḫubunnu* Krug : > viell. ägypt. *hbn-t*. [akk. *kandu* Krug, erst spät, daher viell. < Westsemit., hebr. *kad*, *kadd-*, aram. *kaddā*, *kaddana* (> wohl griech. *κάδος* (> syr. *qadsa* (> arab. *qadas*, sowie armen. *katʿsai*))).]

akk. *gullatu* wahrsch. ein Gefäßname : > viell. hebr. *gulla* ein Ölgefäß. Dazu viell. auch aram. *qulləta* Weinkrug (> arab. *qullat*), sowie viell. lat. *culullus* bei Horaz. Vgl. das folg. Wort. akk. *gallu* großer Krug : > wohl jüd.-aram. *galla*. akk. *ḫabû* ein Gefäßname : > wohl aram. *ḥābīta* Faß, Tongefäß (> arab. *ḫabijat* (> wohl äth. *ḫəbai*)).

akk. *ṭapḫu* ein Gefäßname : > wohl neuhebr. *ṭāpîḥ* Krug.

akk. *dannu* Faß, spez. Bierfaß : > aram. *dannā* (> arab. *dann*). — Ob damit auch, wie mehrfach angenommen wird, *Tonne* zusammenhängt (franz. *tonne*, engl. *tun*, ahd. *tunna*), ist doch sehr fraglich.

akk. *šappu* u. *sappu*, *šappatu* Becken : > wohl hebr. *sap*, *sapp-*, *sipp-*. akk. *agan(n)u*, Pl. *aganāte* Becken : >[1] wahrsch. hebr. *ʾaggan*, Pl *ʾaggānōt*, aram. *ʾaggana* (> arab. *ʾiǧǧanat*, *ʾinǧanat*, äth. *ʿaigan*, sowie armen. *angan*). akk. *saplu* Schale, Becken : >[1] wahrsch. hebr. *sēpel*, aram. *siplā* (> arab. *sifl*).

akk. *paššuru* (Speise)tisch (viell. < sum. *banšur*) : > schon früh, mit Lautverschiebung, aram. *pāṯūrā* Tisch (auch Teller) (> arab. *fāṯur*). Dazu darf schwerlich, wie mehrfach geschehen, lat. *patera* gestellt werden. [Als Synon. von *paššuru* Tisch, erscheint einmal akk. *disku*

1) Falls hier nicht umgekehrt das akk. Wort erst aus dem Westsemit. entlehnt ist.

(auch Lesung *diškū* oder *tišku* möglich). Ob mit griech. *δίσκος* zusammenhängend? Und ob dann *δίσκος* < *diškū* oder umgekehrt? Auf *δίσκος*, *discus* geht bekanntlich auch *Tisch* zurück, desgl. arab. *daisaq*.] [Ebenso erscheint akk. *kapru* als Synon. von *paššuru* (Speise)tisch. Fraglich, ob zu hebr. *kəpôr* Becher, Schale, syr. *kāpartā* gehörig, und auf welcher Seite das Ursprüngliche.]

akk. *kāsu* Becher : > viell., früh, hebr. *kôs*, aram. *kāsā* (> wohl arab. *kaʾs*). [akk. Pl. *qabuāte* Becher ist dagegen wohl < westsem. (hebr. *qubbaʿat*, syr. *qubʿā*, arab. *qabʿat*).]

Vgl. auch die Namen für Hohlmaße oben S. 21f., die z. T. zugleich auch Namen für Gefäße sind.

akk. *nādu* Schlauch : > viell., früh, hebr. *nô(ʾ)d*. Ob mehrī *ḥenīd* Schlauch, dazu gehört, ist doch fraglich. akk. *ziqqu* Schlauch (falls gesichert): (dann) > aram. *ziqqa*, *zeqqā* (> arab. *ziqq*, äth. *zeqq*).

akk. **dulu*, Pl. *dūlāti* Schöpfeimer (von *dalū* schöpfen) : > viell. aram. *daulā* Schöpfeimer. Dagegen werden akk. *dalu*, hebr. *dəlî*, arab. *dalw* Schöpfeimer wohl urverwandt sein.

Zu Seiher s. unten S. 40 unter *šaḫālu*.

akk. *ḫittu* Tasche (falls gesichert[1]) : (dann) > syr. (auch wohl jüd.-aram.) *ḥettā*.

akk. *sellu* Korb : > wohl hebr. *sal*, *sall-*, aram. *sallā* u. *salləta*, *silləta* (> arab. *sall* u. *sallat*, sowie armen. *salai*). — Ebenso wohl akk. *sussulu* Korb > (bezw. aus einem älteren **salsilu*) neuhebr. *salsillā*.
akk. *zabbīlu* Korb (falls gesichert) : (dann) > aram. *zebbīla* (> arab. *zabīl*, *zibbīl*, desgl. pers. *zanbīl*).

akk. *šaqqu* Sack (für Getreide), s. dazu unten S. 67.

akk. *šiddu*, *šiddatu* wahrsch. Gestell, Kiste : > wohl jüd.-aram. *šiddā*, *šiddəta* Kasten, auch syr. Pl. *šeddē* Untersätze (> wohl arab. *suddat* Gestell, Rampe, Balkon, Sofa). akk. *arānu* Kasten, auch (Stein)sarg : > wohl, früh, hebr. *ʾārôn* Lade, Sarg (> syr. u. jüd.-aram. *ʾarrūna*, *ʾārōna*), phön. *ʾrn*, nab. *ʾrnā* Sarkophag, arab. *ʾirān*. akk. *quppu* Kasten, Käfig : > aram. *quppā*, *quppətā* (> arab. *quffat*).

akk. *naktamu* Deckel (*m*-Bildung von *katāmu* zudecken) : > jüd.-aram. *niktəmā*.

akk. *šupalu* Schemel : > wohl syr. *šuplā*. Ob auch griech. *σφέλας*,

---

1) Wahrsch. in AO 2162, 12a vorliegend.

doch sehr unsicher. akk. *kibsu* Schemel : > wohl aram. *kibšā*, *kubša* (auch ägypt. *kbš*). Vgl. auch oben S. 13 zu *kabasu* niedertreten.

akk. *burū* Rohrmatte (viell. < sum. *buru*) : > aram. *būrjā* (> arab. u. pers. *būrjā*).

akk. *qatu* Hand, auch wohl Handhabe, Griff : > aram. *qāta* Handhabe, Griff, Stiel.

akk. *ṣiṣṣu* Pflock, Nagel : > syr. *ṣeṣṣā* (> armen. *ċiċ*). akk. *sikkatu* Pflock, Nagel : > aram. *sikkəta*, Pl. *sikke* (> arab. *sakk* Nagel; desgl. *sikkat*, *sikk* Münzstempel).[1]

akk. *išqatu*, *isqatu* od. *izqatu* Fessel (St. viell. *ḥzq*) : > viell., trotz des ʿ, aram. ʿ*izqətā*, ʿ*ezqəta* Ring, auch Fessel. akk. *kiblu* Band, Fessel : > wohl hebr. *käbel*, *kabl-*, aram. *kablā*, *kibla* (arab. *kabl*, *kibl*), und doch wohl auch aram. *qupla* Fessel (> wohl arab. *qufl* Kettchen), sowie äth. *kabbalo* Griff, Henkel, *kanbalō* Haarspange. akk. *sanāqu* festbinden : > wohl hebr. *ziqqîm* u. ʾ*äziqqîm* Fesseln, Fußeisen, *ṣinōq* Halseisen, syr. *zənaq* binden, *zanqa* Spange, *ṣanqa* Band, Zaum (> wohl arab. *zanaqa* binden, *zināq* Halsband, Halfter). akk. *šaršarratu* Kette, Fessel : > wohl hebr. Pl. *šaršərōt* Ketten, aram. *šaršūra*, *šišūrā* Strick und wohl auch aram. *šilšelta*, *šešalta* Kette (> arab. *silsilat*, äth. *sensel*, sowie armen. *šłtʿai*).

akk. *ašlu* Strick, Seil : > aram. ʾ*ašlā*, ʾ*išlā* (> arab. ʾ*ašl*). akk. *qū* Faden, Schnur (viell. < sum. *gu*) : > viell. hebr. *qaw*, aram. *qawwa* (> wohl arab. *quwwat*). — Von dem Nomen viell. auch erst denom. und sekundär akk. *quʾū*, hebr. *qiwwa*, syr. *qawwi* warten, arab. *qawija* gespannt, fest, stark sein. akk. *turru* u. *ṭurru* wahrsch. Band, Schnur (viell. < sum. *dur*) : > wohl hebr. *tor* Schnur, Reihe, jüd.-aram. *tūra* (besser *turra*?) Schnur (> arab. *turr* Lotmaß); aber auch wohl hebr. *ṭūr* Reihe, Schicht.

|akk. *gidlu*, *giddilu* Geflecht, Gebinde (von Zwiebeln), spätes Wort und viell. erst < aram. *gədilta* geflochtene Schnur, hebr. Pl. *gədilim*, neuhebr. *gədil*, arab. *ǧadil*.| akk. *pitiltu* Schnur : > wohl hebr. *patil* Schnur (> ägypt. *ptr*), aram. *pətilta* Docht (> arab. *fatilat*), sowie viell., dann freilich früh, der ganze St. *ptl* drehen, flechten im Hebr., Aram., Arab. und Äth.

akk. *būṣinnu* Docht, Licht : > aram. *būṣina* (> pers. *būzīn*,

---

1) Auch aram. *sikkəta* Pflugschar (> arab. *sikkat*) und aram. *sakkīnā* Messer (> späthebr. *śakkīn* und arab. *sikkīn*, vgl. auch die Hesychglosse *σικίνη· μάχαιρα* werden, wenigstens mittelbar, auf das obige akk. *šikkatu* zurückgehen.

armen. *bucin*). Vgl. auch unten S. 56 zu *būṣinnu* Königskerze, sowie S. 37 zu *būṣu* Byssos.

akk. *dipāru* Fackel : > viell. (mit *l* für *r* und Umstellung) hebr. *lappîd*. Auch syr. *līprā* Flamme (falls gesichert) könnte dazu gehören.

akk. *nāmaru*, *nāmru* Spiegel (*m*-Bildung von *amāru* sehen) : > syr. (auch mand.) *nāurā, naurā*.

akk. *bukānu* Stab od. ä., viell. Stempel : > wohl aram. *būknā* (besser *būkānā*?) Stempel, Mörserklöppel. akk. *elit* (*urṣi*) (Mörser-) Klöppel : davon wohl beeinflußt späthebr. *ʿelî* dass. akk. *mazuktu* Mörser : > doch viell. jüd.-aram. einmal *məzuktā* (und verschieden von akk. *madakku* Mörser, dem hebr. *mədōkā*, jüd.-aram. *mədōktā*, syr. *mədāktā*, arab. *madāk* entspricht).

Zu Bezeichnungen für Axt, Beil u. ä. s. oben S. 12.

7. Kleidung und Schmuck.

akk. *aparu* Binde, *apāru* eine Kopfbedeckung (Turban usw.) aufsetzen : > wahrsch. hebr. *ʾāpēr*; ob auch hebr. *pəʾēr* Kopfbinde, Turban, dazu gehört, ist fraglich; noch fraglicher, ob etwa auch griech. *φᾶρος* daher abzuleiten ist. akk. *agū* Kopfbinde, Turban (viell. < sum. *aga*) : fraglich, wie weit damit direkt oder indirekt (durch pers. *tāg* hindurch?) aram. *tāgā*, arab. *tāǧ* Krone, zusammenhängt. akk. *kilīlu* Kranz, Reif : > wohl aram. *kəlīlā* Kranz, Krone (> arab. *ʾiklīl*). akk. *burṣāṣu* eine Art Kopfbedeckung : > wohl neuhebr. *barṣûṣ* Turbanspitze. akk. *barsigu, parsigu*, *paršigu* Binde, auch spez. Kopfbinde : > wohl syr. *bar zāngā* (wohl mit Volksetymologie), jüd.-aram. und mand. *burzingā* Binde, Kopfbinde, Beinschiene. akk. *mēnu*, *meanu* (viell. < sum. *men, min*) Kopfbinde : > viell. avest. *mina* Diadem. akk. *ṭublu* (Lesung nicht sicher) Binde od. ä. : > viell. hebr. Pl. *ṭəbûlîm* Kopfbinde, Turban. akk. *karballatu* Mütze (auch im Akk. wohl Fremdw.) : > wohl aram. *karbāltā* Mütze, auch Hahnenkamm. akk. *kusēʾu* Kopfbinde vgl. unten S. 63 zu hebr. *kāseʾ*.

akk. *kusītu* ein Kleidungsstück : > wohl syr. *kōsīta* Mütze (> armen. *kʿusitʿai*). akk. *naḫtu* ein Kleidungsstück : > wohl syr. *naḫtā* Kleid. akk. *šusuppu*, auch *sasuppu* ein Kleidungsstück : > aram. *šūšippā* Kopftuch, Mantel (> armen. *šušpai* Weihtuch). akk. *sudinnu*, *saddinu* ein Kleidungsstück : > viell. hebr. *sadîn* leinenes

Unterkleid, jüd.-aram. *sədīnā*. Davon ist *σινδών* (> syr. *seddonā* u. viell. auch arab. *sundus*) wohl ganz zu trennen. akk. *ḫibšu* od. *ḫipšu* ein Kleidungsstück od. Kleiderstoff : > viell. hebr. *ḥōpeš* Ez. 27, 20 ein Kleiderstoff od. ä. akk. *gurnu* ein Kleidungsstück oder Kleiderstoff : > viell. hebr. *gōren* 1 Kön. 22, 10 (1 Chron. 18, 9). akk. *ḫalāpu* bedeckt, bekleidet sein, *naḫlaptu* Gewand : > viell. hebr. Pl. *ḥălīpōt* Bez. für bestimmte Gewänder (auch viell. ägypt.-aram. Pap. Eleph. 8, 13 i. d. Bed. Decke, Belag). [akk. *ṣuduru*, *suduru* ein Kleidungs- od. Schmuckstück, viell. < Westsemit., vgl. arab. *ṣudrat*, *ṣidār*, auch jüd.-aram. *ṣədārā*.]

[akk. *ḫulāqu* ein Kleidungsstück, viell. < Westsemit., vgl. jüd.-aram. *ḥālūqā*, neuhebr. *ḥālūq* Untergewand (echt akk. entspricht viell. *illuku*, *elluku*).] akk. *šaqqu* Büßergewand s. unten S. 67.

akk. *kitū* (viell. < sum. *gad*) und (wohl als Weiterbildung mit *-ān*) *kitinnū* Leinwand, viell. auch *kitintu* Linnengewand : > wohl einerseits syr. *qeṭṭau* Leinwand (> armen. *ktau*), andererseits > wohl Klmw-Inschr. *ktn*, aram. *kittānā*, *kettanā* Leinwand (> arab. *kattān*, äth. *kettān*), hebr. *kuttōnet*, syr. *kuttīnā*, jüd.-aram. *kittūnā* leinener Rock (> griech. *χιτών*, *κιθών*, lat. *tunica*). akk. *šinṭu* (wohl aus *šimṭu*) eine Art Wollstoff : > viell. arab. *simṭ* u. *sumṭ* leinenes bezw. wollenes Kleid. akk. *būṣu*[1] Byssos : > wohl Klmw-Inschr. *bṣ*, hebr. *būṣ* (auch phön.), aram. *būṣā* (arab. *bazz* wohl zunächst < pers.). Dazu doch wohl sicher griech. *βύσσος*. Vgl. noch zu *būṣinnu* oben S. 35 f.

akk. *argamannu* (roter) Purpur (im Akk. wohl sicher erst Fremdw., viell. aus dem Ind.) : zunächst aus dem Akk. > hebr. *ʾargāmān*, aram. *ʾargəwānā* (> arab. *ʾurǵuwān*). Dazu wohl auch *ἀργεμώνη* Name einer mohnartigen Pflanze bei Dioscorides. akk. *takiltu* (blauer) Purpur : > hebr. *təkēlet*, syr. *teklətā*.

akk. *burrumu*, *bitrumu* zweifarbig, bunt, *burrumu* bunt weben, *birmu* bunter Kleiderstoff : > wohl hebr. *bərōmīm* Ez. 27, 24 buntgewebte Stoffe, sowie wohl auch arab. *barīm* zweifarbige Schnur, *mubram* buntes Zeug. akk. *šinītu* gefärbter Stoff : > viell. hebr. *šānī* Karmesinfarbe, spez. von roten Gewändern.

akk. *mēsiru* Gürtel (von *esēru* binden) : > wohl syr. (auch jüd.-

1) Viell. im Akk. heimisch und eig. gebleichter Stoff, von *puṣṣū* bleichen, bedeutend.

aram.) Pl. *mīzərānē* Gurte. akk. *šibbu* Gürtel, Lendentuch : > viell. jüd.-aram. *šabbā, šibbā* Band, Ring (> viell. arab. *sibb* Turban). [akk. *mezaḫ* Gürtel, hier wohl ebenso Fremdw., wie *mēzaḥ* im Hebr., viell. < ägypt. *msḥ*.]

Zu aram. *zīwā* (> wohl arab. *zijj*) auch i. d. Bed. Kleidung, Schmuck s. unten S. 47 zu akk. *zīmu*.

akk. *šemiru* (altbab. *šewiru, šawiru*) Ring, Armspange : > hebr. Pl. *šerôt*, aram. *šerā* (> wohl arab. *siwār*). akk. *iškaru* Kette (wohl < sum. *eškar*) : > jüd.-aram. *'eškārā* Ring, Armband. Vgl. zu *iškaru* auch oben S. 10 und unten S. 40 u. 47. [akk. *gāgu* wohl Halskette (viell. auch im Akkad. Fremdw.) : dazu wohl äth. *gag* Kette, Halskette.] akk. *zirru* Einfassung od. ä. (s. oben S. 31) : > syr. *zīra* Halskette. Zu aram. *zanqa* Spange s. oben S. 35 unter akk. *sanāqu*; zu äth. *kanbalō* Haarspange s. ebenda unter akk. *kiblu*.

aram. *qədāša* Ohrring (> arab. *qudās*) geht wohl wenigstens indirekt auf akk. *qadašu* zurück, sei es als „glänzender", oder noch besser als „geweihter" Gegenstand, vgl. unten S. 66 zu *quddušu*. akk. *ḫalḫallatu* Ring, wohl Fußring : > wohl (aram. Zwischenglied fehlt freilich) arab. *ḫalḫāl* Fußring.

akk. *šēnu* Schuh : > viell., dann freilich früh, hebr. *sə'ôn*, ägypt.-aram. *s'n*, jüd.-aram. *sēnā*, syr. *sə'ūnā*, äth. *šā'n*.

8. Speisen und Getränke.

akk. *ḫēmetu* dicke Milch, Butter : > syr. u. jüd.-aram. *ḫēwətā*[1].

akk. *mirsu* Mus, *marāsu* zerrühren : > wohl aram. *məras* zerrühren (> wohl arab. *marasa* aufweichen, *marīs* Dattelmus).

akk. *kamānu* eine (im Kultus verwendete) Art Kuchen : > hebr. Pl. *kawwānîm* dass. Dazu wohl auch χαυῶνες, womit LXX *kawwānîm* wiedergibt, sowie χαμῶνας, χαυνῶνες, χαβῶνες bei Hesychios. akk. *libbu* eine Art Gebäck : > viell. hebr. Pl. *ləbîbôt*, viell. auch südarab. *lbb* Kuchen. akk. *akal tumri* in Aschenkohle Gebackenes : > wohl syr. *ṭəmīrtā, ṭarmūsā*, jüd.-aram. *ṭurmūs* Aschenkuchen (> arab. *ṭurmus* u. *ṭumrūs*).

akk. *pannigu* eine Mehl- oder Gebäckart : > wohl hebr. *pannag*

1) Dagegen ist hebr. *ḥem'ā*, jüd.-aram. *ḥem'atā* urverwandt mit akk. *ḫēmetu*.

Ez. 27,17 (falls der Text richtig). . akk. *siltu* eine Mehl- oder Gebäckart (wohl von *salatu* zermalmen) : > viell. hebr. *solet* Feinmehl (> ägypt. *trt*), jüd.-aram. *sulta* (> viell. arab. *sult* Gerste und Weizen ohne Hülse). akk. *tappinnu, tuppinnu* eine Getreide- oder Mehlart : > wohl hebr. Pl. *tūpinim* Lev. 6,14 (falls der Text richtig). akk. *ripitu* eine Getreide- oder Mehlart : > viell. hebr. *ripôt* (falls nicht *ropôt* zu lesen und mit arab. *rufāt* zusammenzustellen).

akk. *nuhatimmu* Bäcker (wohl < sum. *muhaltim*) : > aram. *nahtōmā*. akk. *epū* (altbab. wahrsch. auch *apū*) backen : > viell., dann freilich früh, hebr. *ʾapa* backen (> ägypt. *ʾpt* Gebäck), *ʾōpē* Bäcker, und dann auch arab. *mīfan*, äth. *mōfet* Ofen.

akk. *ṣīditu* (altbab. *ziditu*) Reisekost, Wegzehrung : > viell. hebr. *ṣêda, ṣajid*, aram. *zəwada*, arab. *zad* (viell erst < aram.?). [akk. *jāraḫḫu, jaruḫu* Getreideportion viell. <[1] Westsem., vgl. hebr. *ʾaruḥha* tägliche Portion.]

akk. *kusiptu* Speiserest (vgl. auch *kusapu* Bissen) : > wohl jüd.-aram. *kuspā*, neuhebr. *kuspān* Überbleibsel, Trester.

Zu Getreidemaßen und Gefäßen für Getreide, Mehl usw. s. oben S. 21f. und S. 33f.

akk. *šikaru* Bier : > wohl hebr. *šēkār*, aram. *šikrā* u. *šakrā* (> *σίκερα* in LXX), arab. *sakar* (erst < aram.?).[2]

akk *karanu* Wein, *kurunnu* eine feine Bierart : Ob hierauf jüd.-aram. *qarēnā* Most, griech. *κάροινον*, lat. *caroenum* zurückgeht, oder nur ein zufälliger Gleichklang vorliegt, ist nicht leicht zu entscheiden. Ein angebliches gleichbedeutendes syr. *qarrānā* ist unsicher.

[Das im Akk. nur vereinzelt als *inu* vorkommende Äquivalent des weitverbreiteten, urspr. viell. in Kleinasien oder Armenien heimischen Wortes für Wein, hebr. *jajin*, arab. u. äth. *wain*, griech. *οἶνος*, lat. *vinum*. *Wein*, ist im Akk. auch wohl erst Fremdw.]

akk. *sabū* eine besondere Weinart : > viell. hebr. *sōbē*(?) dass. (nebst dem wohl denom. *saba*(?) Wein trinken), aram. vorauszusetzendes **sabʾa* od ä. (woraus jüd.-aram. *saba* Wein trinken) (> arab. *sibaʾ* u. a.

1) Allerdings kennt gerade das Akk. ein *araḫu* verzehren, verschlingen, wovon das Wort leicht abgeleitet werden könnte.

2) Die Verba akk. *šakaru*, hebr. *šakar*, aram. *šəkar*, arab. *sakira*, äth. *sakra* sich berauschen, sind wohl erst denom.

Wein, mit denom. *saba'a* Wein importieren). akk. *munziqu* heller Wein (von *nazāqu* schlürfen) : > wohl hebr. *māsag* (Wein) mischen (> ägypt. *mtk*, kopt. *mučğ*), *mimsāg* Mischwein, aram. *məzag* mischen, *mizga* u. *məsāgā* Mischwein (> späthebr. *mäzeg* Mischwein, arab. *misāğ* Mischwein, *mazağa* (Wein) mischen und wohl auch *mašağa* mischen). akk. *sirāšu*, *serāšu*, *šīrēsu* Most (dazu wohl die Weingottheit *Siris*) : > viell. (mit Angleichung an den St. *jrš*) hebr. *tîrôš*, aram. *mērıtā*. akk. *ḫīqu* (mit Wasser) gemischtes Bier : > viell. ägypt. *ḥq-t*.

akk. *šaḫālu* seihen, filtern, *mašḫalu* Seiher : > wohl aram. *šəḫal* seihen, *šiḫlā*, *šaḫlā* Seiher (> arab. *šaḫḫala* seihen, *mišḫal* Seiher).

Zu *šāqū* Schenk s. oben S. 6. Zu Gefäßnamen für Wein usw. s. oben S. 33 f.

9. Ackerbau und Viehzucht.

akk. *ikkaru* Ackerbauer (wahrsch. St. *ḥkr*, und sum. *engar* erst < akk.) : > hebr. *'ikkār*, aram. *'akkārā*, *ikkārā* (> arab. *'akkār*). akk. *irrišu* Ackerbauer, Pächter (von *erēšu* das Feld bestellen, wahrsch. St. *ḥrš*) : > jüd.-aram. *'ārīsā* (eig. *'arrīsā?*) Pächter (> arab. *'irrīs*). Ebenso akk. *arišūtu* Pacht : > jüd.-aram. *'ărisūtā*.

akk. *kirubū* (*qirubū*), *kirbitu* (*qirbitu*), *karbatu* (*qarbatu*) Flur, Feld, Acker : > aram. *kərōbā* Stück Feld, und (wohl denom.) *kərab* pflügen (> arab. *karīb* und *karaba*, während die Form *ğarīb* zunächst aufs Pers., im letzten Grunde aber auch aufs Akk. zurückgehen wird). Dazu viell. auch hebr. *kibrat-'äreṣ* (s. unten S. 45) gehörig. akk. *iškaru* (belastetes?) Feld : > aram. *'eškārā* Feld (> iraq-arab. *škār*). Vgl. noch zu *iškaru* in anderen Bedeutungen oben S. 10, S. 38 und unten S. 47. Zu *nīru* Kulturacker s. S. 42 unter *nīru* Joch. Zu aram. *lignā*, *ləgettā* (arab. *luğnat*) Saatfeld s. oben S. 21 f. unter akk. *lignu*, *ligittu*.

akk. *gannatu* Garten, auch wohl *ganū*, *ginū* (viell. < sum. *gan*) : > wahrsch. hebr. *gan*, *gann-* u. *gannā*, aram. *ginnətā*, *gannətā* (> arab. *ğannat*, äth. *gannat*). Dazu *γάνος· . . . . ὑπὸ δὲ Κυπρίων παράδεισος* Etym. M. 223, 45. akk. *musarū*, *mušarū* Garten (< sum. *musar*) : > aram. *məšārā* (> arab. *mašarat*, desgl. armen. *mašarai*). akk. *šākinu* Gärtner : > viell. hebr. *sôkēn* (Amarna *zūkini*) Verwalter, phön. *skn*, und davon denom. hebr. *sākan* pflegen. akk. *kirū* Baum-

garten : > viell. hebr. *kar*, Pl. *kārîm* Auen od. ä. Zur Dattelkultur s. unten S. 54, zu Wein und Bier oben S. 39f.

akk. *rapāqu* (das Feld) behacken od. ä. : > wohl jüd.-aram. *rəpaq*, *ripqa*.

akk. *marru* Hacke (wohl < sum. *mar*) : > aram. *marrā* (> arab. *marr*), spätgriech. *μάῤῥον*, *μάῤῥα*, lat. *marra*, franz. *marre*; wahrsch. auch ägypt. *mr*. akk. *zabbīlu* Spaten, Grabscheit : > jüd.-aram. *zəbīla*.

Zu aram. *sikkətā* Pflugschar s. oben S. 35 Anm. 1.

akk. *ebūru* Sommerfrucht, Ernte : > viell., trotz des ʿ, aram. *ʿəbūra*, *ʿābūra*, *ʿabbūra* Getreide (> viell. hebr. *ʿābûr haʾareṣ*); falls nicht umgekehrt hier akk. < aram.

akk. *addaru* viell. Tenne[1], dann : > aram. *ʾiddar*, *ʾeddəra* (> arab. *ʾandar*).

akk. *karū* Getreidetonne : > viell. jüd.-aram. *karja* Getreidehaufen.

akk. *tibnu* Stroh : > viell. hebr. *täben*, aram. *tibna*, *tebna* (> arab. *tibn* u. *tabn*). akk. *kissatu* Viehfutter, Häcksel : > wohl aram. *kissətā*, *kessətā*.

akk. *naḫālu* sieben, *maḫaltu* Sieb : > wohl syr. *nəḫal*, jüd.-aram. *nəhal*, syr. *maḫḫultā*, jüd.-aram. *məhultā* Sieb (> wohl arab. *munḫul*, *munḫulat* Sieb).[2] akk. *gurgurru* Walze : > wohl syr. *gargəra* Dreschwalze (> wohl arab. *ǧarǧar*).

Zu Getreidemaßen, Gefäßen für Getreide usw. s. oben S. 21 u. 33f., zu den Namen von Getreidearten s. unten S. 55f., sowie oben S. 38f.

akk. *allallu*, viell. auch *allanu*, Hirtenknabe : > viell., trotz des ʿ, syr. *ʿallāna*. [akk. *naqidu* Hirt, viell. < westsem., hebr. *nôqed*, aram. *nāqdā*, arab. *naqqād*.]

akk. *sugullu*, Pl. *sugullāti*[3] Herde : > wahrsch. hebr. *səgullā*, jüd.-aram. *səgullətā* Eigentum, Besitz. akk. *rukušu* Herdenbesitz (von Kamelen), vereinzelt und spät, wahrsch. < westsem. (hebr.) *rəkûš* Habe, Besitz. Dagegen akk. *rakasu* (auch *rakašu*) binden, *rakisu* Geschirr, Gespann : > viell., dann schon früh, hebr. *rəkûš* Besitz, sowie koll. hebr. *räkeš*, aram. *rakša*, *rikša* Pferde. Für Haustiere s. unten S. 50.

1) Falls dies nämlich die appellat. Bed. des Monatsnamens *Addaru* ist.

2) Dagegen scheint das Wort für (Getreide) mahlen in den semit. Sprachen in der Tat auf Urverwandtschaft zu beruhen : akk. *tênu*, hebr. *ṭaḥan*, aram. *ṭəḥan*, arab. *ṭaḥana*, äth. in *ṭeḥen* Mehl. Desgleichen das Wort für die Handmühle, akk. *eru*, *erittu*, hebr. *rêḥajim*, aram. *riḥja*, *raḥja*, arab. *raḥa(n)*, äth. *madḥe*.

3) Viell. besser *sukullu*, *sukullāti* zu lesen.

akk. *tarbaṣu* Viehhof[1], Hof[2] : > aram. *tarbīṣā, tarbāṣā* Hof.[3] akk. *urū* Stall, *urē* Hengste, *urāti* Stuten : > wahrsch. hebr. *ʾurwa*, aram. *ʾurjā* Krippe (> wohl arab. *ʾirj*). akk. *abūsu*, *abus(s)atu* Krippe od. ä. : > wohl hebr. *ʾēbûs* (nebst Denominativen).

akk. *ṣamādu* anschirren, anspannen, *ṣimdu* Gespann : > viell., dann schon früh, hebr. *ṣämed, ṣimd-* Gespann (nebst Verbum), aram.[4] *ṣimdā* Gespann, Joch, *ṣəmad* anschirren. akk. *ridū* (Vieh) treiben (eig. hinterdreingehen) : > wohl jüd.-aram. *rədā* i. d. Bed. pflügen.

akk. *nīru* Joch, auch viell. Kulturacker : > aram. *nīrā* Joch (> arab. *nīr*) und wohl auch hebr. *nîr*, jüd.-aram. *nīrā* Kulturacker. Ferner wohl auch, wenigstens indirekt auf akk. *nīru* Joch, zurückgehend : hebr. *mānôr*, jüd.-aram. *nīrā* (> arab. *nīr*) Webschaft. Ob auch aram. *naulā* Gewebe, Webstuhl (> arab. *naul, minwāl*), *nawwālā* Weber, ebendazu gehört, ist weniger sicher.

Ob akk. *rakabu* ein Tier besteigen, reiten, fahren, hebr. *rākab*, aram. *rəkeb*, arab. *rakiba* (nebst nomin. Ableitungen für Wagen, Reiter usw.) wirklich urverwandt sind, oder viell. doch eine, dann natürlich sehr alte, Entlehnung der westsemit. Wörter in dieser Bed. aus dem Akk. vorliegt, ist schwer zu entscheiden.

akk. *ṣumbu* (für **ṣubbu*, älter wohl **ṣabbu*) Lastwagen, Karren : > viell. hebr. *ṣāb, ṣabb-* (> wohl ägypt. *ḏb*), jüd.-aram. *ṣibbā*.

akk. *qināzu* Peitsche : > wohl syr. *qənaztā*. Zu aram. *magləbā* Peitsche s. oben S. 28 unter akk. *gallabu*. akk. Pl. *risnēti* viell. Zaum, Zügel : > viell. hebr. *räsn, risn-*, jüd.-aram. *risnā* (> wohl arab. *rasan*). Doch kommt hier auch akk. < westsem. in Betracht. akk. *išparu* Zaum, Zügel : > wohl aram. *ʾapsārā, ʾepsārā* (das aber zunächst wahrsch. < pers. *efsār*), sowie arab. *sifār* Kamelhalfter. Zu aram. *zənaq* binden, arab. *zināq* Halfter s. oben S. 35 zu akk. *sanāqu*. akk. *kalābu* (CT 15, 35) viell. Sporen, dann : > wohl aram. (mand.) st. c. *kullab* Haken (> wohl arab. *kullāb* u. *kallūb*). akk. *ziqtu* Stachel, auch zum Anspornen von Tieren : > wohl aram. *ziqtā, zeqtā* Stachel, spez. Ochsenstachel (viell. auch noch in iraq-arab. *ziḫ(e)t*).

---

1) Eig. Stätte, an der sich das Vieh lagert.

2) Auch vom Hof des Mondes gebraucht.

3) Hier erweist auch schon formell das *ṣ* das Wort als Lehnwort.

4) Mit auffälligem, für Entlehnung sprechendem *ṣ*. Dagegen ist arab.-äth. *ḍamada* anbinden, wohl urverwandt mit akk. *ṣamadu*.

10. Land, Wasser, Luftreich.

akk. *sūqu* Straße : > wohl aram. *šūqa* (> spätheb. *šūq*. arab. *sūq*. auch armen. *šukai*). akk. *suqaqu* Gasse (gleichen St. wie *sūqu*) : > wohl aram. *šəqaqa* (> wohl arab. *zuqaq*). akk. *sulu* Straße : > viell. hebr. *məsilla*, *maslul* Straße und *sobla* (> ägypt. *trrt*) Wall (davon denom. *salal* (einen Weg) aufschütten). akk. Pl. *bereti* Gassen : > wohl syr. *berjata*.

akk. *epiru* Erde, Staub (St. *ʿpr*) : > viell. hebr. *ʾeper* (während hebr. *ʿapar*, aram. *ʿaprā*, arab. *ʿafar* urverwandt mit akk. *epiru* sind). akk. *tabalu* (neben *nabalu*) trockenes Land, Festland : > viell. hebr. *tēbēl* die (bewohnte) Erde.

akk. *edinu* Steppe, Wüste (< sum. *edin*) : > wohl hebr. *ʿeden* „Eden“ als Bez. des Gebiets des Paradieses (aber volksetymol. mit *ʿeden* Wonne, verknüpft). akk. *namu*, *nawū* Trift, Wüste : > viell. hebr. *nawe* Trift, syr. Pl. *nəwajāta*, südarab. *nwj*. akk. *qaqqar* oder *aṣar ṣumme* Land des Durstes, für Wüste : davon wohl beeinflußt hebr. *ʾäreṣ ṣama(ʾ)* für Wüste. [akk. *madbaru*, *mudbaru*, *mudabiru* Wüste < westsemit. (hebr. *midbār*, aram. *midbərā*, *madbərā*).]

akk. *neribu* Engpaß, Schlucht (*m*-Bildung von *erebu*, St. *ʿrb*, hineingehen) : > syr. *nerba*, auch in nordsyr. Ortsn. *Nerba*, *Nerab*, *Νήραβος*, ägypt. *Nrb*, enthalten. akk. *bamtu*, Pl. *bamati*, Höhe, Anhöhe : > viell. hebr. *bamā*, Pl. *bamōt*. akk. Pl. *ḫuršani* Berge, Gebirg : > viell. spätheb. *ḥoreš*, aram. *ḥurša* (> syr.-arab. u. pal.-arab. *ḥurs*, *ḥirs* Wald). Viell. auch dem babyl. Ortsn. *Tel-ḥarša* Esr. 2, 59; Neh. 7, 61 zugrunde liegend.

Zu *gannatu* und *mušaru* Garten, *kirū* Baumgarten s. oben S. 40f.

akk. *usallu* Wiesengrund, Marschboden : > syr. *ʾusalla*[1]. akk. *apparu* Röhricht : > viell. neuhebr. *ʾapar*, jüd.-aram. *ʾapra* Weidegrund.

akk. *nagū* Landstrich, Bezirk, Insel : > wohl jüd.-aram. Pl. *nəgāwān*, *nəgāwātā* Küstenländer, Inseln.

akk. *abūbu* Sturmflut, der t. t. für die „Sintflut“, *til abubi* Trümmerhügel, wie sie durch die „Sintflut“ geschaffen wurden : daher wohl der Ortsn. *Tel-ʾabib* in Babylonien, Ez. 3, 15. Zu hebr. *mabbūl* s. dagegen

---

1) So vielleicht besser zu lesen, als *ʾausəla*; doch könnte akk. *usallu* im Syr. auch zu *ʾausəla* geworden sein.

sofort unter *bubbulu*. akk. *bubbulu, biblu, bibbulu* Überschwemmung (von *wbl* fortführen, v. Wasser) : > viell. hebr. *mabbûl*, syr. *māmōlā* als t. t. für die „Sintflut". akk. *mīlu* Hochwasser, Flut (von *malû* anfüllen) : davon wohl beeinflußt syr. *məlēʾa* Flut. akk. *butuqtu* Wasserdurchbruch, Überschwemmung : davon wohl beeinflußt jüd.-aram. *bidqā* dass. akk. *edû* Flut, Hochwasser : > viell. hebr. *ʾēd* Gen. 2,6; Hi. 36,27 (oder gar < sum. *id* Fluß?). [akk. *jarru* wahrsch. Strom, bei Neb. VI 46, viell. < westsem., vgl. hebr. *jəʾōr* Fluß, Strom, das viell. erst sekundär mit ägypt. *itrw* Strom für den „Nil" zusammengeworfen worden ist.]

akk. *tiʾāmtu, tāmtu* Meer, und, als mythische Personifikation, *Tiʾāmat* das Meerungeheuer der Urzeit : > viell., in alter Zeit, hebr. *təhôm*, Pl. *təhômôt* das Urwasser, Wasserflut; desgl. viell. der arab. Name *Tihāmat* für die Küstenlandschaft Südwestarabiens. akk. *apsû* die Wassertiefe (unter der Erde) : > viell. hebr. *ʾapsê-ʾāreṣ* gew. erklärt als „die Enden der Erde", desgl. viell. > *ʾpš* mit der Bed. Zisterne in der altaram. Zkr-Inschr.

akk. *ḫirītu* Graben, Kanal (von *ḫirû* graben) : > syr. *ḫērītā* (Wasser) graben (daraus sekundär denom. aram. *ḫərat* graben, aushöhlen, > wohl arab. *ḫarata* durchbohren), südarab. *ḫrt* Graben. akk. *palgu* Kanal : > viell. hebr. *päleg, palg-* Bach, Kanal, arab. *falǧ* Feldgraben, Bach, äth. *falag* Bach. Zu akk. *ḫarīṣu* Graben s. oben S. 14. akk. *atappu* kleiner Kanal : > syr. *tappā*. akk. *iku, iqu* kleiner Wassergraben : > viell. syr. *ʾiga* Bach, Quelle, viell. auch jüd.-aram. *ʾūgjā* und *ʿōgītā* Wassergraben. akk. *arittu* Wassergraben : > jüd.-aram. *ʾārittā*. akk. *rāṭu* Wasserrinne : > viell., trotz des *h*, hebr. *rahaṭ*, aram. Pl. *rāhṭē, rəhaṭajjā, rāṭajjā*, iraq-arab. *rāṭ*. akk. *šiliḫtu* Kanal, Wasserlauf : > viell. späthebr. *šālaḫ* Wasserleitung, desgl. *Šiloaḫ*, der Name der Siloah-Quelle bei Jerusalem.

akk. *mekēru* bewässern : > wohl arab. *makara* (zunächst wohl < aram., wo noch in Spuren nachweisbar : syr. Pl. *mkrē* bewässertes Terrain).

akk. *gubbu* Zisterne (wohl von St. *gbʾ*) : > viell. aram. *gubbā* (> arab. *ǧubb*, äth. *gebb*, sowie armen. *gub*).

akk. *titūru, titurru* Damm, Brücke : > jüd.-aram. *tītūrā*, syr. *tattūrā*. akk. *gišru* Brücke : > aram. *gišrā* (> arab. *ǧisr*). Vgl. auch oben S. 31 zu *gušūru*. Ob etwa auch griech. *γέφυρα* etwas damit zu tun hat, ist noch sehr unsicher.

akk. *elippu* Schiff (fem.) : > aram. *ʾilpā, ʾelpā* (fem.). akk. *kalakku*[1] Floß (aus Schläuchen) : > syr. *kəlakka* (> arab. *kalak*, im Iraq-arab. noch heute als *kelek*). Zu akk. *makūtu* s. oben S. 32.

akk. *kipnalu, kiplu*[2] (Nebenform zu *gumalu?*) Tamariskenholz : > viell. syr. (auch mand.) *kēwela* Arche. akk. *elippu ṭebitu* „Tauchboot“ : > viell. hebr. *teba* Arche (Noahs), Kästchen (Moses) (> wohl *θίβη, θήβη* der LXX, sowie *θίβωνος · κιβωτός. Κύπριοι*; ferner aram. *tebuta* > arab. *tabut*, sowie armen. *tʿapʿut*). Zusammenhang mit dem Ägypt. unsicher. Dazu viell. auch der Monatsname *Ṭebetu*, s. unten S. 65.

akk. *kutallu* Hinterseite : > syr. *kotla* Schiffshinterteil (> arab. *kauṯal, kauṯall*). Vgl. oben S. 32 zu *kutallu*. akk. *ḫinnu* ein Schiffsteil : > wohl *ḥnn* unter den t.t. für einen Schiffsbau in den ägypt.-aram. Pap. Eleph. No. 8. akk. *sikkānu* Steuer : > syr. *saukana* (> arab. *sukkan*, iraq-arab. *sikkan*). akk. *maḫrat elippi* Schiffspflöcke od. ä. : > viell. mand. *mahrā* ein Schiffsteil. Zu aram. *gāšōšā* Schiffsstange s. oben S. 31 unter akk. *gašīšu*.

akk. *elippu māḫirtu* stromaufwärts fahrendes Schiff : > viell. arab. *māḫirat* (das Meer) durchfahrendes Schiff.[3]

akk. *malaḫu* Schiffer (< sum. *malaḫ*) : > aram. *mallaḥa* (> späthebr. *mallāḥ*, arab. *mallāḥ*).

akk. *zīqu* Sturm : > aram. *zīqā* (> arab. *zīq, ṣīq*, u. armen. *sikʿ*).

akk. *ištānu, iltānu* Nordwind : > aram. *ʾištānā*. akk. *šadū* Ostwind : > aram. *šadja*. akk. *šūtu* Südwind : > aram. *šuta*. akk. *amurrū* Westwind : > aram. *ʾāwurjā*. akk. *šārē erbitti* die vier Winde als Bez. der vier Himmelsgegenden : davon wohl beeinflußt *ʾarbaʿ rûḥôt* Ez. 37, 9; 1 Chr. 9, 24.

Zu akk. *aṣū* Osten, und *erēbu* Westen s. unten S. 64.

akk. *tarṣu* Richtung, *tarāṣu* richten : > wohl aram. *təraṣ* richten. *tərīṣā* richtig, gerade (> arab. *tarīṣ* gerade, von der Wage, s. schon oben S. 23). akk. *kibratu* Weltteil, Weltquadrant : > viell. hebr. *kibrat-ʾāreṣ* als Bez. einer Wegstrecke oder Wegrichtung[4], sowie viell. *kbrt* in der phön. *Maʿṣub*-Inschr. akk. *tubuqtu*. Pl. *tubuqati* Welt-

1) K. 689, 12 (Harper III 312). 2) K. 177, 7 (Harper V 438).
3) *maḫir* im heutigen Dialekt des *Ṭūr* noch speziell : nordwärts segelnd.
4) Falls nicht vielmehr zu akk. *kirubu* Stück Land, gehörig, s. oben S. 40.

räume (wohl in 7 Stufen übereinander gedacht) : > wohl die 7 *ṭabaqat* (Stufen) des arabischen Weltbildes.

11. Familie, Gesellschaft.

akk. *talīmu* (ebenbürtiger) Bruder : > wohl aram. (jüd.-aram., christl.-pal., samar.) *təlīmā*, auch viell. späthebr. *tālīm* (Sir. 7,18). akk. *tēniqu* Säugling, Kind : > viell. neuhebr., aram. (christl.-pal.) *tīnōq*.

akk. *šutapū* Genosse, Handelskompagnon : > aram. *šautāpā*, *šūtāpā* Genosse (mit denom. Verben) (> äth. *sūtafē*, mit denom. Verben). akk. *kinattu* Genosse : > aram. *kənātā*.

akk. *ērišu* Bräutigam, *iršitu* Verlobung : > viell., trotz des *ś*, hebr. Pi. *ʾērēś*, aram. *ʾăras* sich verloben. [akk. *ḫadaššatu* Braut, selten, viell. < westsemit. (hebr.) *ḥădāšā* eig. die neue (von der jungen Frau).] akk. *susapīnu*, *šusapīnu*, *susabīnu* Anführer od. ä. : > aram. *šōšəbīnā*, *šaušəbīnā* Brautführer (> nordsyr.-arab. *šabīn* dass.).

akk. *lamadu* (eig. kennen lernen) und *idū* (eig. erkennen) vom geschlechtlichen Verkehr gebraucht : davon viell. beeinflußt hebr. *jādaʿ* (NT und spätgriech. *γιγνώσκειν*, lat. *cognoscere*) in diesem Sinne, ebenso aram. *ḥəkam*, arab. *ʿarafa*. akk. *nadānu* geben, Gabe : > hebr. Pl. *nədānīm* Ez. 16,33 Buhlerlohn, und viell. auch *nādē* dass., ebenda.

akk. *nudunnū* Mitgift (von *nadānu* geben) : > jüd.-aram. *nədunjā*.

akk. *mulūgu* Mitgift : > jüd.-aram. *məlōg*. Zu hebr. *mōhar*, aram. *mahrā*, arab. *mahr* Brautgeld s. oben S. 18 unter akk. *maḫīru*.

akk. *aššūtu* Ehe (eig. Weibschaft) : davon wohl beeinflußt neuhebr. *ʾiššūt*, ägypt.-aram. *ʾantūtā*. akk. *zīqu* viell. Verpflichtung (der Frau gegenüber dem Manne), dann : > neuhebr. *zīqā*. akk. *ezebu* entlassen (die Ehefrau), sich scheiden, *uzubbū* die Scheidungssumme : davon wohl beeinflußt hebr. *ʿăzūbā* entlassen (von der Frau).

akk. *puḫru* Versammlung : > syr. *puḫrā* Gastmahl (> wahrsch. arab. *fuḫr*, *fuhr*). akk. *kirētu* Gastmahl : > wohl hebr. *kērā* (mit denom. Verbum).

akk. *šaʾalu šulmu* jem. begrüßen (eig. nach seinem Wohlbefinden fragen) : davon wohl beeinflußt hebr. *šāʾal lə-šālôm*, aram. *šəʾel šəlāmā*.

akk. *ummānu*, viell. auch *ummatu*, Volk, Heer (St. viell. *ʿmm*) : > viell. hebr. Pl. *ʾummôt* u. *ʾummīm*, aram. *ʾummətā*, arab. *ʾummat*.

akk. *barbaru* wahrsch. fremd, ausländisch[1] (wohl < sum. *bar* fremd) : > viell. griech. *βάρβαρος*, lat. *barbarus*, *Barbar*. Doch kommen hier auch noch allerlei andere Möglichkeiten in Betracht.

akk. *mār ameli* (eig. Menschensohn) Mensch, spez. auch Bez. des freien Mannes, des Edelmanns : davon viell. beeinflußt hebr. *bän-ʾadam* als Anrede bei Ezech., sowie viell. überhaupt späthebr. *bän-ʾadam*, aram. *bar-(ʾé)naša* (> arab. *ibn-ʾādam*). akk. *muškenu* arm (Mittelstellung zwischen dem freien Vollbürger und dem Sklaven einnehmend), Ptc. Piel-Šafel v. *šukennu* (St. wohl *kʾn*, *khn* od. ä.) niederfallend huldigen, *προςκυνεῖν* : > aram. *meskina* arm (> späthebr. *misken*, arab. *miskin*, äth. *meskin*; > ital. *meschino*, franz. *mesquin*, auch wohl deutsch dial. *mekenke* und *vermisquiemt*). akk. *sunqu*, *sinqu* Hungersnot : > viell. syr. *səneq* bedürftig sein, *sənīqā* bedürftig.

akk. *agru*, *agir*, *agarru* Mietsklave, *agaru* mieten : > wohl aram. *ʾegar* mieten, *ʾăgīrā* Lohnarbeiter (> arab. *ʾaǧara*); > wahrsch. auch *ἄγγαρος* urspr. wohl Mietling und dann erst Postknecht. [akk. *abdu* Sklave, Knecht, selten, < westsemit. (hebr. *ʿäbed*, *ʿabd-*, aram. *ʿabda*, arab. *ʿabd*).] akk. *napištu* Seele, Leben, v. Personen, bes. v. Sklaven : davon wohl beeinflußt hebr. *näpeš* in ders. Bed. akk. *ilid bitim* im Hause geborener Sklave : davon wohl beeinflußt hebr. *jəlid bajit* dass. akk. *epiru ša šepē* „Staub der Füße“ u. ä. für unterwürfiger Sklave (nur im Amarna-Akk.) : davon viell. beeinflußt aram. (mand.) *ʾarqābirəgal* (eig. Erde am Fuß) dass., ähnliche Ausdrücke auch im Syr. und Arab.

akk. *iškaru* Arbeitspensum (wohl aus sum. *eškar*), s. schon oben zu *iškaru* S. 10, S. 38 u. S. 40 : > viell., dann freilich schon früh, hebr. *śakar* um Lohn dingen, *śakar* Lohn, *śakīr* Lohnarbeiter, viell. südarab. *škr*, ferner arab. *šakara* lohnen, danken, *sakarat* Lohnarbeiter, äth. *śəkūr* gemietet. akk. *baṭālu* mit der Arbeit aufhören, feiern : davon wohl beeinflußt aram. *bəṭel* (> späthebr. *baṭal*) in dieser Bed.

12. Körperteile, Krankheiten und Heilkunde.

akk. *zīmu* Aussehen, Gesichtsausdruck : > aram. *ziwa*, *ziwəta* Gesichtsfarbe, Glanz (> wohl arab. *zijj*). Vgl. auch oben S. 38. Zu

1) Allerdings nur vorliegend in dem Namen für ein Raubtier, wahrsch. den Wolf, der nach seiner sumer. Schreibung *ur-bar-ra* wohl als „fremder Hund“ bezeichnet wird.

akk. *ellamu* Vorderseite des Körpers, desgl. zu *kutallu* Rückseite s. oben S. 32.

akk. *qaqqadu* Kopf (womit hebr. *qodqōd* urverwandt) : > armen. *gagatʿn.*

akk. *ḫasīsu* Ohr : > wohl aram. *ḥăsīsā, ḥăsūsā, ḥasḥūsā* Ohrknorpel, Ohrzipfel. akk. Pl. *naḫnaḫete* Nasenknorpel od. ä. > wohl syr. *naḥnaḥtā* Mandeln. Zu aram. *kakkā* Zahn s. oben S. 12 unter *kakku.*

akk. *lišānu* Zunge : davon, während im Übrigen hebr. *lāšōn,* arab. *lisān* usw. mit akk. *lišānu* natürlich urverwandt sind, wohl beeinflußt einige besondere Anwendungen des Wortes wie z. B. hebr. *ləšōn zahāb* Goldbarren in Form einer Zunge, durch akk. *lišān ḫurāṣi.*

Zu akk. *qātu* Hand s. oben S. 35. akk. (*ubānu*) *ṣiḫirtu* (St. *ṣʿr*) der kleine Finger : > syr. *ḥeṣṣərā* der kleine Finger (> arab. *ḫinṣir*), sowie in syr. (auch jüd.-aram.) *ḥeṣṣar kabdā* Leberlappen, letzteres zugleich, wie ebenso neuhebr. *ʾeṣbaʿ hak-kabed,* nachgebildet dem akk. *ubānu* Finger, vom Pyramidalfortsatz der Leber gebraucht.

akk. *šamaḫḫu* eine Bez. des Bauches, Magens : > viell. äth. *səmaḥ* Milz. akk. *tertu* Eingeweide : > wohl syr. *tērtā* Zwerchfell. Vgl. auch noch unten S. 67f. zu *tērtu* Orakel. Zu akk. *purīdu* Bein s. oben S. 7 und unten S. 50.

akk. *mašku,* st. c. *mašak* Haut, Fell : > wahrsch. aram. *maškā, meškā* (> wohl arab. *mask,* sowie armen. *mašk,* viell. auch ägypt. *msk*). Dazu noch die Hesychglosse *μέσκος · κώδιον, δέρμα.*

akk. *šalmu,* gewöhnl. *šalamtu, šalamdu*[1] Leichnam (von *šalāmu* viell. i. d. Bed. fertig sein) : > aram. *šəladdā* (mand. *šəlanda*), viell. auch hebr. *šlm* Nah. 1,12. [akk. *nabultu* (und daraus (?) *nultu*) Leichnam, selten, viell. < westsem. (hebr. *nəbelā,* jüd.-aram. *nəbeltā,* arab. *nabīlat*).]

Zu akk. *ziqtu* Stachel (aram. *ziqtā, zeqtā*) s. oben S. 42. akk. *pisurru* Kropf (eines Vogels) : > wohl syr. *pīsūrā.* akk. *kukubanu* Tiermagen : > viell. aram. *qurqəbana.* [akk. *agappu* Flügel, späteres u. selteneres Wort, viell. < aram. *ʾagappā* (neben *gappā, geppā*). (dazu wohl auch Pl. *ʾăgapp-* bei Ezech. von Kriegsheeren).]

akk. *šanē ṭēmi* Wahnsinn : davon wohl beeinflußt hebr. *šinnā ʾet-ṭaʿmō* sich wahnsinnig stellen, syr. *šənājā* wahnsinnig, *šenjā* Wahnsinn. akk. *ša libbu-šu nasḫu* verstandlos (eig. dem das Herz ausgerissen ist) :

1) So geschr. z. B. K. 1541, 4 (Harper X Nr. 998).

davon wohl beeinflußt syr. *šemīṯ lebba* verstandlos. akk. *lillu* blödsinnig, töricht : > syr. *lellā*.

akk. *paqu*, *piqu* wahrsch. verschlossen, taub, stumm : > viell. syr. *pēqā* taub. akk. *samū* wahrsch. hinkend, lahm : > wohl syr. *ʾasmī* hinken.

akk. *išātu* Feuer, auch i. S. v. Fieber : > wohl aram. *ʾiššātā*, *ʾeššata* Fieber. akk. *mutānu* (eig. das Sterbent) Seuche, Pest : > wohl aram. *motanā*, *mautana* (> arab. *mautan*, *mutan*), auch südarab. *mwtn*. [Dagegen ist akk. *dibiru* Pest, falls gesichert, wohl < westsem. (hebr. *däber*).]

akk. *zurub libbi* innere Beklemmung : davon wohl beeinflußt syr. *zarba də-lebba*. akk. *tašniqu* etwa Beklemmung (von *šanaqu* als Nebenf. zu *sanaqu* andrängen) : > wohl aram. *tašniqa* Erstickung, Qual, wie viell. überhaupt der St. *šənaq* ersticken, *šanneq* quälen; desgl. mand. *sanneq* peinigen, *tasnīqa* Peinigung. Vgl. auch oben S. 35 zu *sanaqu* festbinden. akk. *ṣiriḫti libbi* innere Glut od. ä. : > wohl jüd.-aram. *ṣirḥā də-libbā*.

akk. (phonet. Lesung noch unbekannt) ideogr. geschr. *šag-gig* „Inneres + schwarz", ein Krankheitsname, viell. Gallensucht : davon viell. übersetzt *μελαγχολία*, *Melancholie*. akk. *amurriqānu* Gelbsucht (von St. *wrq*) : > syr. *məriqana*, während *jarqāna* (> arab. *jaraqan* u. *ʿaraqan*) wie hebr. *jērāqôn* einheimisch ist. akk. *ṣimertu* eine Krankheit : > wohl jüd.-aram. *ṣəmīrtā*, syr. *ṣəmārā* Blasenstein.

akk. *asu* Arzt (wohl < sum. *azu* eig. Wasserkundiger) : > aram. *ʾasja* Arzt, davon denom. *ʾassī* heilen, *ʾasjuta* Heilung, (> arab. *ʾasi(n)* Arzt, *ʾasā*, *ʾāsā* heilen, desgl. äth. *ʾasōt* Heilung).

Zu *šammu* Pflanze, Medikament, wie überhaupt zu Medizinpflanzen s. unten S. 56 ff.

akk. *maraqu* zerkleinern, zerreiben (von Heilkräutern u. ä.) : > viell. aram. *məraq* reiben, polieren, reinigen (> wohl späthebr. *maraq* und Nomina). akk. *rabaku* einrühren, mengen (spez. von Heilkräutern u. ä.) : > viell. jüd.-aram. *rəbukta* Eingerührtes (> viell. späthebr. *rabak*, sowie arab. *rabaka*, *rabīkat*). Zu akk. *šīpu* Paste, s. unten S. 61.

13. Tiere.

akk. *sīsū* Pferd wird im Babyl. ebenso Fremdw. sein, wie *sūsjā* im Aram., *sûs* im Hebr. (> ägypt. *śśm-t* für *sûsîm*). Über Herkunft des Wortes und gegenseitiges Verhältnis der Entlehnungen läßt sich aber noch nichts Sicheres sagen. akk. *purīdu, pirīdu* eig. „Eiler“, daher sowohl „Bein“, als „Eilbote“[1] : > viell. arab.-pers. *barīd* Eilbote, Eilpferd (> viell. lat. *veredus* (spätgriech. *βέραιδος*) Eilpferd (>, bezw. aus *paraveredus*, deutsch *Pferd*); falls nicht umgekehrt hier das Arab.-Pers. < Griech.-Lat. < Gall.). Vgl. auch oben S. 7 zu *purīdu* Eilbote. Zu akk. *urē* Hengste, *urâti* Stuten s. oben S. 42 unter *urū* Stall. akk. *kudānu, kudannu, kudīnu, kudūnu* Maultier (viell. auch im Akk. Fremdw.) : > wohl aram. *kōdnā, kōdanjā*, fem. *kōdantā* (> arab. *kaudan*, desgl. mittelpers. *kōtīna*).

akk. *immeru* Lamm : > wahrsch. aram. *ʾimmərā, ʾemmar* (> arab. *ʾimmar*). akk. *niqū* Trankopfer, Opfer, Schafopfer : > wohl syr. *neqjā* Schaf. Vgl. noch unten S. 65f. zu akk. *naqū* opfern. akk. *ḫumṣīru* Schwein, Eber, als N. pr. auch *ḫamzīru* und *ḫabaṣīru* : ob damit hebr. *ḥăzîr*, aram. *ḥăzīra, ḥēzīrā*, auch *ḥuzzīrā*, urverwandt sind oder entlehnt, ist nicht leicht zu entscheiden. Arab. *ḫinzīr*, dial. *ḫanzīr*, desgl. äth. *ḫanzīr* sind dagegen wohl sicher < aram.

[akk. *gammalu, gammallu* Kamel, wohl < westsem. (hebr. *gāmāl*, aram. *gamlā*, arab. *ǵamal*, > griech. *κάμηλος*, *Kamel*).] [akk. *ibilu* wohl eine Kamelart, auch im Akk. wahrsch. Fremdw. : dazu wohl arab. *ʾibl, ʾibil* Kamele; im Hebr. durch N. pr. *ʾÔbil* eines Kamelaufsehers vertreten.] [akk. *anaqāti* Kamelinnen, wohl < arab. *ʾanāqat* (für *janāqat*).] [akk. *bakru, bakkaru* Kameljunges, wohl < westsem. (hebr. *bikr-*, arab. *bakr, bikr*).] akk. *pīru*, auch *pīlu*, Elefant, auch im Akk. wohl Fremdw. : zunächst wohl aus dem Akk. > aram. *pīlā*, neuhebr. *pîl* (> wohl arab. *fīl*). — akk. *šinni-pīri*, auch bloß *šinnu* Elfenbein : davon wohl beeinflußt hebr. *šēn*, syr. *šennā* i. d. Bed. Elfenbein; dagegen geht hebr. *šenhabbîm* Elfenbein kaum auf akk. *šinni-pīri* (*bīri*) zurück, auch kaum auf ein akk. *šin-a-ab-ba*.

---

1) Zum gleichen St. gehört auch syr. *pərad* fliehen, hebr. *pāred, pird-* Maultier, womit aber lat. *burdo, burdus*, spätgriech. *βούρδων* wohl nichts zu tun hat. Auch syr. *bardūnā* (> arab. *birḏaun*) Maultier, Lastpferd gehört viell. zu dem semit. St. und ist nicht das lat. *burdo*.

akk. *kurkizannu*[1] : syr. *karkədānā*, arab. *karkaddan*, *karkadann* Nashorn. akk. *turāḫu* Steinbock od. ä. : aram. *tarrūḫā*, *tarrūḫā*, arab. *ta'ruḫ*.

akk. *tarlugallu* Hahn (< sum. *dar-lugal*) : > syr. *tarnāglā*, *tarnūglā*, neuhebr. *tarnəgōl*. syr. *'akkədājā* Hahn, fem. Henne, eig. viell. das „akkadische" Tier. akk. *usû* u. *ussū* Gans (wohl < sum. *uz*) : > wohl aram. *'ĕwazzā*, syr. *wazzā* (> arab. *'iwazz*, dial. *wazz*) akk. *kakkabānu* ein Vogel, wohl Rebhuhn (im Akk. mit *kakkabu* Stern zusammengebracht) : > wohl syr. *qaqqəbānā* Rebhuhn (> armen. *kakʿav*, griech. *κακκάβη*). akk. *sinuntu* Schwalbe (auch im Akk. viell. Fremdw.) : zunächst aus Akk. > aram. *sənūnītā* (> arab. *sunūnijat*). akk. *kibšu* od. *kipšu* (viell. mit *kubšu* Turban zusammenhängend) ein neben der Schwalbe genannter Vogel : > viell. jüd.-aram. *kubšana*, *kupšana* Haubentaube, syr. *qupšā*, *qupšīnā* Haubenlerche (> arab. *qufšijj*, *qufšīn*). akk. *kurkû* viell. eine Hühnerart : > aram. *kurkəja* (> arab. *kurkijj*) angeblich Kranich. akk. *urniqu*, *urnigu* ein Vogel, spez. wohl ein großer Wasservogel : dazu wohl arab. *ġirnaiq*, *ġurnaiq* Kranich, u. viell. doch auch mit *γέρανος* usw., *Kranich*, zusammenhängend. akk. *uršānu*, *ursānu* u. *amuršanu*, *amursanu* ein Vogel, wohl Wildtaube (auch im Akk. wohl Fremdw.) : zunächst wohl aus dem Akk. > aram. *'āwaršānā*, *waršānā* (> arab. *waršān*). akk. *tamšīlu* ein Vogel, wohl Wildtaube : > wohl neuhebr., jüd.-aram. *tasîl*, *təsīla*. akk. *balluṣītu* ein Vogel : damit ident. wohl arab. *balaṣuwwat* eine Elsterart. akk. *anpatu* ein Vogel : > viell. hebr. *'ănāpā*, syr. *'anpā*. akk. *ibnētu* ein Vogel : > viell. jüd.-aram. *'abnīta* (falls das Wort gesichert). akk. *kāsu* viell. Eule : > viell. hebr. *kôs*. akk. *qadû* wohl eine Eulenart : > wohl jüd.-aram. *qadjā*. akk. *iṣṣur ḫurri* (wörtl.) Höhlenvogel : > wahrsch. arab. *ḥurr*, *ṭēr el-ḥurr* Falke. akk. *buṣu* wahrsch. eine Falkenart : > viell. (jedoch wohl durch das Pers. hindurch) syr. *bāzā*, arab. *bāz*, *ba'z* Falke. akk. *eru* Adler : dazu jüd.-aram. *ʿara*, *ʿarja* dass. (fraglich ob entlehnt oder urverwandt). akk. *dimetu* wahrsch. ein Raubvogel : > viell. hebr. *dajja*, *daʾa*, aram. *dajjəta* Geier,

1) Hier und weiterhin, so auch bei den Pflanzen und Mineralien, ist in den Fällen, wo das Wort auch im Akk. selbst wahrsch. nicht einheimisch ist, und wo es auch unsicher bleibt, ob das Aram. (oder Arab.) zunächst aus dem Akkad. entlehnt hat oder umgekehrt, oder beide aus einer dritten Quelle, dies durch bloße Gegenüberstellung (:) ausgedrückt.

Weihe od. ä. akk. *laqalaqa* ein Vogel : fraglich, ob dazu arab. *laqlaq* Storch gehört, oder beiderseits unabhängig ein onomatop. Name vorliegt. akk. *paʾū* ein Vogel, der aber kaum zusammengestellt werden darf mit griech. ταώς (> aram. *ṭausā*, arab. *ṭāwūs, ṭāʾūs*[1]), lat. *pavo, Pfau.*

akk. *urnu* eine Eidechsenart (auch im Akk. wohl Fremdw.) : aram. *warnā*, arab. *waran* (> (mit irrtümlicher Auffassung des arab. Wortes) die deutsche Bez. *Warner*, u. darnach sogar *Monitor*). akk. *ḫulmittu* eine Eidechsenart : > wohl syr. *ḥulmāṭā*, während hebr. *ḥōmeṭ* viell. urverwandt ist. akk. *mūnu, umūnu* viell. eine Eidechsenart : > wohl syr. *ʾāmūnā*. akk. *mutqu* ein Tier niederer Ordnung : > viell. syr. *ʾāmaqtā* wahrsch. eine Eidechsenart. [akk. *namsuḫu* (od. *tumsuḫu?*), viell. auch *tamšaḫu*, Krokodil, ebenso wie arab. *timsāḥ* < ägypt. *msḥ*.] akk. *nēš qaqqari* wörtl. „Erdlöwe", ein Tier niederer Ordnung, viell. Chamäleon : dann griech. χαμαιλέων Übers. von akk. *nēš qaqqari*, wie andererseits syr. *ʾarjā də-ʾarʿā* od. *də-ʿapra* Übers. von χαμαιλέων i. S. v. Chamäleon-Pflanze. akk. *ṣurāru, ṣuririttu* eine Art Salamander : > syr. *ṣərōrītā*.

akk. *nūnu* Fisch : > viell. aram. *nūnā* (> arab. *nūn*); hebr. nur als N. pr. *Nûn* und im kanaan. Buchstabenn. *Nûn, Nῦ, N.* akk. *kuppū* ein Fischname (wohl < sum. *gube*) : > jüd.-aram. *kōpjā*, angebl. Steinbutt (> wahrsch. arab. *ǧūfijj*). akk. *qaršu* ein Fischname : > viell. aram. *karsā*, arab. *qarš, qars* Haifisch. akk. *zingurru* ein Fischname : > wohl mand. *singurā* ein Fischname. akk. *kissugu* ein Fischname (auch im Akk. wohl Fremdw.) : dazu viell. arab. *kausaǧ, kūsaǧ*, pers. *kūsag* Schwertfisch.

akk. *kalmatu* Wurm, Ungeziefer : > viell. aram. *kalmətā, qalmətā* Laus, Wurm, während arab. *qaml*, äth. *qŭᵉmāl* Laus urverwandt sein könnten. akk. *nābu* Ungeziefer : > aram. *nābā* Laus. akk. *sāsu* Motte : > wohl hebr. *sās*, aram. *sāsā*, arab. *sūs*, äth. *ṣāṣē*, griech. σής, armen. *ceç*. akk. *balṭītu, bulṭītu* Holzwurm : > aram. *balṭītā, bulṭītā, belṭītā* dass. akk. *adudil(l)u* ein Tier niederer Ordnung : > wahrsch. syr. *dandālā* Tausendfuß, und wohl auch jüd.-aram. *naddālā* dass.

akk. *aribu, eribu, eribū* Heuschrecke : > viell. hebr. *ʾarbê*

---

1) Im Arab. scheint volksetymol. dieser Name des Pfaus auch mit dem des Gottes *Tamūz* (s. dazu unten S. 69) zusammengebracht worden zu sein.

dass. akk. *ṣarṣaru* Heuschrecke, Grille od. ä : damit aram *ṣarṣərā*, *ṣīṣərā*, *ṣarṣūrā*, arab. *ṣarṣar*, *ṣarṣūr* wohl urverwandt, gleichwie hebr. *ṣəlāṣal*. akk. *nappil(l)u* eine Heuschreckenart : > wohl jüd.-aram. *nippūlā*. akk. *kisimmu* eine Heuschreckenart : > viell. hebr. *gazām*.
Zu den Bezeichnungen für Purpur s. oben S. 37.

14. Pflanzen.

akk. *kīšu* (*qīšu*) Baumwerk u. ä., neben *kīštu* (*qištu*) Wald : > viell. aram. *qēsā*, *qaisā*, *qīs* Holz, Baum.

akk. *erinu* Zeder : > viell. hebr. *ʾōren* Jes. 44, 14 (falls der Text richtig); dazu ferner wohl armen. *elevin* Zeder. akk. *asuḫu* eine Zedern(?)art : > wohl aram. *ʾăsūḥā*, angeblich weibliche Zeder. akk. *burāšu* Zypresse : wohl > oder < und zwar schon früh, wegen des Lautwandels, hebr. *bərôš*, aram. *bərātā* (hebraisierend *berota*); dazu wohl griech. *βόρατον* und *βράθυ*, lat. *bratus*. akk. *šurmēnu* eine Zypressenart : > wohl aram. *šurbīnā* u. *šarwaina* (> wohl arab.-pers. *sarw*). akk. *daprānu*, *duprānu* Wacholder : > syr. *daprana*, *deprana*. akk. *dulbu*, älter auch *tulubu*, Platane : > oder < aram. *dulba* (> arab. *dulb*). [akk. *irmeānu* Baumname, viell. < westsem. (hebr.) *ʿarmōn* Platane.] akk. *sindū* eine Baumart : syr. *seājanā*, arab. *sindijān* Steineiche. akk. *mēsu* (< sum. *mes*) Baumname : > viell. aram. *maišā* Zürgelbaum, Celtis (> wohl arab. *mais*). akk. *musukkanu* (< sum. *mes-Makan*) *mēsu*-Baum aus Makan, zu Bauten verwendet : > hebr. *məsukkan* Jes. 40, 20 (falls hier ein Baumname vorliegt). akk. *elammaku* ein Baum, zu Bauten verwendet (auch im Akk. wohl Fremdw.) : dazu viell. hebr. *ʿalmuggîm* eine Holzart. akk. *giparu* eine Baumart : > viell. hebr. *goper* Gen. 6, 14 wahrsch. eine Baumart. Ob dazu etwa *κυπάρισσος* Zypresse, gehört, ist sehr fraglich. akk. *ḫaluppu*, *ḫuluppu* eine Baumart, viell. zu : aram. *ḥilpa*, *ḥalpa* Weide (und auch Euphratpappel?), arab. *ḫilāf*.

akk. *bīnu* : > aram. *bīnā* wahrsch. eine Tamariskenart. akk. *ašlu* wohl urverwandt mit hebr. *ʾešel*, aram. *ʾatlā*, arab. *ʾatl*, ägypt. *isr* Tamariske. akk. *ṭarpiʾu* eine Baumart (im Akk. wohl Fremdw.) : dazu wohl arab. *ṭarfaʾu* Tamariske. Zu *gumalu* und *kipualu*, *kiplu* synon. *bīnu* wahrsch. Tamariske s. oben S. 45. akk. *šunu* eine Baumart : > wahrsch. syr. *šūnājā* Keuschbaum. akk. *šišbānu* : viell. arab.

saisabān, heut. iraq-arab. *sizbān* Keuschbaum. akk. *urkarīnu* eine Baumart (im Akk. wohl Fremdw.) : dazu wohl aram. *ʾeškərāʿā* Buchsbaum. akk. *šimeššalū, šimšalū* : syr. *šemšārā, šamšārā* Buchsbaum, arab.-pers. *šimšār, šamšār.* akk. *pallukku* viell. zu kurd. *pälk* Oleander. akk. *ḫaldappānu* viell. zu aram. *hirdūp* Oleander (falls dies nicht doch besser = *ῥοδοδάφνη*).

akk. *tālu*[1] eine Art der Dattelpalme : > jüd.-aram. *tālā,* iraq-arab. *tāl.* akk. *suluppu* Dattel (viell. < sum. *zulumma*) : > jüd.-aram. *šəlōpəpā.*[2] akk. *uḫīnu* Dattel : > jüd.-aram. *ʾăhēnā,* syr. *ḥēnā.* akk. *tuḫallu* unreife Dattel : > jüd.-aram. *tuḫlā.*[3] akk. *šīṣū, šuṣū* kernlose Dattel : > jüd.-aram. *šīṣā* (> arab. *šīṣ*). akk. *kimru* wahrsch. eine bestimmte Dattelsorte : > viell. arab. *kimr.* akk. *asnū* Dattel aus Tilmun : > Pl. *ʾsnn* in aram. Beischrift eines assyr. Lieferungsvertrags über *asnū*-Datteln. akk. *ḫuṣābu* wohl Zweig der Dattelpalme : > viell. jüd.-aram. *ḥaṣbā* (> viell. arab. *ḥaṣbat*). akk. *ḫaruttu* wahrsch. Zweig der Dattelpalme : > aram. *ḥārūtā.* akk. *liblibbu* wohl Zweig der Dattelpalme : > jüd.-aram. *lōlabbā,* syr. *lablebtā.* akk. *sissinnu* Dattelrispe : > wohl jüd.-aram. *sansannā* (> wohl späthebr. Pl. *sansinnīm* Ct. 7, 9), syr. *sīsānā.* akk. *taltallū* wahrsch. Blütenstaub der Dattelpalme : > späthebr. *taltallīm* Ct. 5, 11. akk. *uqūru* das Palmenmark : > aram. *qōrā.* akk. *libbu* der Gipfeltrieb der Palme : > aram. *libbā.* akk. *rukkubu, rikbu* Bez. für das Befruchten, Pfropfen der Dattelpalme : > jüd.-aram. *harkābā, rikbā* in dieser Bed. (dazu wohl arab. *rakūb* < aram.). akk. *tubalū* Seil, mittels dessen man den Dattelbaum zum Abschneiden der Früchte besteigt : > jüd.-aram. *tubləjā* (> arab. *tubailjā,* modern iraq-arab. *tebelje*).

akk. *buṭnu, buṭnatu, buṭuttu* Pistazie : > wohl hebr. Pl. *boṭnīm,* aram. *buṭmā, beṭmətā* (> arab. *buṭm*). akk. *ḫašḫuru,* ein Fruchtbaum (auch im Akk. wohl Fremdw.) : dazu wohl aram. *ḥazzūrā* Apfel, armen. *χnjor.* akk. *kameššaru,* ein Fruchtbaum (auch im Akk. sicher Fremdw.) : dazu wohl syr. *kumatrā* (> arab. *kumaṯrā*) Birnbaum. akk. *armannu* ein Fruchtbaum (auch im Akk. viell. Fremdw.) : dazu wohl hebr. *rimmôn,* aram. *rummānā* (> arab. *rummān,* äth. *remmān*)

---

1) In keilschriftl.-griech. Wiedergabe *θαλ.* 2) Vokalisation unsicher.

3) In syr. *duḫlā,* arab. *dauḫallat* Korb mit Datteln, scheint volksetym. ein urspr. *tuḫlā* Dattel, mit *ḥutlā* Korb, zusammengeworfen zu sein.

Granatapfelbaum. akk. *tittu* (aus *tintu*) Feigenbaum : hebr. *tə'ēnā*, aram. *tēntā, tettā* (> arab. *tīn*). akk. wahrsch. *šiqdu, šuqdu* Mandelbaum : hebr. *šāqēd*, aram. *šigdā, šegdā*. akk. *ḫarubu* Johannisbrotbaum : aram. *ḫārūbā, ḫarrūbā* (> arab. *ḫarrub, ḫarnub*). Aus dem Semit. > spätgriech. *χαρρούβα*, spätlat. *carrubium*, ital. *carruba*, franz. *caroube*, engl. *carob*, deutsch *Karobe, Karube*. [akk. *girgiššu* wohl Erdbeerbaum, Arbutus Unedo : syr. *garganasa*.] [akk. *maluga* eine Spezerei, viell. zu : aram. *'amlag*, arab.-pers. *'amlaǧ*, ind. *amalaka Emblica, Amla*-Baum.] akk. *kaptaru, kapturru, kuptarru* ein Fruchtbaum : dazu viell. hebr. *kaptōr* Knauf an einer Säule, Zierrat an einem Leuchter (eig. wohl Bez. einer Baumfrucht).

akk. *ulu*, viell. seltenere Bez. für Öl, und dann viell. zu armen. *jul*, bezw. auch zu *ἔλαιον, oleum* usw., *Öl*.

Zu akk. *karanu* und *īnu* Wein s. oben S. 39. [akk. *gapnu* Weinstock, seltenes späteres Wort, wohl < westsem. (hebr. *gäpen, gapn-*, aram. *gupnā*, arab. *ǧafn*).] akk. *inbu, enbu* Frucht, Obst (wohl urverw. mit hebr. *'enab*, aram. *'inbā*, arab. *'inab* Weintraube) : > wahrsch. aram. *'inbā, 'ebbā* Frucht (> späthebr. *'ibb-*, sowie viell. arab. *'abb* Weide Futter). Andrerseits akk. *ḫanibu* Frucht, *ḫanabu* Frucht tragen wohl < westsem. (hebr. *'ēnāb* usw.).

akk. *amurdīnu, murdīnu* (für *wurdīnu*) ein Stachelgewächs : wohl zusammenhängend mit aram. *wardā*, arab. *ward* Rose, wozu armen. *vard*, griech. *ῥόδον*, lat. *rosa* usw., *Rose*. akk. *eṭidu, eṭidtu* ein Dorngewächs : hebr. *'āṭād*, aram. *'aṭdā, 'aṭṭā*, arab. *'atad*. akk. *ašagu* ein Dorngewächs : arab. *'ausaǧ*. Zu akk. *ḫāḫ* Dorn s. oben S. 15. [akk. *sinu* selten u. spät, wohl < westsem. (hebr. *sənē*, aram. *sanjā*, arab. *sana(n)* ein Dorngewächs).]

akk. *asu* Myrte : aram. *'āsā* (> wohl arab. *'ās*). [akk. *zanzaliqu* : dazu wohl pers.-arab. *zanzalaḫt* persischer Flieder.]

Zu akk. *še'u, še'atu* Getreide, Korn s. bereits oben S. 21. akk. *šu'u* wohl Emmer : > wohl *š'h* in altaram. Inschr. akk. *buṭuttu* wahrsch. Emmer : ägypt. *bdt*, kopt. *bōte*, Emmer. akk. *kunašu, kunšu* Emmer : > wohl, aber mit Lautwandel, aram. *kunnātā*, (> arab. *kunait, kunnait*): dazu viell. noch ägypt. *kšt*, *κυλλῆστις*, Emmerbrot. akk. *kusum midditum* (vereinzelt und spät) : dazu viell. hebr. *kussämet* Emmer. akk. *duḫnu* Hirse : aram. *duḫnā* (> wohl späthebr. *dōḫan*, sowie arab. *duḫn*).

akk. *ḫallūru* Platterbse : > wohl hebr. *ḥārūl, ḥarull-*, syr. *ḥurlā* (> arab. *ḫullar*). S. auch bereits oben S. 21 zu *ḫalluru* als Gewichtsbez. akk. *šamaššammu* Sesam : > wohl aram. *šumšəma, šūšəmā* (> arab. *sumsum, simsim*, armen. *šušmai*), griech. *σήσαμον, Sesam.* akk. *dišarru* wohl eine Getreideart : aram. *dišrā, dešrā, daušərā* (> arab. *dausar, daušar*).

akk. *ḫašālu* zermalmen, zerstoßen, spez. von Getreide, Mehl usw. gebraucht : > wohl jüd.-aram. *ḥušlā* Gerstengrütze. akk. *arsanu* Gerstengrütze : > wohl jüd.-aram. *ʿarsān* dass.

Zu akk. *kitū* Lein s. oben S. 37. akk. *qunubu*, spät u. vereinzelt (Harper III 368), gehört viell. zu : griech. *κάνναβις* (> wohl syr. *qənappā*, arab. *qinnab*), lat. *cannabis*, armen. *kanapʿ*, ahd. *hanaf*, usw., *Hanf.*

akk. *qanū* Rohr, Schilfrohr, auch Gewürzrohr, Kalmus (viell. < sum. *gi*) : > viell. hebr. *qānē*, aram. *qanjā*, arab. *qana(n)*; sicher i. d. Bed. als Längenmaß entlehnt (s. oben S. 22 zu *qanū*). Aus dem Semit. > griech. *κάννα*, lat. *canna*, Rohr usw. bis zu *Kaneel*, griech. *κανών* usw. bis zu *Kanone*, ferner wohl lat. *canalis, Kanal.* Vgl. auch noch oben S. 27 zu *qaināja* Schmied. Hebr. *qānē haṭ-ṭôb* von Kalmus wohl direkt beeinflußt von akk. *qanū ṭābu.* Zu akk. *urbānu* Schilf s. bereits oben S. 19 f. akk. *ḫab(a)ṣillatu* Rohrstengel od. ä. : hebr. *ḥăbaṣṣälet*, syr. *ḥamṣallāita* dagegen Herbstzeitlose(?). akk. *šišnu* : syr. *šīšnā* Binse.

akk. *šammu* Pflanze, spez. Arzeneipflanze, und Medikament : > aram. *samma* Medikament, Gift (> arab. *samm, simm, summ* Gift). Zu akk. *šammu* gehört wohl ferner ägypt. *šm* Pflanzen, Kräuter; dagegen wahrsch. nicht hebr. Pl. *sammîm* Wohlgerüche.

[akk. *azupiru azupirānītu* viell. zu arab. *ʿuṣfur* Safran.] Zu akk. **amāmu* s. unten S. 61 Anm. 3. [akk. *aspastu*, syr. *ʾaspasta* Luzerne < pers. *asp-ast.*]

akk. *baliltu* bezw. *šam-baliltu* Bockshornklee, Fönugrec : > syr. *pəlīltā*, jüd.-aram. *šablīltā*, pers. *šambalīt, šämbälīd, šämbälīl, šämlīz.* akk. *būṣinnu* Königskerze, Verbascum (vgl. oben S. 35 f. zu *būṣinnu* Docht, Licht) : > syr. *būṣīnā* dass. (> arab. *būṣīr*), griech. übers. *λυχνῖτις*, deutsch übers. Königs*kerze*, *Fackel*kraut.

akk. *gingiru* wohl Rauke : aram. *gargīrā* (> arab. *ǧirǧīr*).

akk. *zambūru* : > wohl syr. *zambūrā, zanburā, zabbūrā* Thymian. akk. *zupu* : hebr. *ʾēzôb*, aram. *zūpā* (> arab. *zūfa*), griech. *ὕσσωπος*, Ysop. Dazu wohl auch die Hesychglosse *ὑσωπίς· ἡ σάμψυχος.*

[akk. *ḫillumutu,* bisher keilschriftlich nur als aram. N. pr. zu belegen : späthebr. *ḥallamût,* syr. *ḥəlamta* Ochsenzunge, Anchusa] akk. *ḫambaṣuṣu* wohl Vogelmilch : arab. *ḥarbaṣîṣ, ḥalbaṣîṣ,* aram. *ḥalbiṣa.* akk. *ḫambaquqû* eine Gartenpflanze : dazu hebr. *ḥabaqqûq* (LXX Ἀμβακούμ) Habakuk als N. pr., u. viell. syr. *ḥarbəqūqā* Cassia Tora. akk. *ḫanzilatu* wohl Koloquinte : arab. *ḥanẓalat.* akk. *ḫassu* Lattich : > aram. *ḥassa* (> arab. *ḫass*). Nach akk. *murāru, marāru* bitterer Lattich, syr. *ḥasmərare;* nach akk. „Hunde-Lattich" syr. *ḥas ḥəmara* eig. „Esels-Lattich" für Anchusa, Ochsenzunge (arab. *ḫass al-ḥimār*). akk. *ḫašû* : aram. *ḥāšai, ḥāšā* (> wohl arab. *ḥāšāʾ*) Thymian.

akk. *kukkānītu* viell. zu : hebr. *qîqājôn* Rizinus. akk. *kukru* ein Pflanzenname, viell. Zichorie, dann : > wohl griech. κιχάρη, κιχόριον usw., *Zichorie.* [akk. *Kulaʾlaḫuʾ* als N. pr. : wohl das aram. *qəlaḥlaḥa* Steckenkraut, Ferula comm.] akk. *kamūnu*[1] römischer Kümmel : hebr. *kammôn,* pun. χαμᾶν, aram. *kammona, kəmuna* (>arab. *kammun*), armen. *čaman,* griech. κύμινον, lat. *cuminum* usw., *Kümmel.* akk. *kamtu* : jüd.-aram. *kamha* (> wohl arab. *kamʾ, kamʾat*) Trüffeln. akk. *kasû* (ideogr. geschr. als „Böcklein"-Kraut) Cassia Tora : > aram. *kasja də-ṭure* > κασία, *Cassia tora,* dazu viell., mit Übers. der ideogr. Schreibung, τράγιον. akk. *kusibirru* Koriander : aram. *kusbar, kusbarta* (> arab. *kusbarat,* neugriech. κουσβαράς). akk. *kurkanû* entspr. viell. : späthebr. *karkom,* aram. *kurkəma,* arab.-pers. *kurkum,* dazu wohl griech. κρόκος, Safran, *Crocus* sativus. akk. *karan šelibi* wörtl. Fuchswein : aram. *ʿinba də-taʿla, ʿenbai taʿla* (arab. *ʿinab at-taʿlab*) wörtl. Fuchswein, Nachtschatten. akk. *karašu, karšu* (viell. < sum. *garaš*) Porree, Allium Porrum : neuhebr. *karēša,* aram. *karrātā* (> arab. *karrāt, kurrāt,* sowie armen. *kʿuratʿ*).

akk. *laptu* Rübe, Brassica rapa : aram. *lapta, lipta* (> arab. *lift*). Dazu viell. auch die Hesychglosse λάψα· γογγυλίς. Περγαῖοι. akk. *lišan kalbi* wörtl. „Hundszunge" Wegerich, Plantago : syr. *leššan kalbəta,* arab. *lisān al-kalb,* griech. κυνόγλωσσον.

akk. *mangu* : syr. *maggā* *Mungo*bohne.

akk. *ninû* : aram. *ninja* Ammei, Ammi. [akk. *nanaḫu* < aram. *nanʿā* Minze, Mentha, arab. *naʿnaʿ*.]

---

1) *kamūnu* bed. im Akk. wahrsch. auch die Maus; dann der Kümmel viell. eig. als „Mäusekraut" bezeichnet.

[akk. *suadu* viell. zu : syr. *seʿdā, suʿdā,* arab. *suʿd* Cypergras.] [akk. *sagilatu* : aram. *siglā, səgīlā, seggeltā* (arab. *sigillāt,* äth. *sagelāt,* pers. *sagulāt, sigulāt*) Cyperwurzel.] akk. *silqa* : aram. *silqā, selqā* (> arab. *silq*) Mangold. [akk. *sapalgīnu* Alant : syr. *səpalgīnā.*] [akk. *sappandu* viell. zu : arab. *sifand, ʾisfand* weißer Senf.] akk. *sassaqu* wohl zu : neuhebr. *šumšōq,* arab. *samsaq, sumsuq,* griech. **σάμψυχον,** Majoran.

akk. *puglu* Rettig : aram. *puglā* (> arab. *fuǧl*).

akk. *ṣibāru* : syr. *ṣabrā, ṣabbārā,* arab. *ṣabr, ṣabārat* Aloe. akk. *ṣillībānu, ṣilbānu* Süßholz : syr. *ṣulbānā.* akk. *ṣurbi* : syr. *ṣurbā* Teufelsdreck, Asa foetida.

[akk. *qulqul(l)ānu* wahrsch. zu : arab. *qulqul* Cassia Tora.] akk. *qaqullu* : aram. *qāqūlā* Kardamom. akk. *qurṣibtu* : syr. *qarṣebtā* Brennessel, Urtica. akk. *qiššū,* hebr. Pl. *qiššūʾīm,* aram. *qaṭṭūtā,* arab. *qiṯṯāʾ,* äth. *qʷesjāt* Gurke wird ja wohl ursemit. und sum. *ukuš* darum < akk. sein. Ob auch **σικύη** dazu gehört, ist umstritten.

akk. *šibittu* : aram. *šəbettā* (arab. *šibitt, šibiṯṯ*) Dill. akk. *šūmu,* hebr. *šūm,* aram. *tūmā,* arab. *ṯūm* Knoblauch scheint dagegen gemeinsemit. Gut zu sein. akk. *šūšu* : aram. *šūšā* (> arab. *sūs*) Süßholz. akk. *šešanu* wohl zu : hebr. *šōšān,* aram. *šūšantā* (> armen. *šušan,* arab. *sausan, sūsan*) eine Lilienart, auch griech. **σοῦσον,** alles wohl < ägypt. *sšn,* kopt. *šōšen* Lotos (Lotus Nymphaea). akk. *šaḫullatu* : neuhebr. Pl. *šəḥālīm,* aram. *taḥlā* Gartenkresse. akk. *šarūru* Gurkenschößling : > wohl syr. *šərūrā.*

akk. *tiʾatu, tijatu* : jüd.-aram. *tijjā, tīʾā* Hahnenfuß, Ranunculus.

[akk. *murru* Myrrhe wohl < westsem. (hebr. *mōr,* aram. *murrā,* arab. *murr* (> griech. **μύῤῥα** usw., *Myrrhe*)).] [akk. *lardu* : hebr. *nērd,* aram. *nardā,* griech. **νάρδος** usw., *Narde,* wohl < ind. *naladā.*] [akk. *ladunu* jedenfalls Fremdw. : griech. **λῆδον, λήδανον,** *Ladanum;* dazu viell. hebr. *lōṭ,* dem viell. auch im Akk. *luṭṭu* entspricht.] akk. *amru* eine Spezerei, viell. zu : **ἄμβρα** (> arab. *ʿanbar*) *Ambra* (Liquidambar). [akk. *budulḫu* : hebr. *bədolaḥ,* griech. **βδέλλιον,** *Bdellium.*]

15. Mineralien.

akk. *ḫurāṣu* Gold (wohl von St. *ḫrṣ* gelb sein) : > hebr. *ḥārūṣ,*

auch phön. und Klmw-Inschr. *ḫrṣ*. Aus dem Semit. > griech. *χρυσός*. [Zu sum. *gušqi* Gold, gehört viell. armen. *oski* Gold, finn. *vaski* Kupfer, Erz.]

akk. *kaspu*, st. c. *kasap* Silber, Geld : > wohl hebr. *kāsep*, *kasp-*, aram. *kaspa*, *kespa*. S. auch schon oben S. 17 f. akk. *ṣarpu* Silber (eig. das geläuterte, von *ṣurrupu* läutern, schmelzen) : > südarab. *ṣrf* Silber, wie wohl überhaupt der St. *ṣrp* i. d. Bed. (Metalle) läutern, schmelzen, löten im Hebr. und Aram. (> im Arab.), s. schon oben S. 27. Desgleichen wohl auch syr. *ṣarrāpā*, arab. *ṣairaf* Geldwechsler, jüd.-aram. *ṣarrep* Geld wechseln, wie viell. auch (mit sekundärem Lautübergang) syr. *ʿarrep* Geld wechseln (nebst Ableitungen). syr. *sīnā* eine Art Silber geht zurück auf den bab. Mondgott *Sin*, dem das Silber als Metall eignet.

akk. *erū*, älter auch *waru*, urspr. wohl Kupfer, dann Bronze (wohl < sum. *urud*); damit viell. zus. hängend idg. Wörter wie mittelpers. *rōd*, altind. *lohá-*, lat. *raudus* Kupfer. akk. *siparru* Kupfer : > viell. hebr. *sǝper* an einigen Stellen (Jes. 30, 8; Hi. 19, 23; Ex. 17, 14); ferner arab. *ṣifr*, *ṣufr*.

akk. *anaku* Zinn (wohl < sum. **anag*, belegt *anna*, *amma*, *nagga*, *niggi*) : hebr. *ʾanāk*, syr. *ʾānkhā* (> wohl arab. *ʾānuk*), äth. *naʾǝk*. Dazu jedenfalls armen. *anag*, skr. *nāga*. Unsicher, wo ursprünglich heimisch.

akk. *parzillu* Eisen : daraus zunächst wohl > hebr. *barzel*, in N. pr. *barzill-*, aram. *parzel*, *parzǝlā* (> arab. *firzil* Eisenfessel), südarab. *frzn*. Unsicher, wo ursprünglich heimisch, viell., worauf auch die Endung *-ill* weisen könnte, im nordöstl. Kleinasien. akk. *šuḫtu* Rost : > wohl syr. *šuḫtā*, mand. *šūtā*.

akk. *abaru* angeblich Magnesit[1], aber wohl doch besser Blei : > wohl aram. *ʾābārā*, *ʾabbārā* Blei (> arab. *ʾābār*). Hebr. *ʿopēret* Blei, das sicher auch dazu gehört, steht formell etwas abseits, desgl. armen. *kapar* Blei. Unsicher, wo das Wort ursprünglich heimisch.

akk. *ešmaru* wahrsch. Bez. eines Edelmetalls : dazu viell. hebr. *ḥašmal* bei Ez., sowie ägypt. *ḥsmn*, beides viell. Silbergold, Elektrum.

akk. *šubū* ein Edelstein : > wohl hebr. *šǝbō*. akk. *sāmtu*, *sandu*, ein Edelstein (eig. der rotbraune) : dazu wohl hebr. *šoham*.

[akk. *barraqtu* ein Edelstein, auch im Akk. Fremdw., spät und vereinzelt

1) Daß die eine Pariser Sargontafel aus Magnesit besteht, ist m. E. kein zwingender Beweis für *abaru* = Magnesit; denn vgl. neben der Aufzählung in dieser, der Silber- und Goldtafel auch diejenige in Khors. 159 f. und Ann. 420 f. Es könnte daher z. B. auch *ašpu* = Magnesit sein.

belegt : zunächst viell. > späthebr. *bāräqet, bārqat,* angeblich Smaragd. Fraglich, ob das Wort semit. Ursprungs (dann zu St. *brq* blitzen); idg. entspricht skr. *marakata,* griech. *μάραγδος, σμάραγδος* usw., *Smaragd.*]

[akk. *ašpū,* auch *jašupū* und *jašpu* eine Steinart, viell. Magnesit (s. S. 59 Anm. 1) : dazu wohl späthebr. *jāšpe* ein Steinname, und doch wohl auch griech. *ἴασπις* usw., *Jaspis.*] [akk. *algamišu* eine Steinart, auch im Akk. wohl Fremdw. : dazu wohl späthebr. *'älgābīš,* schwerlich „Eisstücke", bei Ez. u. viell. Sir. 46, 5 und ägypt. *'rqbš* eine besonders harte Steinart.

[akk. *burallu*[1] eine Steinart, viell. Beryll, dann zu : griech. *βήρυλλος,* deutsch auch noch in *Brille,* sanskr. *vāiḍuriya,* prakr. *verulia,* Pali *veluriya* (syr. *bellūrā* und *berullā,* arab. *ballur,* äth. *berellē* und *bellūr*).

[akk. *šaššu* wohl weißer Marmor bezw. Alabaster : dazu späthebr. *šajiš, šēš,* syr. *šīšā,* ägypt. *šs.*] akk. *pīlu, pūlu* Kalkstein : dazu wohl armen. *bur* Kalk, sowie griech. *πῶρος* eine Kalksteinart.

akk. *gaṣṣu* Gips s. oben S. 31f. akk. *kupru* Erdpech, Asphalt[2] : > hebr. *kōper* Gen. 6, 14, aram. *kuprā* (> arab. *kufr,* sowie armen. *kupr,* falls nicht direkt < akk.). Vgl. noch unten zu *kuprītu.* Da akk. *kīru* Ofen (s. oben S. 32) speziell gerade vom Asphalt-, Pechofen des Schiffers gebraucht wird, wäre es nicht unmöglich daß : > syr. und jüd.-aram. *qīrā*[3] Asphalt, Pech (> arab. *qīr* und *qār*); desgl. dann aber wohl auch aram. *gīr, gīrā* Kalk (> wohl späthebr. *gîr,* sowie arab. *ǧajjār,* aber auch *ǧīr,* auch südarab. *gjr* und äth. in *gajjara* tünchen).

akk. *naptu* Erdöl, Naphtha : > aram. *napṭā, nepṭā* (> arab. *nafṭ,* pers. *neft,* sowie griech. *νάφθα*[4] usw., *Naphtha*). akk. *eṭranu* wohl Teer od. ä. : > wohl aram., trotz des ᶜ, *ᶜaṭrānā, ᶜeṭrānā* Teer[5] (>, mit auffälligem *q,* arab. *qaṭrān, qiṭrān*). akk. wahrsch. *kuprītu*[6] Schwefel, dann : > hebr. *goprīt,* aram. *guprītā, kubrītā, kebrītā* (> arab. *kibrīt*).

akk. *uḫulu* eine Alkalienart : > syr. *'aḫlā, 'uḫlā* Lauge. [akk.

---

1) K. 996, Rev. 10 ff. (Harper VI 570). Es ist hier anscheinend vom Erhitzen des *burallu*-Steines die Rede. Daraus darf man vielleicht schließen, daß die Babylonier die eigenartige Krystallbildung des Berylls gekannt und verwertet haben.

2) Wörtl. wohl Schmiere, von *kaparu* bestreichen, beschmieren; vgl. dazu unten S. 66.

3) Jedenfalls zu trennen von jüd.-aram. *qērā* Wachs < griech. *κηρός.*

4) Die Stelle 2 Makk. 1, 36 ist natürlich für die Etymologie des Wortes *νάφθα* vollständig belanglos. 5) Wohl ganz zu trennen von Pl. *ᶜeṭranē* Räucherwerk.

6) Bab. Exp. Univ. Penns. XIV Nr. 148, 52. *kuprītu* könnte einfach Weiterbildung von *kupru* Erdpech, sein.

nitiru wohl Natron, nur vereinzelt zu belegen, wohl, wie hebr. *nāter*, aram. *nitra*, *netra*, griech. *νίτρον*, *λίτρον* usw., *Natron*, < ägypt. *ntrj*.] akk. *šikku* und *šikkatu* eine Art Alaun : > syr. *šekka*.[1] [akk. *ṭabat Amanim* wahrsch. Amon-Salz d. i. *ἅλς ἀμμωνιακόν*, Sal ammoniacum, urspr. Steinsalz aus der Libyschen Wüste, also wohl in Anlehnung an eine ägypt. Bez. entstanden.]

akk. *guḫlu* Spießglanz, Antimon, Stibium (als Augenschminke) : aram. *kuḥla* (> späthebr. *kaḥal* die Augen schminken, sowie arab. *kuḥl* (> *Alkohol*), äth. *kuĕḥel*). Urspr. Heimat des Wortes unsicher. akk. *ṣadidu* wohl auch Antimon[2] (als Augenschminke) : > aram. *ṣədida*. akk. *amamu*, gleichfalls ein Schminkmittel, aber viell. pflanzlicher Herkunft.[3] Davon die Bez. der Göttin Ištar als *Amamitu* : > mand. *ʿAmamīt* als Bez. des Planeten Venus.

akk. *šeršer(r)u* rote Paste : > hebr. *šāšēr*. akk. *šīpu* Paste : > wohl syr. *šīpa* Paste, sowie *šəjāpā* Augensalbe (> arab. *šijāf*, sowie armen. vereinzelt *šupʿai*), wie auch das i. d. Bed. bestreichen, einsalben, wohl erst denom. Verbum *šāp*.

16. Himmelskunde, Kalender, Zählung.

Die sum.-akk. Namen der 5 den Alten bekannten Planeten, bezeichnet nach den mit den entsprechenden Sternen verknüpften babyl. Göttern 1) *Nabu*, 2) *Ištar* (*Dilbat*, *Belti*, *Ištar-kakkabe*, *Nana*, *Amamitu*[4]), 3) *Nergal*, 4) *Marduk* (*Bel*), 5) *Kaimanu*, sind hauptsächlich nur im aram. Sprachkreise, namentlich von den Harraniern und Mandäern, teilweise direkt übernommen worden, als 1) *Nəbo* u. ä., 2) *ʾEstəra* u. ä. (*Dilbat* u. ä., *Belti*, *Kaukabta*, *Nanai*, *ʿAmamit*), 3) *Nerig*, 4) *Bel* (*Kaukəbel*), 5) *Kewan*[5]. Dagegen sind sie zu den Griechen und Römern in der Form von Übertragung auf entsprechende griechische und römische Göttergestalten gewandert, nämlich: 1) *Ἑρμῆς*, *Mercurius*, 2) *Ἀφροδίτη*, *Venus*, 3) *Ἄρης*, *Mars*, 4) *Ζεύς*, *Juppiter*, 5) *Κρόνος*, *Saturnus*.

---

1) Vokalisation unsicher. 2) Falls nicht vielmehr pflanzlicher Herkunft.

3) Und zwar ist die viell. zugrunde liegende Pflanze **amamu* dann wohl identisch mit aram. *ḥamama*, *ḥəmama*, arab. *ḥamama*, griech. *ἄμωμον*, *Amomum*.

4) S. oben S. 61 unter *amāmū*.

5) So außer im Aram. auch im Hebr. an der Stelle Am. 5, 26, woraus durch Entstellung *Ῥαιφάν*, *Ῥεμφάν* der LXX und des NT; ferner auch *Kaiwan* im Arab.-Pers.

Ebenso sind mit der ganzen Vorstellung auch die Namen der Tierkreisbilder, hier allerdings so gut wie durchweg in Übersetzung, von den Babyloniern wie zu andern orientalischen Völkern, so zu den Griechen und Römern und damit bis zu uns gewandert. Im Einzelnen entsprechen hier ohne weiteres akk. od. sum. 2) *gu(-anna)* (Himmels-)Stier, 3) *maš-tabba galgala*, Zwillinge, 5) *ur-gula* od. ä. eig. großer Hund d. i. wohl Löwe, 7) *zibanītu* Wage, 8) *gir-tab, zuqāqīpu* Skorpion, 9) der Schütze *Pabil-sag*, 10) *suḫur-maš, suḫurmašu* „Schraubenhornzickleinfisch", 12) *nūne* Fische, den griech.-röm. usw. Namen 2) *ταῦρος, taurus, Stier*, 3) *δίδυμοι, gemini, Zwillinge*, 5) *λέων, leo, Löwe*, 7) *ζυγός, libra, Wage*, 8) *σκορπίος, scorpius, Skorpion*, 9) *τοξότης, arcitenens, Schütze*, 10) *αἰγόκερως, capricornus (caper), Steinbock*, 12) *ἰχθύες, pisces, Fische.* Aber auch 1) *κριός, aries, Widder*, 4) *καρκίνος, cancer, Krebs*, 6) *παρθένος, virgo, Jungfrau*, 11) *ὑδροχόος (ὑδρία), aquarius (amphora), Wassermann*, haben im Babylonischen unmittelbar oder wenigstens mittelbar ihre Vorlage, wenn hier auch der Sachverhalt etwas verwickelter ist, und darum im Einzelnen hier nicht vorgeführt werden kann.

Ähnlich liegt die Sache für das aram. Sprachgebiet, wie auch für das Arabische und für andere orientalische Sprach- und Kulturkreise, indem hier die Namen der Tierkreisbilder teils direkt als Übersetzungen der babylonischen, teils auch durch das Griechische hindurchgegangen, vorliegen. Wirkliche Wortentlehnungen finden sich hier nur vereinzelt, so zunächst der Gesamtname für die Tierkreissterne aram. (syr. u. mand.) *malwāšā*, wohl < akk. (sum.) **mul-maš*; — ebenso hebr. Pl. *mazzālôt*[1] 2 Kön. 23, 5, jüd.-aram. *mazzālā*, syr. *manzaltā*, mand. Pl. *manzalātā*, arab. *manzil*[2] < akk. *mazzaltu* für *manzaztu* (von *nazāzu* stehen), wenn auch letzteres nicht gerade speziell die Tierkreisgestirne oder die Mondstationen, sondern überhaupt die „Standorte" der Sterne (Sterngötter) bezeichnet. — Ferner wahrsch. die arab. Bez. *az-zubānijani* für *α, β* librae, die zwar später, unter dem Einfluß von griech. *χηλαί*, die Bed. Scheren (des Skorpions) erhalten haben, urspr. aber das entlehnte akk. *zibanītu* Wage, sein werden.

1) Ob auch *mazzārôt* Hi. 38, 32 damit zu identifizieren ist, ist weniger sicher.

2) Hier speziell Bez. für die Mondstationen, die ja z. T. mit den Tierkreiszeichen zusammenfallen bezw. Unterabteilungen davon sind. Aus solchem entlehnten *manzil* i. d. Bed. Mondstation ist im Arab. wahrsch. erst sekundär *manzil* allg. für Haltestelle, sowie das Verbum *nazala* Halt machen, sich niederlassen, hervorgegangen.

Außer den oben genannten Hauptnamen für die Tierkreisbilder gehen aber, wiederum in Übersetzung, auch noch eine Anzahl von Nebennamen oder von Namen für hervorragende Einzelsterne innerhalb der Tierkreiszeichen auf das Babylonische zurück, so u. a. *στάχυς*, *Spica*, *Ähre*, auf akk. *eššenu*, *šer'u* reifes Korn, Ähren; — *βασιλίσκος*, *Regulus*, auf akk. *šarru* König, Königsstern.

Ebenso Namen von Sternbildern oder Sternen nördlich und besonders südlich des Tierkreises, so u. a. *ἅμαξα*, *plaustrum*, *Wagen*, auf akk. *eriqqu* Wagen; — *Ὠρίων*, *Orion*, auf sum.-akk. *Sib-zi-anna* „treuer Hirt des Himmels"; — *ὕδρα*, *Hydra*, auf akk. *ṣiru* Schlange; — *κόραξ*, *corvus*, *Rabe*, auf akk. *aribu* Rabe; — *θηρίον* (*λύκος*), *lupus*, *Wolf*, auf sum. *ur-idim* eig. toller Hund; — *ἀετός*, *aquila*, *Adler*, auf akk. *eru* Adler.

Zu aram. *ziqa* Komet s. oben S. 12 unter akk. *ziqati* Funken.

Von den auf Sonne und Mond bezüglichen astronomischen babyl. Ausdrücken sind u. a. die folgenden teils durch eigentliche Wortentlehnung, teils durch Übersetzung aus dem Akk. aufgenommen worden: akk. *at(t)alū* Verfinsterung, Sonnen-, oder Mond-Finsternis : > syr. *'ataljā*, *bar 'ataljā*, *bartalja* (Sonnen-, oder Mond-) Finsternis, Drache, jüd.-aram. (auch mand.) *talja* Drache. akk. *kuse'u* Kopfbinde, Turban (mit dessen Syn. *agū* sich der Mondgott Sin zur Vollmondzeit bedeckt) : > viell. hebr. *käse(')*, syr. *kes(')ā* Vollmond. akk. *salām šamši* Sonnenuntergang, Westen : davon wohl beeinflußt ḥadram. und ʿoman.-arab. *selm š-šems* Sonnenuntergang. Manche Bezeichnungen, wie *Hof*, *Solstitium*, *Drachenkopf* und *Drachenschwanz*, *rückläufig*, *Häuser* (der Planeten) werden letzten Grundes Übersetzungen der entsprechenden babyl. astronomischen techn. Ausdrücke darstellen (vgl. u. a. zu „Hof" oben S. 42 Anm. 2 unter *tarbaṣu*).

akk. *simanu* (bestimmter) Zeitpunkt, Zeit (wohl von St. *wsm*), dazu wohl auch *simēn* wahrsch. sobald als : > aram. teils *zeman*, teils *zeban* (> späthebr. *zəman*, arab. *zaman*, *zaman*, äth. *zaman*). Vgl. auch noch den Monatsnamen *Simanu* unten. akk. *adannu*, auch *edanu*, älter auch *hadanu*, *hadianu* (bestimmte) Zeit : aram. *ʿiddana* (*ʿiddanā*), *ʿeddana* (> arab. *ʿiddan*, auch *ʿadan*, dazu äth. *ʿedme*). Fraglich ob hier aram., trotz des ʿ, < akk., oder akk. < westsem. (aram.). akk. *isinnu*, auch *iššinnu* u. wohl auch *išunnu*, (bestimmte) Zeit, dann Fest : > wohl[1] aram. *'ašūna*, *'išuna* (> späthebr. *'ešūn*, *'išōn*) Zeit.

1) Also dann nicht mit der Lesung *'ešwānā* aus *simānu*.

akk. *erēbu* allg. eintreten, hineingehen (z. B. in ein Haus), dann spez. untergehen (von der Sonne und den Gestirnen[1]), *ereb šamši* Sonnenuntergang, Westen : > viell., dann allerdings schon früh, hebr. *ʿäreb* Abend, aram. *ʿărab, ʿərab,* arab. *ġariba,* äth. *ʿarba* untergehen (von der Sonne), hebr. *maʿărāb,* aram. *maʿrəba,* arab. *maġrab, maġrib,* äth. *maʿrāb* Westen. Desgl. wird der Gebrauch des hebr. *bô(ʾ), mabô(ʾ)* und des aram. *ʿall, meʿal-* eig. hineingehen, Eingang, für Untergang der Sonne, auf Anlehnung an das akk. *erēbu* in diesem Sinne beruhen. akk. *aṣu* allg. herausgehen (= allg. semit. *wṣʾ*), dann spez. aufgehen (von der Sonne und den Gestirnen[2]), *ṣit šamši* Sonnenaufgang, Osten : in Anlehnung hieran wohl hebr. *jāṣā(ʾ), môṣa(ʾ),* phön. *mṣʾ,* altaram. *mwqā,* ägypt.-aram. *mwṣa* eig. herausgehen, Ausgang, für Aufgang der Sonne.

akk. *bēru* Stunde (i. d. Bed. $^1/_{12}$ des Volltages) : darnach im späteren Griech. *ὥρα* in der spez. Bed. von zunächst $^1/_{12}$, und dann $^1/_{24}$ des Volltags (> lat. *hora* usw., und die Bed. von *Stunde*). Entsprechendes gilt für die *Minute,* sowie für die Weg-*Stunde,* und beim Kreis für den *Grad.* akk. *maṣṣartu* (von *naṣaru* bewahren, bewachen) Wache, spez. auch die Nachtwache (als Zeitmaß) : davon wohl beeinflußt hebr. *ʾašmūrā,* aram. *maṭṭarta* in diesem spez. Sinne v. Nachtwache. S. auch bereits oben S. 14 zu *maṣṣartu.*

Die Namen der Wochentage 1) *Ἡλίου ἡμέρα,* dies *solis* usw., *Sonn*tag, 2) *ἡμέρα Σελήνης, lunae* dies usw., *Mon*tag, 3) *ἡμέρα Ἄρεως, Martis* dies usw., franz. *mar*di, engl. *thues*day, deutsch (dial.) *Zies*tag, und viell. doch auch *Diens*tag, 4) *ἡμέρα Ἑρμοῦ, Mercurii* dies usw., franz. *mercre*di, engl. *wednes*day, 5) *ἡμέρα Διός, Jovis* dies usw., engl. *thurs*day, *Donners*tag, 6) *ἡμέρα Ἀφροδίτης, Veneris* dies usw., *Frei*tag, 7) *ἡμέρα Κρόνου, Saturni* dies usw., engl. *satur*day, niederdeutsch *sater*dach, gehen durch mehrfache Übersetzungen, wenn auch nicht unmittelbar, so doch mittelbar insofern auf eine Benennung der Tage nach den babyl. Göttern 1) *Šamaš,* 2) *Sin,* 3) *Nergal,* 4) *Nabû,* 5) *Marduk,* 6) *Ištar,* 7) *Kaimanu,* zurück, als der 7tägigen, auf hellenistischem Boden entstandenen Woche eben die 7 urspr. babylonischen Planetengötter zugrunde liegen.

Die akk. Monatsnamen 1) *Nisannu,* 2) *Ajjaru,* 3) *Simanu,* 4) *Dūzu* (urspr. *Tamuzu*), 5) *Abu,* 6) *Ulūlu,* auch *Elulu,* 7) *Tašritu,* 8) *Araḫ-samna,*

---

1) Eig.: in ihr (unter dem Horizont gelegenes) Haus eintreten.

2) Eig.: aus ihrem (unter dem Horizont gelegenen) Hause herausgehen.

9) *Kislimu*, 10) *Ṭebetu*, 11) *Šabaṭu*, 12) *Addaru* : > späthebr. u. aram. 1) *Nīsan*, 2) *'Ijjar*, 3) *Siwan*, 4) *Tammuz*, 5) *Ab*, 6) *'Elūl*, 7) *Tišri*, 8) *Marhešwan*, 9) *Kislew*, 10) *Ṭebet*, 11) *Šəbaṭ*, 12) *'Adar*, die dann z. T. auch ins Syr.-Arab. und neuerdings auch ins Türkische übergegangen sind. Dazu auch noch der aram. (syr.-arab. und türk.) Monatsname *Kanun* < akk. *Kinūnu*, *Kanūnu* (s. schon oben S. 32 f.).

Zu akk. *šabattu* und *nubattu* für bestimmte Monatstage s. unten S. 67.

akk. *ištēn* eins (wohl < sum. *aš-tan*) : > wohl, trotz des ', späthebr. *'aštê* in *'aštê 'āśār* elf. akk. *šinipu*, *šinipātu* zwei Drittel : > altaram. *šnb* u. *'šnb* dass.: auch hebr. *pî-šənajim* viell. davon beeinflußt. akk. *šuššu*[1] sechzig (eig. ein Sechstel, näml. der Vollzahl 360) : > wohl mand. *šoša* Bez. für den 12. Teil einer Stunde. Deutsch *Schock* hat dagegen mit akk. *šuššu* keinen etymologischen Zusammenhang, während sachlich die Rechnung nach Sechzigern allerdings im letzten Grunde auf das babylonische Sexagesimalsystem zurückgehen wird.

17. Religion, Kultus und Mythus.

akk. *palahu* sich fürchten vor, dann spez. (die Götter) fürchten, verehren, ihnen dienen : > wohl aram. *pəlaḥ* (Gott) verehren, dienen. akk. *amaru pan ili* (wörtl. das Antlitz des Gottes sehen) vor dem Gotte erscheinen : davon viell. beeinflußt hebr. *ra'a panim* in Verb. mit Jahwe. Vgl. auch oben S. 10 zu akk. *dagalu pan*. Zu pers.-arab. *dēn*, *dīn* Religion s. oben S. 24 unter akk. *dēnu*.

akk. Pa. *ṣullu* anflehen, (zu den Göttern) beten : (in dieser Bed.) > aram. Pa. *ṣallī* beten, *ṣəlōtā* Gebet (> arab. *ṣalla* u. *ṣalat*, äth. *ṣallaja* u. *ṣalot*). akk. Pa. *sullu* anflehen, beten : dazu mehrfach der t. t. *sälā* der hebr. Pss. gestellt; aber sehr zweifelhaft.

akk. *karabu*[2] segnen, beten : > viell. doch, trotz anderer Möglichkeiten, südarab. *krb* segnen, *škrb* weihen, *mkrb* (auch noch heute *mikrab*) Heiligtum, Tempel (> wohl äth. *mekʷərab* Heiligtum). akk. *araru* verfluchen : > viell. hebr. *'ārar* dass.

akk. *naqu*[3] (ein Trankopfer) spenden, allg. opfern, dann spez. auch

1) Griech. als σῶσσος wiedergegeben, wie entsprechend die 600, akk. *nêru*, als νῆρος, und die 3600, akk. *šar*, als σάρος.

2) Urverwandt mit hebr. *bērēk*, aram. *barrek*, arab. u. äth. *bāraka*.

3) Damit urverwandt hebr., aram., arab. *nqj* rein sein.

Schafe opfern : > wohl syr. *naqqī* opfern, syr. u. christl.-pal. *nuqqājā* Libation, späthebr. (wohl < aram.) *mənaqqit* Opferschale (> syr. *mənēqītā*), sowie syr. *neqjā* Schaf (s. hierzu bereits oben S. 50). akk. *nakāsu* (den Kopf) abhauen, spez. (dem Opfertier) die Kehle durchschneiden : > wohl aram. *nəkas* schlachten, opfern, *niksətā* Schlachtung, Opfer. akk. Pa. *qurrubu* nahebringen, spez. v. Opfer darbringen : davon wohl beeinflußt aram. *qarreb*, spätbebr. *hiqrib* Opfer darbringen, aram. *qurbānā*, spätbebr. *qorban* (NT κορβᾶν, κορβανᾶς) Opfergabe. [akk. *zību* Opfer, selten u. als Verbum nicht gebräuchlich; daher viell. (aber lautgesetzlich entwickelt) < westsem. (hebr. *zābaḥ*, aram. *dəbaḥ*, arab. *ḏabaḥa*, äth. *zabḥa*).] akk. *rešeti* das Erste, der beste Teil (als Opfergabe): davon viell. beeinflußt hebr. *rêšît* in dieser Bed.

akk. *zarāqu* sprengen (von Wasser, Öl usw. im Kultus) : davon viell. beeinflußt die gleiche kulttechn. Bed. von hebr. *zāraq*. akk. *salāḥu* besprengen (mit Wasser usw.) : > viell. aram. *zəlaḥ* sprengen, und viell. darauf zurückgehend auch hebr. *sālaḥ* (Sünde) vergeben.

akk. *kaparu* bestreichen (z. B. mit Erdpech, *kupru* s. oben S. 60), abwischen (z. B. Tränen), kulttechn. *kuppuru* wischen, bestreichen (z. B. einen Kranken mit einer Teigmasse), dann wohl auch in allgemeinerem Sinne reinigen u. ä. : darauf wahrsch. zurückgehend hebr. *kipper* als kulttechn. Bez. für sühnen.

akk. *quddušu* glänzend, rein, spez. kulttech. *quddušu* reinigen : > viell., dann freilich früh, hebr. *qiddaš* heiligen, weihen, *qādôš* heilig (auch phön.), aram. *qaddeš* u. *qaddīša* dass. (> wohl südarab., arab., äth. *qds* in der kult. Bed.). Vgl. auch noch unten S. 68 zu *qadištu* Hierodule und oben S. 38 zu syr. *qədāšā* Ohrring. akk. *pit pī* wörtl. Mundöffnung, eine babyl. kultische Reinigungszeremonie : davon abhängig wohl mand. *pehtā* wörtl. Öffnung, als Bez. einer kultischen Speisung.

Zu akk. *kamānu* eine kultisch verwendete Art Kuchen, s. oben S. 38.

Zu akk. *ḫaṭū* sündigen, s. bereits oben S. 11.

akk. *tajjāru* (eig. zurückkehrend, sich wieder zuwendend) barmherzig, gnädig (von der Gottheit) : davon viell. beeinflußt hebr. *šûb ʾäl* od. *lə* von Gott, mand. (auch wohl palm.[1]) *tajjabā* barmherzig (aus aram. > arab. *tawwāb*). akk. *pašāḫu* sich besänftigen (von der erzürnten

1) Falls hier nicht doch *tjrā*, d. i. das akk. *tajjāru*, zu lesen ist.

Gottheit) : > viell. (doch kommen hier noch allerlei andere Möglichkeiten in Betracht) hebr. *päsaḥ*, (> aram. *pisḥa* usw., LXX u. NT *πάσχα*, Passah).

akk. *nubbū*, *numbū* wehklagen (Pa. zu *nabu* rufen, St. *nbʾ*) : > mand. *numbəja* Trauer, *nambi* trauern. akk. *sapadu* klagen, trauern: > viell. hebr. *sāpad*, jüd.-aram., christl.-pal. *səpad*.[1]

akk. *šaqqu* Sack (für Getreide, Mehl usw.), und Büßergewand : > wohl hebr. *śaq*, altaram. Pl. *šqqn*, später *saqqa* (> äth. *šaq*). Aus dem Semit. > griech. *σάκκος*, lat. *saccus* usw., *Sack*.

Zu akk. *nigutu*, *ningutu* Spiel, Musik, sowie zu *zamaru* singen und spielen s. bereits oben S. 29.

akk. *šabattu*, auch (sekundär) *šapattu* (Etym. noch unklar), 15. Tag des Monats, Vollmondstag : > wohl sicher hebr. *šabbat* Sabbath (> aram. *šabbəta*, > äth. *sanbat*; ferner *σάββατον*, *sabbatum* usw. bis franz. *samedi* und andererseits *Samstag*, sowie jüd.-deutsch *Schabbes*). Dazu viell. auch ägypt. *śmṭ-t*[2] 15. Tag des Monats. akk. *nubattu* Abend, Vorabend, Festvorfeier : in Anlehnung daran viell. neuhebr. *ʿäreb šabbat*, jüd.-aram. *ʿărūbtā*, *παρασκευή* (NT), Rüsttag, Freitag.

akk. *kaššapu*, *kaššaptu* Zauberer, Zauberin, *kuššupu* zaubern, *kišpu* Zauber : > wohl hebr. *kiššep* zaubern, *kaššap* Zauberer, *məkaššepa* Zauberin, *kəšāpîm* Zaubereien. akk. *ašipu* Beschwörer (*šiptu* Beschwörung) : > späthebr. *ʾaššap*, bibl.-aram. *ʾāšap*, syr. *ʾāšopa* Beschwörer. akk. *sāḫiru* Zauberer : > wohl arab. *sāḥir* Zauberer, *siḥr* Zauber akk. Pa. *luḫḫušu* flüstern (von Zauberformeln) : in Anlehnung daran wohl die techn. Bed. beschwören von hebr. *laḥaš*, aram. *ləḥaš*, *ləḥeš*. akk. *zakaru* nennen, sprechen, u. spez. schwören : > wohl syr. *zakkar* zaubern, *zakkūrā* Totenbeschwörer (auch jüd.-aram.). akk. *kasu* binden, bannen : > viell. späthebr. Pl. *kəsatôt* ein Zaubermittel, bei Ez.

akk. *barû* wörtl. Seher, Beschauer, Wahrsager, *bîru* Schau (des Wahrsagers) : > hebr. Pl. *barîm*, falls so Jes. 44, 25; Jer. 50, 36 statt *baddîm* zu lesen; sowie viell. *hōbəre* Var. *hābərû* Jes. 47, 13. Ferner viell. hebr. *bərît* (> ägypt. *brt*) mit viell. urspr. Bed. Schau. akk. *tertu* Vorzeichen, Omen : > viell. hebr. *tôra* mit viell. urspr. Bed. Vorzeichen.

1) Dagegen syr. *sapped* schlagen (mit den Händen) wohl urverwandt mit akk. *sapādu*.

2) Dies würde, falls hier wirklich ein alter Zusammenhang vorliegt, für akk. *šabattu* eine Entstehung aus *šabaṭ-tu* befürworten, aus dem dann ägypt. *śmṭ-t* viell. frühzeitig entlehnt wäre.

u. erst sekundär mit *hôrā* unterweisen, verknüpft. Aus hebr. *tôrā*, *hôrā* > aram. *ʾōrāitā* (> äth. *ʾōrīt*), desgl. aus hebr. *môrāh* viell. erst > äth. *mārī* Wahrsager. Vgl. auch bereits oben S. 48 zu *tērtu* Eingeweide, das im letzten Grunde mit *tērtu* Omen, identisch sein wird. akk. *niṣirtu* wörtl. Verborgenes; Geheimnis, Mysterium : davon viell. beeinflußt hebr. *nəṣûrîm, nəṣûrôt* Jes. 65, 4; 48, 6.

akk. *pašāru* lösen, erklären, deuten (z. B. von Träumen) : > wohl späthebr. *pēšer*, aram. *pəšar* (> arab. *fasara*). akk. *paṭāru* lösen : > viell. hebr. *pāṭar* auslegen, deuten.

akk. *maḫḫū* Bez. f. einen Priester : > viell. altpers. *magu*(*š*), griech. *μάγος* Magier; dagegen wohl nicht hebr. *māg* (s. oben S. 6 zu akk. *rab-mugi*).

akk. *qadištu* wörtl. Reine; Tempeldirne, Hierodule : > wohl hebr. *qədēšā*. Vgl. oben S. 66 zu akk. *quddušu*. akk. *gagū* (< sum. *gagi*) Haus für die Tempeldirnen : > wohl syr. *gaggāujā* Hurer.

akk. *ēkurru* Tempel (< sum. *e-kur*) : > mand. *ēkūrā* (Götzen)tempel, ägypt.-aram., jüd.-aram. *ʾegōrā* Heiligtum, Götzenaltar. Zu hebr. usw. *hēkāl* i. d. (sekundären) Bed. Tempel s. oben S. 8 zu akk. *ēkallu* Palast.

akk. *aširtu, eširtu* Heiligtum, Tempel (St. wohl *wšr*) : > wohl phön. *ʾšrt* Heiligtum, hebr. *ʾăšērā* kultischer Pfahl u. Bez. für eine Göttin (> akk. *Aširtu, Ašratu*).

akk. *parakku* Göttergemach : > syr. *pərakkā*, mand. *pərikkā* Götzenschrein. Zu hebr. *mûsak* und *māsak* s. oben S. 32 unter akk. *maštaku*. akk. *šurinnu* Emblem, Göttersymbol : > viell. bibl.-aram. u. ägypt.-aram. *ʾuššarnā* Ausstattung od. ä. eines Heiligtums.

Zu hebr. *bāmā* s. oben S. 43 unter akk. *bāmtu* Höhe.

akk. *kimaḫḫu* Grab, Grabgewölbe (< sum. *ki-maḫ*) : > viell. aram. (palm., nab.) *gmḥ, gwḥ* Grabnische, sowie viell. armen. *kmax* Leiche, Skelett.

akk. *Ištar* Göttin Ištar u. appell. Göttin : > viell. frühzeitig, trotz des ʿ und der Lautverschiebung, hebr. *ʿAštäret*, *Ἀστάρτη*, phön. *ʿštrt*, moab. *ʿštr* (> ägypt. *ʿštr, ʿštrt*), aram. *ʿtr*, südarab. *ʿṯtr*; ferner späthebr. *ʾÄstēr* Esther. Möglicherweise auch früh aus akk. *Ištar* i. d. Bed. Venusstern > das idg. Wort für Stern (skr. *star*, griech. *ἀστήρ*, lat. *stella*, *Stern*). Zu hebr. *ʾAšēra* s. oben unter akk. *aširtu*. akk. *Bēltī* wörtl. Meine Herrin, *Bēlitni* wörtl. Unsere Herrin, Bez. der Hauptgöttin : > aram. *Bēlti*, *Bēltīn*, griech. *Βῆλτις*; im letzten Grunde geht wohl auch darauf

zurück die Bez. für Maria, ital. *Madonna*, franz. *Notre-Dame*, deutsch *Unsre liebe Frau*. Zu mand. *ʾAmāmīt* Venus-Ištar s. oben S. 61 unter akk. *amāmū*.

Zu aram. usw. *Kēwān* Saturn s. o. S. 61 unter akk. *Kaimānu*.

Zu hebr. usw. *Tammūz* als Monatsname s. oben S. 64f. Auch als Göttername ist der bab. **Tamūzu*, *Duʾuzu*, *Duzu* (< sum. *Dumu-zi*) im hebr. *Tammûz*, aram. *Tamuza* erhalten. S. auch oben S. 29 unter akk. *imbūbu* Flöte zu *Ἀβώβας*.

akk. *Sin*, der Mondgott Sin : > wohl südarab. Mondgott *Sin*; auch im aram. (mand., harran.) ist der bab. Gottesn. noch mehrfach erhalten; vgl. auch oben S. 59 zu syr. *sīnā* Silber.

akk. *Ereškigal* Name der Unterweltsgöttin, als *Ἐρεσχιγαλ* in griech. Zauberpapyrus erhalten.

Zu akk. *Siris*, eine Göttin, s. oben S. 40 unter *sirāšu* Most.

akk. *karibu* wörtl. segnend, Bez. der Stierkolosse : > wohl (aus einer Nebenf. *karubu*) hebr. *kərūb Cherub*. Fraglich, ob dazu auch *γρύψ*, *griphus*, *Greif* gehört. akk. *šedu* Name eines Dämons : > hebr. *šed*, aram. *šeda*. akk. *lamassu* Name eines (guten) Dämons, Bez. für die Stierkolosse : > viell. hebr. *sämel* Götzenbild (aus Stein), auch phön. *sml* Statue. akk. *gallū* Name eines (bösen) Dämons : > wahrsch. griech. *Γελλώ Gello*. akk. *ašakku* Name eines (bösen) Dämons : > viell. jüd.-aram. *ʾaškī* als Zauberwort. akk. *lilū*, *lilītu* (< sum. *lil*) Name eines männl. u. weibl. (bösen) Dämons : > hebr. *lîlit* (erst volksetym. mit *lajil* Nacht verknüpft), *Lilith*. akk. *labartu* Name eines weibl. (bösen) Dämons : > viell. hebr. Pl. *ləbarōt* Thr. 4,10, falls so zu fassen. akk. *eṭimmu* (< sum. *gidim*) Name eines (bösen) Dämons, spez. Bez. für den Totengeist : > viell. hebr. *ʿiṭṭim* Jes. 19,3, sowie viell. *ṭāmê* Deut. 26,14[1].

akk. *ušumgallu*, auch wohl *šungallu*[2], ein Schlangenname, auch in mythischem Zusammenhange : > wohl aram. (Teima-Inschr.) *šngla*.

Zu akk. *Tiʾāmat* das mythische Meerungeheuer, s. oben S. 44.

18. Verschiedenes.

akk. *ušezib* (*šūzubu*) retten (eig. übrig lassen, Šaf. v. *ʿzb*) : > aram.

1) Dagegen jüd.-aram. *ṭəmajja* Totengebeine, doch wohl besser zu *ʿaṣem*, *ʿiṭma* usw.
2) K. 189, 12 (Harper IX 951).

šēzib, šauzeb retten, befreien. akk. *ušēṣī* (*šūṣū*) hinausführen (Šaf. v. *wṣʾ*) : > aram *šēṣī*(ʾ) vollenden, vernichten. akk. *ušaklil* (*šuklulu*) vollenden : > aram. *šaklel.* akk. *ḫašāḫu* begehren, bedürfen : > wohl aram. *ḫəšaḫ.* akk. *dagālu* blicken : > wahrsch. syr. (selten), neusyr. *dəgal.* Vgl. oben S. 12f. zu akk. *diglu.* akk. *šamāḫu* wachsen, sprossen : > wahrsch. aram. *šəwaḫ.*

akk. *ašru* Ort, *ašar* wo : > wahrsch. hebr. Pron. rel. *ʾăšer.* akk. *aššum* (eig. = *ana šum* im Namen von) wegen, betreffs : davon wohl beeinflußt aram. *bə-šum, ʿal-šum* dass. akk. *ina libbi* davon, darunter : davon wohl beeinflußt ägypt.-aram. *bə-gau* darunter. akk. *immāti* für und neben *ina māti* wann? : darnach wohl der erste Bestandteil in aram. *ʾimmat*(*ī*), *ʾemmat*(*ī*) wann? akk. *ittimāli* für und neben *ina timāli* gestern : darnach wohl der erste Bestandteil in hebr. *ʾetmôl, ʾittəmôl* neben *təmôl,* desgl. in aram. *ʾetmāl, ʾetmāl*(*ī*).

Schlußbemerkungen.

Die vorstehenden Listen dürften wohl geeignet sein, einigermaßen einen Begriff davon zu geben, in welcher Weise die alte babylonische Kultur auf die unmittelbaren Nachbarvölker sowohl, als auch z. T. noch weit über diese hinaus eingewirkt hat, soweit solcher Einfluß an der Hand von Kulturlehnwörtern zu verfolgen ist. Diese Kulturlehnwörter liefern uns, wie anderwärts, so auch hier auf dem Gebiete des alten Vorderasiens eine Geschichte der Kulturwanderung im Kleinen, oder wenigstens das Gerippe einer solchen Geschichte. Sie bestätigen im Einzelnen vielfach nur das, was wir auch ohnedies aus dem Geschichtsverlauf jener Zeiten und Völker wissen oder vermuten können; bringen bisweilen aber auch durch die bloße Tatsache ihres Vorhandenseins eine willkommene Aufhellung über eine Einzelheit auf dem Gebiet der Kulturbeziehungen, über die wir auf andere Weise, etwa durch direkte historische Überlieferung, keinen sicheren Aufschluß gewinnen können.

Freilich zu einer vollen Ausschöpfung dessen, was uns diese akkadischen Fremdwörter über den Einfluß der babylonischen Kultur lehren könnten, würde noch mancherlei gehören, was in dieser Arbeit, da es zu weit geführt hätte, keine Berücksichtigung finden konnte. So müßte z. B., um ein wirklich richtiges Bild über die Art und Ausdehnung des Kultureinflusses auf einem der verschiedenen Einzelgebiete an der Hand der

Lehnwörter zu gewinnen, jeweils abgesehen von den sicheren oder wahrscheinlichen Lehnwörtern auch noch dargelegt werden, inwieweit etwa das Hebräische und Aramäische mit dem Akkadischen auf diesem Gebiete in Urwörtern übereinstimmen oder abweichen; ferner müßte darauf Bedacht genommen werden, ob das entlehnte Fremdwort das geläufige oder gar einzige Wort für den betreffenden Begriff in der entlehnenden Sprache bildet, oder vielleicht nur ein selteneres Wort neben einem weit gebräuchlicheren einheimischen Worte darstellt; ob mehr nur ein gelehrtes, auf gewisse Kreise beschränkt gebliebenes Lehnwort vorliegt, oder ein Wort, das wirklich in den allgemeinen Gebrauch der Sprache aufgenommen worden ist; ob das entlehnte Wort den ursprünglichen Sinn genau beibehalten, oder ihn vielleicht erweitert oder verengt, veräußerlicht oder innerlich vertieft hat usw. usw. Nur unter Berücksichtigung dieser und noch mancher ähnlicher Gesichtspunkte ließe sich dann wirklich eine Art Kulturgeschichte im Kleinen auf Grund der akkadischen Fremdwörter aufbauen, ein Unternehmen, das an dieser Stelle weder beabsichtigt war, noch auch im Hinblick auf den zur Verfügung stehenden und fast schon überschrittenen Raum möglich gewesen wäre.

Eine letzte Frage endlich, die durch die Beschäftigung mit solchem Fremdwörtermaterial nahegelegt wird, ist die, inwieweit dasjenige Volk, von dem ein derartiger starker sprachlicher Einfluß auf allerlei Kulturgebieten auf die Nachbarländer ausgeübt wurde, als wirklicher Kulturträger im höheren Sinne in der Geschichte gelten darf. Hierbei ist es nun wohl kein Zufall, daß die große Masse der in die Nachbarsprachen übergegangenen akkadischen Fremdwörter hauptsächlich äußerliche, mehr materielle Dinge betrifft, daß dagegen die Zahl der Wortentlehnungen auf dem Gebiete des mehr Geistigen keine sonderlich große ist. Das dürfte doch wohl mit Recht darauf hindeuten — worüber wir ja auch auf anderem Wege unterrichtet sind —, daß bei allem starken Einfluß, den die hochentwickelte materielle alte babylonische Kultur auf das ganze übrige Vorderasien ausgeübt hat, die geistige Kultur z. B. bei einem der kleineren vorderasiatischen Staatengebilde wie Israel-Juda doch einen hohen Grad von Selbständigkeit gegenüber dem babylonisch-assyrischen Großstaat zu entwickeln und sich zu bewahren vermocht hat.

Freilich erscheint es gerade in gegenwärtiger Zeit ja etwas mißlich, über die Frage der Rangordnung in bezug auf geistige Kulturträgerschaft im hohen Altertum Urteile fällen zu wollen, in einer Zeit, wo für die

allerneuste Gegenwart die Meinungen in der Welt stark darüber auseinander gehen, wer als Kulturträger höher einzuschätzen ist, etwa ein Volk, das durch redliche Arbeit und eifriges Streben es zu einem hohen Stande materieller und geistiger Kultur gebracht und über seine engeren Grenzen hinaus damit weithin in der Welt befruchtend und segenspendend gewirkt hat, ein Volk, das an und für sich durchaus friedlich gesinnt ist, jedoch, von allen Seiten mit den Waffen angegriffen, diese seine Güter auch mit allem Mut und mit aller Macht bis aufs äußerste verteidigt; — oder etwa ein Land, das, selbst reichlich gesättigt, aus Neid und Scheelsucht gegen das rasche Emporkommen eines anderen Landes, einen Weltkrieg, dessen Ausbruch zu verhindern gerade ihm sehr wohl möglich gewesen wäre, in unverantwortlicher Weise heraufbeschwören hilft und durch alle Mittel der Lüge und der Verhetzung, des Rassenverrats und des Völkerrechtsbruchs immer noch weiter auszudehnen bemüht ist; — oder endlich ein Land, das offiziell zwar außerhalb dieses Weltkrieges steht und um seine Beendigung Bittgebete zum Himmel sendet, gleichzeitig aber um schnöden Mammons willen durch in größtem Maßstabe betriebene einseitige Lieferung von Munition und sonstigem Kriegsmaterial an die eine Kriegspartei zur Verlängerung des mörderischen Weltkrieges an seinem Teile ganz erheblich beiträgt.

Mögen auch jetzt die Urteile darüber diametral auseinander gehen; die Geschichte wird einst die unbestechliche Richterin darüber sein, wer in diesem Weltkriege in Wirklichkeit die Rolle des Barbaren und Kulturzerstörers spielt, und wer andererseits die edelsten Kulturgüter der Menschheit in Wahrheit zu schützen sich angelegen sein läßt. Wenn aber, wie zu hoffen steht, als Frucht dieses gewaltigsten aller bisherigen Kriege ein schließlicher Sieg des Kampfes um solche edelste Güter der Menschheit gegen alle ihre Verächter sich einstellt, so haben auch die siebenzehn jungen Gelehrten, von deren Tod für das Vaterland die anschließenden Blätter dieses Programms leider Kunde geben müssen — und wie viele Namen aus den früheren Jahrgängen dieser Programme wären ihnen beizufügen! —, den Heldentod nicht umsonst erlitten.

Wortregister.[1]

Akkadisch

---

[1]) Zeichenerklärung für die folgenden Register:
( ) = Außerhalb der eigentlichen Lehnwörter erwähnte Wörter, Grundbedeutungen und Wurzeln; z. T. auch Nebenformen und dgl.
* = Nicht belegte, sondern nur erschlossene Wörter und Wortformen.
[ ] = Lehnwörter im Akkadischen aus dem Westsemitischen, Aegyptischen, Persischen usw. (vgl. Einl. S. 5).
⟨ ⟩ = Lehnübersetzungen (vgl. ebd.).
† = Entlehnung (Beeinflussung) nur in einer speziellen Bedeutung eines Wortes oder Stammes (vgl. ebd.).
° = Unsicherheit darüber, auf welcher Seite Entlehnung vorliegt (vgl. S. 51 Anm. 1).
°° = Unwahrscheinlichkeit des Vorliegens einer Entlehnung.

Von einer Unterscheidung in Bezug auf Sicherheit, Wahrscheinlichkeit oder bloße Möglichkeit bei Entlehnungen, wie sie die vorstehenden Listen bieten, wurde für die nachfolgenden Wörterverzeichnisse Abstand genommen. Einige wenige kleinere Versehen oder Auslassungen in den Listen wurden stillschweigend verbessert oder ergänzt. Dagegen habe ich von Nachträgen oder Verbesserungen in größerem Umfange ganz abgesehen, obwohl ich solche bereits jetzt in ziemlicher Anzahl hätte bringen können auf Grund sowohl weiterer eigener Beobachtungen, als auch einiger öffentlicher Besprechungen, insbesondere aber mehrerer sehr ausführlicher brieflicher Zuschriften von Fachgenossen anlässlich des Erscheinens meiner Abhandlung, darunter allein eines 22-seitigen Briefes von Nöldeke. Bei einer von mir in Aussicht genommenen künftigen noch eingehenderen, vor allem auch mit Literaturnachweisen versehenen Bearbeitung der aus dem Babylonischen stammenden Fremd- und Lehnwörter sollen alle diese Anregungen genaueste Berücksichtigung finden.

Hebräisch

nebst neuhebräisch, Sir(ach), ph(önizisch), moabitisch, Amarna)

Arabisch

iraq(isch), syr(isch), pal(ästinisch), hadr(amautisch), ʿoman(isch), nebst südar(abisch) (mit mehri u. soqotri)

Aethiopisch

Gemeinsemitisch

bezw. Urverwandtschaft zwischen einzelnen semitischen Sprachen

Sumerisch

Lateinisch

Italienisch

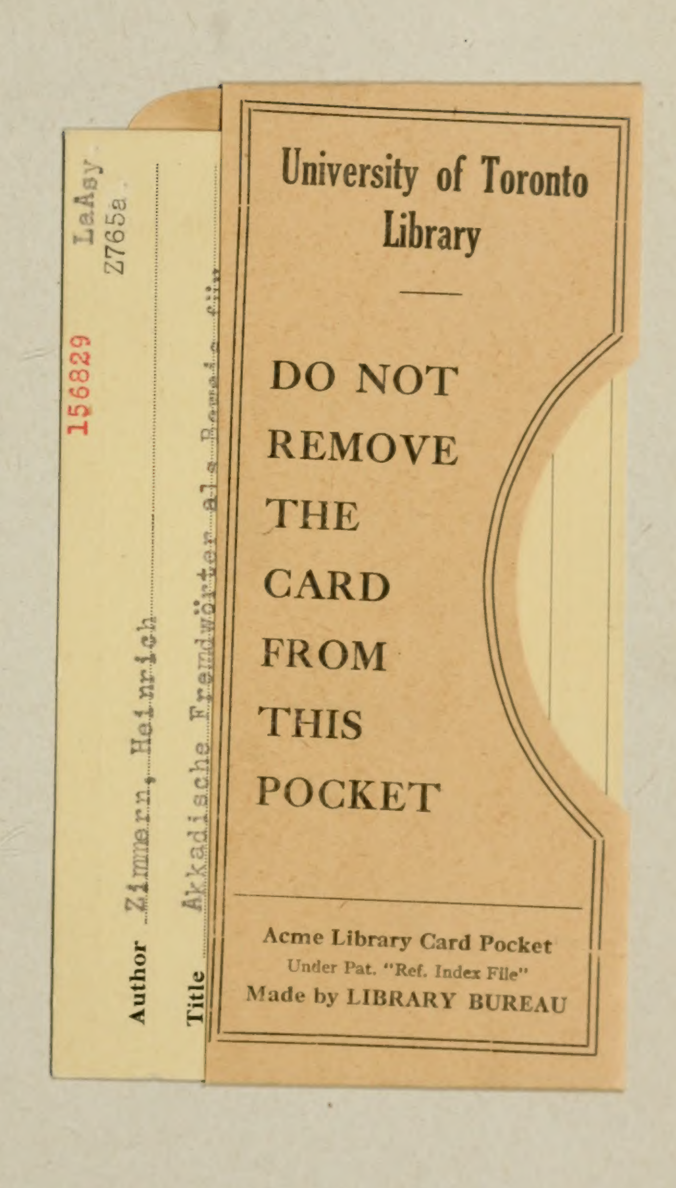
Französisch

Englisch

Deutsch

Sachregister.

Druck von August Pries in Leipzig.


University of Toronto
Library
DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET
Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU
156829
LaAsy
Z765a
Author Zimmern, Heinrich
Title Akkadische Fremdwörter

